General-Anzeiger

128

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 16423, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 41 — 42. Jahrgang. Freitag den 17. Februar 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Berliner Beratungen.

Unmittelbar vor der Entscheidung.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 16. Februar. Die heutigen Beratungen des Kabinetts und der Kabinettsmitglieder mit den Parteiführern der bisherigen Regierungskoalition haben die ganze Schwierigkeit der noch zu lösenden Aufgaben gezeigt. Dem Kabinett ist aufgegeben worden, möglichst bis morgen nachmittag das Notprogramm bis in alle Einzelheiten fertigzustellen, damit die Parteiführer und im Anschluß daran die Fraktionen endgültig Stellung dazu nehmen können. Erschwert wird die Lage dadurch, daß die Regierungsparteien insbesondere die Deutschnationalen und das Zentrum die Hineinarbeitung der bereits vom Kabinett und vom Haushaltausschuß des Reichstages bewilligten Hilfsmaßnahmen landwirtschaftlicher und sozialpolitischer Natur verlangen. Allerdings im Rahmen des vom Reichsfinanzminister für möglich Gehaltenen. In der Wandelhalle des Reichstages gingen Gerüchte um über sehr erhebliche Forderungen in dieser Beziehung, die aber von den maßgebenden Parteiinstanzen bestritten werden. Angeblich sollen sich die Wünsche im Rahmen des früher Beschlossenen halten.

Außerdem hat man sich sehr ausgiebig über die Frage des Wahltermins unterhalten. Die deutschnationalen Vertreter haben dabei erneut angeregt, sofort den Reichstag aufzulösen, nach Annahme eines Notetats und eines Ermächtigungsgesetzes, durch das die vom Haushaltausschuß bereits beschlossenen Maßnahmen vom Kabinett verwirklicht werden können. Die Vertreter des Zentrums haben ebenfalls die sofortige Auflösung für wünschenswert bezeichnet. Die Deutsche Volkspartei und die Bayerische Volkspartei haben sich dieser Auffassung angeschlossen. Man ist sich aber über die Schwere dieses Entschlusses keineswegs im unklaren. Die Wirtschaftskrise wird bereits im März ihren Anfang nehmen und die Wahlen außerordentlich beeinflussen. Trotzdem glaubt man mit der Wahl am 25. März das kleinere Übel zu wählen, weil die sozialen Auseinandersetzungen im Mai noch viel stärker sein werden. Die Verschiebung auf den Herbst wird dadurch unmöglich, da die Oppositionsparteien nur dann Burgfrieden wahren werden, wenn vom Kabinett wie vom Reichspräsidenten die bindende Zusicherung gegeben wird, daß spätestens bis Mitte Mai die Wahlen stattfinden.

Die Entscheidung wird aber erst morgen abend oder im Laufe der Nacht vom Freitag zum Samstag fallen, wenn sich übersehen läßt, ob überhaupt eine Einigung über das Arbeitsprogramm der Regierung zustandekommen kann und ob es gelungen ist, die Meinungsverschiedenheiten über die Höhe der einzelnen Etatspositionen zu überbrücken. Diese Meinungsverschiedenheiten sind am größten beim Etat selbst, weniger groß bei dem Liquidationsschädengesetz, über das eine Einigung bereits hergeführt werden konnte und zwar auf der Grundlage, daß durch eine andere Einstufung der Entschädigungssätze eine günstigere Lage für die Liquidationsgeschädigten erreicht wird.

Gleichzeitig soll vom Reichstag eine Entschließung angenommen werden, nach der mit den Liquidationsgläubigern bei einer Besserung der Finanzlage des Reiches und nach Festsetzung der endgültigen deutschen Reparationssumme über eine Neugestaltung des Liquidationsgeschädigtengesetzes verhandelt werden soll. Schwieriger ist schon die Lösung des Kleinrentnerproblems, wenngleich auch dafür bereits ein Kompromißvorschlag gemacht worden ist. Da aber gleichzeitig auch die Sozialrentner und Kriegsinvaliden entsprechend einer früheren Zusage bedacht werden sollen, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen, ob die erforderlichen Mittel vom Reichsfinanzminister zur Verfügung gestellt werden können.

Die Ungewißheit im Hause ist groß. Die Schätzungen für sofortige Auflösung oder für Hinauszögerung gehen weit auseinander. Die Entscheidung wird aller Voraussicht nach, wenn überhaupt im Laufe des morgigen Tages, dann erst sehr spät nachts fallen.

WTB. **Berlin**, 17. Febr. (Drahtb.) Die Kabinettssitzung über das Arbeitsprogramm, das der gegenwärtige Reichstag noch erledigen soll, wurde am Freitag vormittag unter Vorsitz des Vizekanzlers Hergt in der Reichskanzlei fortgesetzt. Im Reichstag beriet vormittags der Haushaltsausschuß den Heeresetat weiter. Auch die deutschnationale Fraktion versammelte sich bereits um 11 Uhr. Die Deutsche Volkspartei ist für 1 Uhr zusammenberufen. Die Plenarsitzung des Reichstages, auf deren Tagesordnung die Weiterberatung des Arbeitshaushaltes steht, beginnt heute schon um 12 Uhr, weil man am letzten Tag vor der Fastnachtspause nicht bis zum Abend beraten will. Die Parteiführer rechnen jedoch damit, daß ihre Verhandlungen über das Arbeitsprogramm im Anschluß an die Kabinettssitzung bis zum späten Abend dauern werden.

Forderungen der Sozialdemokratie.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 16. Februar. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat sich in einer Sitzung, die heute abend stattfand, damit einverstanden erklärt, daß der Etat und der Nachtragsetat unter Kontingentierung der Debatten bis spätestens Ende März erledigt wird. Dabei wurde ausdrücklich betont, daß diese Zustimmung zum Arbeitsprogramm der Regierung noch keine Zustimmung zum Etat bedeute. Die Fraktion könne ihre Änderungsanträge verantworten; denn die beim Wehretat und anderen Positionen beantragten Streichungen gingen weit über die Erhöhungsanträge hinaus.

Dem Kleinrentnerfürsorgegesetz will die Fraktion zustimmen mit der Maßgabe, daß gleichzeitig auch die Bezüge der Sozialrentner aufgebessert werden. Die Fraktion erklärt sich grundsätzlich bereit, die Verabschiedung des Gesetzes zugunsten der Liquidationsgeschädigten zu fördern. Sie ist auch bereit, einem Überleitungsgesetz für die Strafrechtsreform zuzustimmen, spricht aber die Erwartung aus, daß die bisherigen Regierungsparteien keine Anträge auf Erhöhung der Etatspositionen und beim Nachtragsetat für die Landwirtschaft stellen werden.

Schließlich erklärte die Fraktion, wie man weiter hört, daß sie die erwähnten Verpflichtungen nur aufrechterhalten will, wenn die Auflösung des Reichstags so erfolgt, daß die Neuwahlen spätestens am 13. Mai vorgenommen werden.

Uebereinstimmung im Zentrum.

WG. **Berlin**, 16. Februar. Die gemeinsame Sitzung der Zentrumsfraktionen des Reichstags und des Preußischen Landtags, in der die politische Lage heute abend erörtert wurde, ergab in der Aussprache völlige Uebereinstimmung zwischen beiden Fraktionen in der Beurteilung der politischen Lage. Ebenso bestand Übereinstimmung darüber, daß gleichzeitig mit der Auflösung des Reichstags auch die des Preußischen Landtags und die Neuwahl zu beiden Parlamenten gleichzeitig erfolgen soll.

Vor Toresschluß noch eine neue Parteigruppe.

WTB. **Berlin**, 17. Febr. (Funkspruch.) Die Reichstagsabgeordneten Döbrich, Dorsch und Hänse haben sich im Reichstag zu einer selbständigen Parteigruppe unter dem Namen christlich-nationale Bauernpartei zusammengeschlossen.

Preußen will erst seinen Etat erledigen.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 16. Februar. Aus maßgebenden Kreisen der preußischen Regierungskoalition hören wir, daß eine sofortige Auflösung des Reichstags für den Landtag insofern unerwünscht und unannehmbar wäre, als damit verhindert würde, daß der rechtzeitig eingebrachte preußische Etat für 1928 nun auch verabschiedet werden kann. Dies würde auch bedeuten, daß die großen und wichtigen Aufgaben des preußischen Staates auf dem Gebiete der Volkswohlfahrt, der Fürsorge für die Grenzgebiete usw. eine unerträgliche Verzögerung erfahren; das wäre schließlich, abgesehen von den bedeutsamen und für das preußische Volk sehr unliebsamen praktischen Auswirkungen auch eine Belastung für alle Parteien im Länderwahlkampf, denen man dann mit Recht vorwerfen könnte, daß sie nicht einmal die erste Voraussetzung parlamentarischer Arbeit erfüllt und den Staatshaushalt verabschiedet hätten. Da der Landtag den Etat bis Ostern verabschieden will, würde eine Neuwahl bis Ende April für ihn nicht annehmbar sein.

Preußische Gemeindewahlen im Herbst

WB. **Berlin**, 17. Febr. Die vierjährige Legislaturperiode der preußischen Gemeindevertretungen läuft am 4. Mai ab. Wenn aber im Mai Reichstagswahlen und Wahlen zum preußischen Landtag stattfinden, so wird die preußische Regierung die Gemeindewahlen auf den Herbst verschieben.

Der Arbeitskonflikt in der Metallindustrie.

Die Ankündigung der Aussperrungen für Berlin und Süddeutschland.

Berlin, 17. Febr. In sämtlichen Werken des Siemens-Konzerns, der rund 100 000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt, ist gestern abend eine Bekanntmachung der Firma angeschlagen worden, in der es heißt:

„Der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller hat beschlossen, Solidarität zu üben und die Gesamtaussperrung für seinen Bereich angeordnet. In Ausführung dieses Beschlusses kündigen wir hiermit sämtlichen bei uns beschäftigten Arbeitern und Arbeiterinnen mit der Wirkung, daß das Arbeitsverhältnis am Mittwoch dem 22. Februar 1928 mit Schluß der ersten Schicht endet."

Frankfurt a. M., 17. Febr. In den Betrieben der Metallindustrie Frankfurt a. M. wurde am Dienstag vormittag eine Bekanntmachung angeschlagen, in der der gesamten Belegschaft zum 22. Februar die Kündigung ausgesprochen wird.

WTB. **Nürnberg**, 17. Febr. (Funkspruch.) In Ausführung des Beschlusses des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller ist in sämtlichen dem Bayrischen Industriellenverband angeschlossenen Metall verarbeitenden Betrieben die Bekanntmachung angeschlagen, daß die Belegschaften am Mittwoch dem 22. Februar mit Arbeitsschluß ausgesperrt werden. Von der Aussperrung dürften in ganz Bayern etwa 80 000—85 000, davon in Nürnberg-Fürth allein mehr als 30 000 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen werden.

WTB. **Karlsruhe**, 17. Febr. (Funkspruch.) Der Verband der Metallindustriellen Mittel-Badens gibt bekannt, daß ab 7. März die gesamte Belegschaft des Landesbezirks Mittel-Badens ausgesperrt wird. Es sollen rund 15 000 Arbeiter in Frage kommen.

Die Schlichtungsverhandlungen in Mitteldeutschland wieder im Gang.

WTB. **Berlin**, 17. Febr. (Funkspruch.) Im Reichsarbeitsministerium traten heute vormittag um 11 Uhr unter Vorsitz des Schlichters für Thüringen, Ministerialrat Hauschild, die Parteien der mitteldeutschen Metallindustrie zu den vom Reichsarbeitsminister angeordneten neuen Schlichtungsverhandlungen in dem Lohnstreik in der mitteldeutschen Metallindustrie zusammen.

Es ist damit zu rechnen, daß die Verhandlungen gegebenenfalls morgen fortgesetzt werden müssen.

*

Zunächst muß man sich darüber klar sein, daß die angedrohten Aussperrungen als Kampfmittel zu gelten haben, also einen Akt der Selbsthilfe im Arbeitskonflikt darstellen gegenüber seiner normalen Regelung im ordnungsgemäßen Prozeß- oder Schlichtungsverfahren. Grundsätzlich ist eine Aussperrung nicht anders zu bewerten, als der Streik auf seiten der Arbeitnehmer. Beides sind Eingriffe in das zur Regelung von Arbeitsstreitigkeiten im allgemeinen vorgesehene Schlichtungsverfahren, das den Interessenausgleich zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern nach den Grundsätzen der Billigkeit herbeizuführen hat.

An und für sich braucht die Aussperrung ebensowenig wie der Streik rechtswidrig nach der allgemeinen Rechtsauffassung zu sein. Sie ist es nur dann, wenn besonders unlautere oder besonders scharfe Maßnahmen gewählt oder die Maßregelung nicht ohne genügende tatsächliche Unterlagen vorgenommen wurde. In einem solchen Falle würde sich eventuell auch eine Schadenersatzpflicht aus § 826 BGB. ergeben.

Im übrigen sind die gesetzlichen Folgen bei vertrags- und tarifvertragswidriger Aussperrung die gleichen wie beim vertrags- bzw. tarifvertragsverletzenden Streik. Der Arbeitnehmer behält grundsätzlich seinen Lohnanspruch. Wenn auch die Entlassung bei der Aussperrung ausgesprochen wird, so wird die Wiedereinstellung des ausgesperrten Arbeitnehmers im allgemeinen dennoch als Fortsetzung des alten Vertrags angesehen.

Eine besondere Regelung ist noch für solche Betriebe vorgesehen, bei denen ein öffentliches Interesse in Frage kommt. Bei Aussperrung oder Streik in Betrieben für Gas, Wasser und Elektrizität kann der Reichsinnenminister die erforderlichen Verwaltungsmaßnahmen für Betriebsfortführung treffen.

Das Freigabegesetz vor dem amerikanischen Senat.

Washington, 16. Febr. (United Preß.) Das Freigabegesetz wurde heute nachmittag vom Vorsitzenden des Finanzkomitees des Senats, Senator Smoots, dem Plenum vorgelegt. Smoots befürwortete die sofortige Beratung des Gesetzes. Die amerikanischen Forderungen müßten so bald als möglich beglichen werden. Aber auch den Besitzern von Eigentum, das die Vereinigten Staaten beschlagnahmt hätten, müßten ihre längst überfälligen Forderungen erfüllt werden. Das Gesetz bestimmt, daß 80 Prozent des deutschen Eigentums, das sich augenblicklich in der Hand des Verwalters des feindlichen Eigentums befinde, sofort zurückzugeben und der Rest ebenfalls durch Raten beglichen werden soll. Das Eigentum der früheren österreichischen und ungarischen Staatsbürger wird zurückgegeben werden, sobald die betreffenden Regierungen sich verpflichten, die Ansprüche amerikanischer Staatsbürger zu befriedigen. Auch sieht das Gesetz eine Ausgleichung der Ansprüche der Oesterreicher und Ungarn vor.

Senator Smoot führte in seiner Rede noch folgende Zahlen an: Die Ansprüche amerikanischer Bürger betragen 191 700 000 Dollar, ungeachtet die Forderungen der Regierung der Vereinigten Staaten in Höhe von 62 Millionen Dollar, die die Freigabebill zunächst unberücksichtigt lasse. Befriedigt würden nach der Vorlage sofort die von der gemischten Kommission anerkannten Entschädigungsforderungen für Tod oder Körperverletzung von Amerikanern — in 385 Fällen mit insgesamt vier Millionen Dollar —, ferner alle amerikanischen Ansprüche unter 100 000 Dollar — in 3046 Fällen — mit insgesamt 29 Millionen Dollar, schließlich in den Fällen, in denen über 100 000 Dollar zugebilligt wurden, würden zunächst 100 000, der Rest ratenweise bezahlt. Es handele sich hierbei um 178 Fälle, von denen 16 noch unentschieden seien, und um insgesamt etwa 158 Millionen Dollar. Diese Beträge dürften bis zum 1. September 1928 ausgezahlt sein. Die Vorlage fordere den Präsidenten auf, mit der deutschen Regierung über die Zulassung von verspätet angemeldeten Ansprüchen zu verhandeln. Es seien insgesamt etwa 5000 Fälle, in denen eine Nachfrist bis zum 1. Juli 1928 gewährt werden solle. Das deutsche Privateigentum, das auf 200 Millionen Dollars geschätzt wurde, solle bis auf 20 Prozent oder 40 Millionen Dollars sofort zurückgegeben werden. Die Ansprüche der deutschen Reedereien und Patentinhaber sollten von einem amerikanischen Schiedsrichter festgestellt und bis zur Gesamthöhe von 100 Millionen Dollars befriedigt werden. Hiervon würden zunächst nur 50 Prozent der zugebilligten Beträge ausgezahlt, der Rest ratenweise. Beidingung sei ferner, daß die Schiffe tatsächlich nur als Handelsschiffe, nicht als Hilfskreuzer verwendet werden. Der zur Zahlung dieser 50 Prozent erforderliche Betrag von 50 Millionen Dollars solle vom Schatzamt bereitgestellt werden. Schließlich sollen alle privaten österreichischen und ungarischen Werte zurückgegeben werden, sobald die betreffenden Regierungen Sicherheiten für die Befriedigung der privaten amerikanischen Ansprüche gegen sie hinterlegt hätten. Falls die Vorlage, die morgen weiter beraten wird, angenommen wird, werden nach obiger Rechnung zunächst etwa 210 Millionen Dollars oder über 800 Millionen Reichsmark an deutsche Berechtigte zurückerstattet.

Senator Swoots rechnet, wie er dem Washingtoner Vertreter des WTB. erklärte, damit, daß man etwa Samstag oder Montag zur Abstimmung gelangt.

Sie wollen dem Frieden dienen.

Die Neuorganisierung der Panamerikanischen Union.

WTB. **Havanna**, 16. Febr. Das von dem Ausschuß für Fragen der Panamerikanischen Union gutgeheißene Abkommen weist keine wesentlichen Änderungen gegenüber der bestehenden Organisation auf. Sie stellt die Union lediglich auf eine festere vertragliche Basis an Stelle der bisherigen. Die argentinischen Vertreter waren wiederum nicht anwesend. Der mexikanische Vertreter Roa brachte eine Entschließung ein, wonach jeder Angriffskrieg auf der westlichen Erdhälfte geächtet werden soll und die Länder der Union verpflichtet werden, internationale Streitigkeiten auf friedlichem Wege beizulegen.

Untergang eines amerikanischen Tankdampfers.

WTB. **Tokio**, 17. Febr. (Funkspruch.) Heute trafen hier auf einem Fischerfahrzeug 21 Ueberlebende des amerikanischen Tankschiffes „Chuky" ein, das, wie sie berichteten, am 19. Jan. von San Pedro nach Japan abgegangen war, und am Mittwoch explodierte. Der Kapitän und 13 Mann der Besatzung wurden getötet. Von den Ueberlebenden sind mehrere bei der Explosion verletzt worden.

Gesetzliche Festlegung des Siedlungswesens.

Beginn der Wahlreden im Reichstag.

Der Reichstag hielt nur die übliche kurze Donnerstagssitzung ab, weil die Fraktionen Zeit haben mußten zu den Verhandlungen mit der Regierung über das Arbeitsprogramm des sterbenden Reichstags. Bei der Weiterberatung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums kam das Siedlungswesen zur Besprechung. Von allen Parteien wurde die Notwendigkeit einer energischen Fortführung des Siedlungswerks betont. Der Streit zwischen rechts und links über die Frage, wer am meisten für die Landarbeiter und Siedler getan habe, ließ in seiner Form deutlich erkennen, daß die Zeit der Wahlreden schon begonnen hat. Am Freitag um 12 Uhr soll die Beratung fortgesetzt werden. Der kommunistische Abgeordnete Stöcker hatte schon bei Beginn der Sitzung die Beratung eines kommunistischen Antrags auf Auflösung des Reichstages verlangt. Der aus dem Hause erhobene Widerspruch machte die Beratung des Antrages in dieser Sitzung unmöglich. Am Schluß der Sitzung beantragte der kommunistische Vertreter, den Antrag auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Nach der Verfassung kann der deutsche Reichstag sich nicht selbst auflösen. Darum hatten auch die Kommunisten ihrem Antrage die Fassung gegeben, die Reichsregierung möge dem Reichspräsidenten die Auflösung des Reichstages vorschlagen. Am Freitag wird der Antrag aber auch nicht zur Beratung kommen, denn für seine Beratung hatten nur die Kommunisten und die Nationalsozialisten gestimmt, so daß er nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden kann.

Stresemanns Bedingung für Titulesco.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 17. Febr. Der rumänische Außenminister Titulescu hat gestern Nizza verlassen, um sich nach San Remo zu begeben, aber er hat vorher in Mentone Station gemacht. Nach einer französischen Agenturmeldung aus Nizza hat Stresemann erklärt, daß er Titulescu in Mentone treffen würde. Die Unterredung mit dem rumänischen Außenminister, so führte Stresemann aus, dürfte aber keinen internationalen Charakter haben, sondern sich lediglich auf diejenigen Fragen beschränken, die Deutschland und Rumänien angingen.

•

WTB. Paris, 16. Febr. (Drahtb.) Wie die Havasagentur aus San Remo meldet, kündigt man die Ankunft des ungarischen Justizministers Pesthy an, der drei Wochen in San Remo verweilen dürfte. Der ungarische Innenminister Seitowski werde mit Justizminister Pesthy zusammentreffen, nachdem er Reichsaußenminister Dr. Stresemann einen Besuch abgestattet haben werde. Nach Gerüchten, die in San Remo umlaufen und die die Havasagentur nur unter Vorbehalt wiedergibt, ist eine Begegnung zwischen Pesthy und Seitowski einerseits und Titulescu anderseits vorgesehen. Stresemann würde an dieser Besprechung teilnehmen, die bezwecke, eine Lösung der verschiedenen zwischen Ungarn und Rumänien schwebenden Fragen zu suchen.

Wieder Deutschfeindliches aus Prag

Verbot des Straßenhandels mit deutschen und österreichischen Zeitungen.

TU. Prag, 17. Febr. (Funkspr.) Seit zwei Tagen besteht ein Verbot der Prager Polizeidirektion, wonach reichsdeutsche und österreichische Zeitungen auf den Straßen nicht mehr verkauft werden dürfen. Gestern nacht veranstaltete die Polizei eine Razzia auf die Zeitungshändler, wobei alle reichsdeutschen und österreichischen Zeitungen und Illustrierten Zeitschriften beschlagnahmt wurden. Der Vorgang erregte in den belebten Hauptstraßen großes Aufsehen.

Der deutsch-litauische Schiedsvertrag

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 16. Februar. Der deutsch-litauische Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag, der während der Anwesenheit des litauischen Ministerpräsidenten Voldemaras in Berlin abgeschlossen worden ist, wird jetzt der Öffentlichkeit mitgeteilt. Es handelt sich um einen der üblichen Verträge, wie sie bereits mit einer ganzen Reihe von Staaten bestehen und die sich in allererster Linie auf Schlichtung von Rechtsstreitigkeiten beziehen. Alle Streitigkeiten irgendwelcher Art, die nicht in angemessener Frist auf diplomatischem Wege geschlichtet werden können, werden entweder der Entscheidung des ständigen internationalen Gerichtshofes im Haag oder einem besonderen Schiedsgericht unterbreitet oder einem Vergleichsverfahren unterworfen. Nach dem siebenten Paragraphen wird ein Vergleichsrat eingesetzt, der aus fünf Mitgliedern besteht. Die Ratifikation des Vertrages soll möglichst rasch herbeigeführt werden.

Persisch-englische Luftdienstverhandlungen.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 17. Febr. Der englische Gesandte in Persien hat dem Schah eine Note überreicht, darin werden folgende vier Punkte von England zur Erörterung gestellt: 1. Die Frage der Konzession für englische Luftlinien durch Persien. 2. Anerkennung des Irak-Staates. 3. Rehabilitierung des Scheichs von Mohammera. 4 Rückzahlung von zwei Millionen Pfund Sterling für die Persien gelieferten Waren.

Hierzu hat Persien Gegenansprüche geltend gemacht, und zwar zu Punkt 1, daß der Bagdad-Indien-Luftdienst nur dann über persisches Gebiet gehen soll, wenn an den Luftdienst auch Teheran, Ispahan und andere Städte angeschlossen werden, und daß die Junkerswerke die Erlaubnis erhalten sollen, den Bagdad-Teheran-Dienst zu vervollständigen.

Städte und Kinosteuer.

Der Kulturfilm soll gefördert werden.

WTB. Berlin, 17. Febr. (Funkspruch.) Der Reichsstädtebund teilt mit, daß er sich mit Entschiedenheit gegen den von der Film-Industrie in einer Eingabe an das Reichskabinett propagierten Abbau der Kinosteuer wende, der das Kernstück der gemeindlichen Vergnügungssteuer bilde, und deren Ausfall nur durch Erhebung anderer Steuern ausgeglichen werden könne. Eine Not des Films könne auch in Anbetracht der starken Zunahme der Lichtspieltheater und der Zahl der Sitzplätze nicht anerkannt werden. Auch würde, wie die Erfahrung gezeigt habe, eine weitere Steuerermäßigung weder dem Publikum noch der einer Förderung werten Kulturfilmproduktion zugute kommen. An Stelle eines Steuerabbaues wäre eine wirksame, den Kultur- und Lehrfilm mehr als bisher begünstigende Staffelung der Steuersätze zu fordern.

Höfle in den Händen der Barmats.

TU. Berlin, 16. Febr. In seinem Plädoyer sagte Oberstaatsanwalt Sturm: Nachdem Staatssekretär Sauter von den Vorgängen Kenntnis erhalten habe, habe er Dr. Höfle die schwersten Vorwürfe gemacht und ihn beschuldigt, in ungesetzlicher Weise gehandelt zu haben. Er geht dann auf die im Oktober 1924 erfolgten Abhebungen Höfles von dem Konto „Höfle-Zentrumspartei" ein. Diese Abhebungen hätten rund 15 000 Mark betragen, wovon Höfle 10 000 Mk. für den Bau seines Hauses verwandte. Der Oberstaatsanwalt wandte sich dann einer Hypothek in Höhe von 120 000 Mark zu, die Höfle von dem Direktor der „Eka", Hirsch, erhalten hatte. Auch bei der Verbuchung sei diesem ein offensichtlicher Vermögensvorteil von Barmat zugewendet worden. Nun komme es darauf an, festzustellen, ob sich Julius und Henry Barmat der Pflichtwidrigkeit in den Handlungen Dr. Höfles bewußt waren. Diese Frage sei, wie die Beweisaufnahme ergeben habe, ohne weiteres zu bejahen. Daraus folge, daß Julius und Henry Barmat gemeinschaftlich der Bestechung des verstorbenen Postministers Höfle in Verbindung mit Anstiftung zur Untreue schuldig seien.

Krantz vorerst verhandlungsunfähig.

Einigungsverhandlungen mit dem Verteidiger.

Der Primaner Krantz ist, wie durch ärztliche Untersuchung festgestellt worden ist, verhandlungsunfähig. Die Aerzte des Krankenhauses, in dem er sich befindet, haben die strikte Anweisung gegeben, daß niemand außer seiner Mutter den Kranken besuchen darf. Dem neuen Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Arthur Schulz, ist es bis zur Stunde unmöglich gewesen, irgendwelche Informationen von Krantz zu erhalten, und es ist auch sehr unwahrscheinlich, daß er sich mit seinem Mandanten besprechen können wird, da eine Besserung in dem Befinden des Krantz nicht zu erwarten ist. Inzwischen ist man behördlicherseits an den früheren Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Frey, herangetreten mit dem Ersuchen, seinen Entschluß rückgängig zu machen und das Mandat des Angeklagten wieder zu übernehmen. Der Rechtsanwalt soll, wie wir erfahren, erklärt haben, daß er die Verteidigung nur dann übernehme, wenn das Gericht es ausdrücklich wünsche. Diesem Wunsch werde er Rechnung tragen.

Ob die Verhandlung allerdings am Samstag zu Ende geführt wird, hängt ganz von dem gesundheitlichen Befinden des Angeklagten ab. Es ist wahrscheinlich, daß dann nur eine formale Verhandlung am Krankenbett des Angeklagten stattfindet, und die Verhandlung in Moabit erst dann weitergeht, wenn der Angeklagte wieder imstande ist, nach Moabit zu kommen und dort der Verhandlung zu folgen.

Kein Eingreifen des Justizministers.

WTB. Berlin, 17. Febr. (Funkspruch.) Zu den hier umlaufenden Gerüchten, die von einem Eingreifen des preußischen Justizministers in den Krantz-Prozeß sprechen mit dem Ziel, den Konflikt zwischen Rechtsanwalt Dr. Frey und Landgerichtsrat Duft durch gegenseitige Erklärungen beizulegen, erfahren wir von zuständiger Stelle, daß Justizminister Dr. Schmidt nicht in den Prozeß Krantz eingegriffen hat und auch für die Zukunft nicht beabsichtigt, in irgendeiner Form einzugreifen.

Ein begrüßenswerter Beschluß der deutschen Filmindustrie.

Der Krantz-Prozeß wird nicht verfilmt.

Die Spitzen-Organisationen der deutschen Film-Industrie haben sich erfreulicherweise dahin ausgesprochen, daß derartige Ereignisse sich zur Verwertung im Film nicht eignen und daß Beteiligung an einem Sensationsprozeß keineswegs die Eignung zum Filmschauspieler beweise. Als Folge hat nun am Donnerstag der Zweckverband der Filmverleiher beschlossen, derartige Filme nicht mehr in Verleih zu nehmen, und ebenso erklärt der Vorsitzende des Reichsverbandes Deutscher Lichtspieltheaterbesitzer seine Weigerung, derartige Filme überhaupt zu spielen. Die Vorstände weiterer Verbände haben erklärt, daß sie über zuwiderhandelnde Mitglieder eine Sperre verhängen würden.

•

Bedauerlicherweise hatte nämlich bereits eine Filmgesellschaft die Geschmacklosigkeit besessen, der Hilde Scheller einen Kontrakt als Darstellerin anzubieten. Eine andere Gesellschaft hatte eine Notiz verschickt, die folgendermaßen lautet: „Drei Schüsse im Morgengrauen" (Die Tragödie einer Jugendliebe) ist der Titel eines neuen Films, mit dessen Vorbereitungen der Regisseur Ernst Winar begonnen hat. Der Inhalt dieses Films erinnert an die Schülertragödie, die gegenwärtig vor dem Berliner Gericht verhandelt wird. Mit den Aufnahmen wird gleich nach der Entscheidung des Prozesses begonnen. Für die Hauptrollen wurden bisher verpflichtet Colette Brettel und Gerhardt Ritterband." Ebenfalls sollte die Tragödie an einer Berliner Bühne unter dem Titel „Der Kindergarten" noch in dieser Saison zur Aufführung gelangen. Auch diese Absicht dürfte hoffentlich wohl vereitelt werden.

Grzesinski setzt sich mit der Deutschen Volkspartei auseinander.

Scharfe Auseinandersetzungen im Landtag.

WB. Berlin, 16. Februar. Der Landtag setzt die allgemeine Aussprache zum ersten Abschnitt des Haushaltes des Innenministeriums fort.

Abg. **von Eynern** (DVP.) erklärt, in dem neuen Flaggenantrag der Regierungsparteien kann man nicht einmal klar sehen, ob auch Privatpersonen, wenn sie aus ihren Häusern und Wohnungen Fahnen auf die Straße hinausstecken wollen, unter diese Verordnung fallen sollen. Besonders merkwürdig ist, daß alle Körperschaften des öffentlichen Rechtes zu staatlichen Hoheitsträgern gemacht werden. Auch der Selbstverwaltung gegenüber wird von der Regierung die Aufsicht lediglich nach politischen Gesichtspunkten geübt, ohne die wirtschaftlichen zu berücksichtigen. Bei unserer Fürsorge für die Grenzprovinzen gehen erfreulicherweise Reich und Preußen zusammen. Es handelt sich aber um deutsche, nicht bloß um preußische Not. Der Redner erörtert dann die einzelnen Punkte aus der Verwaltungsreform. Hier hat die Regierung völlig versagt. Im Abbau von Behörden darf man nicht zu weit gehen. Die Auflösung der Gutsbezirke ist keine glückliche Einleitung der Verwaltungsreform. Auch mit der Eingemeindungsvorlage scheint der Minister wenig Glück zu haben. Sein Rückzug im Ausschuß war ziemlich kläglich. Wir wollen ein Deutsches Reich, in dem jeder seine freie Meinung äußern kann, und wo kein politischer Terror herrscht. Auch den Beamten gegenüber sollte der Minister, der von diesen republikanischen Takt verlangt, erst mal seinerseits nationalen Takt wahren. Den vermissen wir in dem Erlaß über die Beteiligung an den Sammlungen für das Schlageterdenkmal. Der Redner schließt mit den Worten daß an dem Schlageterdenkmal Deutschlands Jünglinge noch Lorbeerzweige niederlegen werden, wenn über den Minister und seinesgleichen längst der Schleier der verdienten Vergessenheit herabgesunken sein werde.

Minister des Innern Grzesinski

erklärt, die Angriffe gegen sein Ministerium hätten sich, wie die Verhandlungen im Hauptausschuß und im Plenum gezeigt hätten, außerordentlich vermindert. Der bekannte Erlaß über die Beamten sei kein Geheimerlaß gewesen. Sein Inhalt sei auch richtig. (Lachen rechts.) Der Erlaß habe sich richten sollen dagegen, daß ein Sammelbecken entstehe aller Gegner des Staates, die vielleicht auch entschlossen seien, mit Gewalt vorzugehen. (Lebhafte Zwischenrufe rechts.) Der Denkmalsausschuß für Schlageter sei sehr parteiisch zusammengesetzt gewesen. Im Jahre 1928 hätte am Grabe Schlageters vom Oberpräsidenten ein Kranz mit schwarz-rot-goldener Schleife niedergelegt werden sollen. Dieser Kranz sei aber mit dem Vermerk „Annahme verweigert" zurückgewiesen worden. (Stürmische anhaltende Unterbrechungen rechts.) Von Unduldsamkeit der preußischen Staatsregierung gegen die Beamten könne keine Rede sein. Nach dem Zusammenbruch hätten die Beamten die Freiheit erhalten, die ihnen in der Vorkriegszeit immer vorenthalten gewesen sei. Sie hätten die Möglichkeit, sich im freiesten Maße auch im Parlament zu betätigen, was ihnen früher nicht möglich war. (Zuruf rechts: Auf dem Papier!) Der Minister verliest eine Anweisung an die Beamten aus der Vorkriegszeit, in der dargelegt wurde, daß die Beamten nicht gegen Gesetzentwürfe, auf deren Verabschiedung die Regierung Wert legte, opponieren dürften. Es sei sogar damit gedroht worden, daß diese Beamten zur Disposition gestellt würden. Das ist inzwischen anders geworden. (Stürmisches Gelächter rechts.) Heute werden, so fuhr der Minister fort, ernste Vorwürfe erhoben unter der Behauptung, ich griffe in die Selbstverwaltung ein. Besonders angegriffen ist

die Flaggenausverordnung.

(Sehr richtig! rechts.) Hier müssen wir die Entscheidung des Staatsgerichtshofs abwarten. Im übrigen ist ja die Verordnung vom ständigen Ausschuß angenommen worden. (Lebhafte Zurufe rechts: Durch Schiebung unter Bruch der Geschäftsordnung.) Sie ist ja später vom Landtag mit normaler Mehrheit bestätigt worden.

Abg. **v. Campe** (DVP.) eilt auf den Ministertisch zu, um gegen die Darlegungen Verwahrung einzulegen. Auf weitere lärmende Zurufe bei der Deutschen Volkspartei erklärt der Minister:

Herr von Richter! Ich bewundere wirklich Ihren Mut. Es liegt hier ein ausdrücklicher Beschluß des Staatsministeriums der Großen Koalition vor. (Zuruf des Abg. Dr. v. Richter: Das Oberverwaltungsgericht wendet sich gegen den Zwang, den haben Sie ausgeübt!) Nein, der Zwang ist schon von Ihnen (zur Deutschen Volkspartei) mit dem Erlaß begründet worden. In der ganzen Welt ist es selbstverständlich, daß die Reichs- oder Landesflagge an nationalen Feiertagen gezeigt wird. (Lebhafte Zurufe rechts: Die schwarz-weiß-rote wollen wir zeigen!) Nirgendwo wird man sonst die Schamlosigkeit besitzen, gegen diese Selbstverständlichkeit anzukämpfen. Die Deutsche Volkspartei verleugnet hier, was sie selbst in der Regierung getan hat. (Anhaltende Unterbrechungen und Zurufe rechts.) Im einzelnen erklärt der Minister noch, sich über die Frage des Einheitsstaates nicht äußern zu wollen. Das Verhältnis zwischen Beamten und Bevölkerung muß im neuen Staat ein anderes sein als früher. Der Beamte bedarf heute dringend des Vertrauens der Bevölkerung. (Beifall links.)

Nach weiterer Aussprache wurde die Weiterberatung auf Freitag 12 Uhr vertagt.

Um die Aufrüstung der Reichswehr.

Wer mißhandelt, wird entfernt.

WB. Berlin, 16. Februar. Im Haushaltausschuß des Reichstages wurde die Aussprache über den Etat des Heerwesens fortgesetzt. Dabei kritisierte Abg. Dr. Leber (Soz.) die neuen Abzeichen, die langen Säbel und andere Ausrüstungsstücke.

Oberst von dem Bussche legte dar, aus allen Teilen der Armee sei der Wunsch gekommen, für die gesellschaftlichen Zwecke schmucker auszusehen. Die englische Armee sei bereits wieder zu ihrer roten Friedensuniform zurückgekehrt. Ähnlich stehe es mit dem langen Säbel. Die Lanze der Kavallerie sei verschwunden.

Ministerialrat Pieschel teilte mit, der sogenannte Knobelbecher der Infanterie existiere nicht mehr, der Marschstiefel sei eingeführt. Versuche mit Schnürstiefeln würden eingeführt. Der Privatarbeit in den Heereswerkstätten sei durch Verordnung entgegengetreten. Mit einem Ersatz für Tornister seien Versuche und Erwägungen im Gange, bisher ohne Erfolg.

Ministerialdirektor Töppen legte dar, daß die Ausbildung der Soldaten heute weit größere Militärübungsplätze erfordere als vor dem Kriege. Die Verwaltung müsse die alten Plätze möglichst gut verwerten, die Städte wollten aber nichts Rechtes in bar bezahlen und so komme es zu einer Einigung in der Form, daß die Städte für die Exerzierplätze in der Nähe der Städte, die sie für Bauzwecke, Flugplätze usw. verwenden wollten, größere Geländeflächen in größerer Entfernung zur Verfügung stellen.

Oberst von dem Bussche erläutert die heutigen Kosten der Übungen. Bei richtiger Aufstellung ergäben sich an diesen Kosten für 1913 19,5 Millionen Mark und 1928 12,1 Millionen Mark, also weniger und nicht das Vierfache.

Die entsprechenden Titel wurden genehmigt.

Beim Kapitel Rechtspflege brachte Abg. Dr. Moses (Soz.) das Problem der Soldatenmißhandlungen zur Sprache.

Reichswehrminister Groener: Meinen grundsätzlichen Stadpunkt brauche ich nicht mehr darzulegen, aber auch der Chef der Heeresleitung hat seit dem Dienstantritt sein Hauptaugenmerk auf die Unterdrückung dieser Mißstände gerichtet. Jeder einzelne Fall wird vorgelegt und bis ins einzelne sofort geprüft. Grundsätzlich wird jeder, der mißhandelt, aus der Reichswehr entfernt.

Die Hochwasserwelle auf dem Rhein

Morgen ist der Höhepunkt zu erwarten

WB. Koblenz, 17. Febr. Die Rheinstrombauverwaltung meldet: Der Hochwasserdienst ist eröffnet. In Koblenz wird der Rhein voraussichtlich am Samstag den Höchststand mit 6 Metern erreicht haben. Die unterwegs befindliche Hochwasserwelle von Oberrhein und Mosel wird auch dem Mittel- und Niederrhein noch langsames Steigen bringen. Die eingetretene Regenpause und Frost auf den Höhen bedingen weiteres Fallen der seitlichen Zuflüsse des Rheines, abgesehen vom rheinisch-westfälischen Bergland, das nachts erneut überregnet wurde. Im südlichen Rheinland herrscht seit heute nacht ein schwerer Sturm, der in der heutigen Mittagsstunde mit Regen und Schneetreiben seinen Höhepunkt erreicht hat.

Windhosenschaden im Harz.

Berlin, 17. Febr. Im Luttertalkessel bei Bad Lauterberg (Südharz) richtete eine Windhose großen Schaden an. Der ganze Forst bis zur Kupferhütte ist ein einziges großes Trümmerfeld.

Erdrutsch bei Berchtesgaden.

WTB. Berchtesgaden, 17. Febr. (Funkspr.) Infolge anhaltender Regengüsse ging heute morgen in nächster Nähe von Berchtesgaden ein größerer Erdrutsch (1500 Kubikmeter) auf das Bahngleis nieder. Die Lokomotive eines ausfahrenden Personenzuges geriet in die Erdmassen und entgleiste mit sämtlichen Achsen. Reisende und Personen blieben unverletzt. Wagen wurden nicht beschädigt. Die Strecke wird ungefähr zwei Tage gesperrt sein. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

Die Donau führt Hochwasser.

Eigener Drahtbericht.

WB. Wien, 17. Febr. Aus allen Teilen Oberösterreichs laufen Stunde für Stunde katastrophale Meldungen über Hochwassergefahr und plötzliche Ueberschwemmungen ein, durch die ungeheurer Schaden verursacht wurde. Infolge des plötzlich eingetretenen Tauwetters und der ausgiebigen Niederschläge ist die Donau innerhalb 48 Stunden um 3,50 Meter gestiegen. Das Wasser kam so plötzlich, daß sich in manchen Orten die Bewohner nur mit Mühe retten konnten. Bei Hieflau (Steiermark) mußte Militär zur Sicherung der Eisenbahnstrecke herangezogen werden.

900 000 Volt!

BB. Neuyork, 16. Febr. Dr. William Coolidge, dessen Konstruktion einer 300 000 Volt erzeugenden Kathodenröhre vor zwei Jahren Aufsehen erregte, teilt mit, daß es ihm gelungen ist, drei solcher Röhren zu vereinigen und auf diese Weise 900 000 Volt zu erzielen. Eine noch größere Steigerung sei nur eine Frage der Zeit, so daß die Erzeugung der Alpha-, Beta- und Gammastrahlen des Radiums auf elektrischem Wege als gelöst betrachtet werden könne.

Epidemie an Bord.

WB. Neuyork, 17. Febr. Aus Honolulu wird gemeldet, daß an Bord des amerikanischen Dampfers „Cleveland" 17 Personen an Lungenentzündung (?) gestorben sind. 38 weitere Passagiere liegen noch krank danieder. Es ereignete sich außerdem ein Pockenfall. Das Schiff ist bei seiner Ankunft in Honolulu unter Quarantäne gestellt worden.

Lokales

Vor Kündigung der Fabrikarbeiter-Lohnverträge.

a. In einer vom Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands einberufenen Konferenz in Ludwigshafen wurden die örtlichen Tarifinstanzen der einzelnen Sektionen beauftragt, sich unverzüglich mit der Kündigung der laufenden Lohnverträge zu beschäftigen. In Betracht kommen die Sektionen Ludwigshafen, Frankfurt a. M., Köln, Essen, Elberfeld, Hamburg und Mitteldeutschland. Sicherem Vernehmen nach haben sich auch die christlichen Gewerkschaften dem Vorgehen der freien Gewerkschaften angeschlossen. Bei dem Verband der Fabrikarbeiter handelt es sich um die Arbeiter der chemischen Industrie. Der bisherige Lohnvertrag läuft am 30. April ab.

Elberfeld

Die Erneuerung des Elberfelder Stadthallensaales.

Auffrischung oder durchgreifende Neugestaltung?

e. Die Entwürfe zur Umgestaltung des großen Stadthallensaales haben jetzt die einzelnen Kommissionen beschäftigt und werden nun noch dem Hauptausschuß und dem Stadtverordnetenkollegium vorgelegt. Es stehen sich im Augenblick zwei grundsätzlich von einander abweichende Auffassungen in der Beurteilung der ganzen Frage gegenüber.

Die eine geht dahin, daß man mit den vorhandenen Mittel — das sind die bewilligten 40- bis 50 000 Mark — lediglich eine General-Auffrischung des Saales vornehmen soll, die dann noch in diesem Jahre, und zwar innerhalb sechs Wochen im April vorgenommen würde. Hierfür liegen die beiden mit den charakteristischen Kennworten „Das Gute der Alten soll erhalten bleiben" (K. Salomonn) und „Verachtet mir die Meister nicht" (Grenzer und Benn) versehenen Entwürfe vor, von denen wir dem letzteren wegen seiner frischen, heiteren Farbgebung den Vorzug gaben.

Die zweite Auffassung verlangt eine radikale Umgestaltung des Saales unter Berücksichtigung der Verbesserung der Akustik und des Umstandes, daß der große Saal als Mittelpunkt der künstlerischen und gesellschaftlichen Veranstaltungen des Bergischen Landes ein würdigeres und repräsentativeres Aussehen gewinnen solle als bisher. Um das zu erreichen, müßten natürlich die Mittel sehr wesentlich erhöht werden, und das ist zur Zeit nicht möglich. Daß aber diese zweite Auffassung bereits Boden gewonnen zu haben scheint, geht daraus hervor, daß behördliche und Fachkreise eine Vertagung der ganzen Angelegenheit auf spätere Zeit anstreben.

Einer Umwandlung des Saales durch eine Holzverkleidung reden namentlich die Fachkreise — Musiker, Musikfreunde — das Wort, die darauf hinweisen, daß eine neuzeitliche Form des Saales im alten Gehäuse erstens kein Ausnahmefall wäre und zweitens überhaupt erstrebenswert sei im Hinblick darauf, daß man damit eine ruhige, die Sammlung ermöglichende Weihestätte mit besserer Akustik gewänne. Beide Auffassungen haben, wie man sieht, etwas für sich. Es liegt jetzt am Hauptausschuß und den Stadtvätern, die Entscheidung zu treffen. Hat der Saal so viele Jahre schon den Besuchern genügt, so sollte man jetzt jedenfalls seine Erneuerung nicht überstürzen, sondern auf Grund der durch den Wettbewerb gewonnenen vielen Anregungen in Verbindung mit dem Urteil der Sachverständigen ruhig die beste Lösung, die auch für ein weiteres Menschenalter vorhalten muß, finden.

Taschen auf!

Für den Rekonvaleszentenverein und den Verein für Gemeinwohl!

a. Dem Rekonvaleszentenverein und dem Elberfelder Verein für Gemeinwohl ist für den Stadtbezirk Elberfeld eine Sammlung zum Besten ihrer gemeinnützigen Bestrebungen seitens der Regierung genehmigt worden. Wir möchten diese Sammlung aufs wärmste empfehlen. Die Bestrebungen beider Vereine haben seit mehr als 30 Jahren in unserer Bürgerschaft festen Fuß gefaßt, da sie der Gesundheit der minderbemittelten Bevölkerung ohne Unterschied der Konfession und Partei dienen. (Aussendung in Heilstätten und Kurorte, Walderholungsstätten, Waldschule, Fürsorgestelle für Lungenkranke.) Geschäftsstelle beider Vereine: Gesundheitstr. 23.

e.— Städtische Verdingung. Die Herstellung eines Rohrgrabens soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 25. Februar, vormittags 10 Uhr, im Verwaltungsgebäude, Brausenwerth 1, Zimmer 18, einzureichen.

e.— Oeffentliche Mahnung zur Zahlung der fälligen Steuern. Das letzte Vierteljahr der städtischen und Kirchensteuern ist fällig. Durch öffentliche Mahnung wird zur Zahlung innerhalb einer Woche aufgefordert. Mahnzettel werden nicht zugestellt. Für verspätete Zahlungen sind die gesetzlichen Verzugszinsen zu entrichten.

e.— Spielplan des Elberfelder Stadttheaters vom 19. bis 27. Februar. Sonntag 3—5¼ Uhr: „Wiener Blut" (Pr. 3), 7—9½ Uhr: „So'n Windhund" (Pr. 2); Montag 7½—10 Uhr: „Der Patriot", Drama von Alfr. Neumann (D 22. Pr. 2); Dienstag 7½—9½ Uhr: „Der Lampenschirm" (A 24, Pr. 2); Mittwoch 7½—10 Uhr: „Der Patriot" (C 22, Pr. 2); Donnerstag 7½ bis 10 Uhr: „Hedda Gabler" (B 23, Pr. 2); Freitag 7½—10 Uhr: „So'n Windhund" (Vorst. f. d. Bildungsverein, kein Kartenverk.); Samstag 25. Februar, 7½—9½ Uhr: Gastspiel Eugen Klöpfer: „Der Meister" (Pr. 4); Sonntag 26. Februar, 11¼—12½ Uhr: Dekorationsprobe (4. Vorst. im Morgenselervabonn., kl. Pr.), 7—9½ Uhr: „König für einen Tag", komische Oper von Adam (Pr. 3); Montag 27. Februar, 3½—6¼ Uhr: „Zar und Zimmermann" (Vorst. für die Schulverwalt., kein Kartenverkauf), 7½—10¼ Uhr: „Zar und Zimmermann" (D 23, Pr. 3).

e.— Kulturbund. Man schreibt uns: Generalmusikdirektor von Hoeßlin bittet alle konzertgebenden Vereine etc. Barmens und Elberfelds, sich dem neu zu gründenden Kulturbund anzuschließen, der bezweckt, einen Gesamtplan für alle wichtigen Veranstaltungen aufzustellen, um in Zukunft das Zusammenfallen gleichartiger und weitere Kreise interessierender Darbietungen zu verhindern. Für eine demnächst einzuberufende Sitzung wird um baldigste schriftliche Anmeldung mit Angabe des Vereins, Unternehmens etc. sowie des betreffenden Vertreters nach Rathaus Elberfeld, Zimmer 62, Generalmusikdirektor von Hoeßlin, gebeten.

e.— Die älteste Einwohnerin Sonnborns, Frau Josef Kroll, Hauptstraße 130, begeht heute in körperlicher und geistiger Frische ihren 90. Geburtstag.

e.— Jubiläum. Fräulein Martha Bracht blickte am 15. Februar auf eine 25jährige Tätigkeit im Hause der Firma Ernst Nörrenberg Damen-Konfektion, Kirchstraße 14, zurück.

e.— Von den Kraftwagenlinien. Infolge Fahrplanänderungen verlehrt die Kraftwagenlinie Elberfeld—Wülfrath bis auf weiteres nur zwischen Elberfeld, Düsseldorferstraße (Mees) und Wieden im Anschluß an die Linie Düsseldorferstraße—Theishahn (Küllenhahn) in stündlichen Abständen.

e.— Die Elberfelder Stadthalle im Faschingsschmuck. Der diesjährige Faschingsschmuck des vor seiner Neugestaltung stehenden Elberfelder Stadthallensaales hat das Motto: „Die lustigen Weiber von Windsor." Künstlerhände sind im Begriff, den Saal und sämtliche Nebenräume in ein buntfarbig-wirkungsvolles Gewand zu kleiden, und der Höhepunkt der Ausschmückung wird die Bühnendekoration der Küpelszene sein. Zum ersten Male wird die Ausschmückung zu sehen sein morgen, Samstag, bei dem stattfindenden „Bergischen Kostüm- und Maskenball", den die hiesigen Männergesangvereine „Laetitia" und „Liederkranz" veranstalten. Am Rosenmontag findet, wie alljährlich, ein Preis-Maskenball statt. Mit dem Kostümball am Fastnachts-Dienstag finden die Faschingsveranstaltungen in der Stadthalle ihren Abschluß. Neben der Kapelle des Paderborner Infanterie-Regts. Nr. 18 unter Leitung des Obermusikmeisters Plaschke spielen weitere fünf Kapellen auf.

Auch in anderen Sälen der Stadt finden Maskenbälle statt, so am Samstag abend im Zoo vom M.-G.-Verein Deutscher Sängerkreis und am gleichen Tage im Bergischen Haus vom Gesangverein Augusta.

e.— Zoo. Am Sonntag findet im Zoo ein karnevalistisches Konzert mit Tanzeinlagen statt. Es wird von der Militärkapelle aus Paderborn ausgeführt.

e.— Zwei Personen vermißt. Seit dem 29. Januar ds. Js. wird der 24jährige Kaufmann Benno Rüßmann, Aue 52 wohnhaft gewesen, vermißt. Er soll in letzter Zeit Selbstmordgedanken geäußert haben. Er ist etwa 1,80 Meter groß, schlank, dunkelblond, bartlos, hat blaue Augen und blasse Gesichtsfarbe. Der linke Unterarm ist amputiert. Vor seinem Fortgang trug er blauen Anzug, schwarzen Schlapphut, schwarze Halbschuhe. — Seit dem 4. d. M. wird ferner der 19jährige Bauhilfsarbeiter Karl Wingenbach, Gesundheitstraße 29, vermißt. Er ist 1,70 Meter groß, schlank und dunkelblond, hat braune Augen, lückenhafte Zähne und trug dunklen, fast schwarzen Ueberzieher mit Rückenriegel, dunkelblauen Anzug, blaukarierten Haarhut, Normalwäsche und braune Halbschuhe. Irgendwelche Gründe für sein Verschwinden sind nicht bekannt. Angaben über den gegenwärtigen Aufenthalt der Vermißten nimmt die Kriminalpolizei jederzeit entgegen.

e.— Zimmerbrand. Die Feuerwehr wurde heute früh gegen 6¾ Uhr zu einem Zimmerbrand nach der Schleusenstraße gerufen. Es brannten etwa 1½ Meter Fußboden und die darunter befindliche Holzbalkenlage. Die Wehr beschränkte den Brand auf seinen Herd. Die Ursache ist in fehlerhafter Feuerungsanlage zu suchen.

e.— Einbruch. Einem Anwohner der Hindenburgstraße wurden mittels Einbruchs ein goldener Ring mit 2 Perlen und einem roten Stein, drei Anzüge, ein Covercoat, ein Regenmantel, eine gelbe Leinenjoppe und je ein Drei- und Fünfmarkstück der Jahrtausendfeier im Gesamtwert von 800 Mark gestohlen.

Barmen

Raubüberfall in den Barmer Anlagen

500 Mark Belohnung für Ermittlung des Täters.

Am 15. d. M., gegen 3 Uhr, wurde eine Dame in den Barmer Anlagen auf dem Höhweg, Nähe Körnerdenkmal, von einem Manne überfallen. Der junge Mann begegnete ihr auf dem Wege und ging an ihr vorbei. Plötzlich wurde sie von hinten am rechten Bein gefaßt, so daß sie zu Boden fiel. Der Täter legte sich dann auf die am Boden Liegende und durchsuchte dabei ihren Ledereinkaufsbeutel, den sie am linken Arm trug. Da die Dame jedoch ihr Geld in der rechten Manteltasche hatte, fand er keine besonderen Wertsachen in dem Lederbeutel. Offenbar hatte der Täter es nur auf Geld abgesehen. Er ließ, ohne etwas mitzunehmen, endlich von der laut um Hilfe Rufenden ab und flüchtete in die Anlagen. Er war etwa 20—22 Jahre alt, zirka 1,60 Meter groß, bartlos, kräftig und hatte rundes, volles, frisches Gesicht. Bekleidet war er mit dunklem Anzug und dunkler Reisemütze. Vom Polizeipräsidenten und Oberbürgermeister ist eine Gesamtbelohnung von 500 RM. ausgesetzt worden. Die Kriminaldirektion bittet alle diejenigen, die zweckdienliche Angaben machen können, diese umgehend der nächsten Polizeidienststelle mitzuteilen.

Aus den Bezirken Beckacker und Nächstebreck.

b.— Der Bezirksverein Beckacker-Nächstebreck beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit den Bebauungsplänen für den eingemeindeten Stadtteil und beschloß, da ein solcher Plan noch immer nicht vorliegt, obschon die dafür vorgesehene Frist verstrichen ist, mit der Stadtverwaltung ins Benehmen zu treten. Bezüglich der Müllabfuhr und Straßenreinigung der Wittenerstraße wurde beschlossen, die Müllabfuhr sowohl wie die Straßenreinigung bis zur Eisenbahnbrücke am Eckstein vollständig und bis zur Hottensteinerbrücke einschließlich des Hauses 129 mit Ausnahme der unbebauten Flächen zu beantragen. Der alsdann zur Besprechung kommende Punkt der Städtevereinigung rief eine große Anzahl Redner auf den Plan, welche teils für, teils gegen die Städtevereinigung sprachen. Eine Abstimmung brachte das Ergebnis, daß für die Gebietserweiterungen im Sinne der Vorschläge des Oberbürgermeisters von Barmen und für die Städtevereinigung, wie sie von der Regierung geplant wird, siebzehn Stimmen abgegeben wurden, während 5 dagegen waren und 12 Personen sich der Stimme enthielten. Das Ergebnis dieser unverbindlichen Abstimmung hat also dasselbe uneinheitliche Bild gebracht wie die unverbindliche Probeabstimmung in der Januarversammlung. Wegen der Bürgersteigfrage an der Wittenerstraße soll der Vorstand sich nochmals mit der Stadtverwaltung benehmen. Es wurde auf die heutigen Gefahren hingewiesen, die dadurch bestehen, daß auf beiden Seiten sozusagen kein oder in der Dunkelheit nur schwer erkennbarer Bürgersteig vorhanden ist, sowie darauf, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit dort drei Personen zu Tode gekommen sind. Nachdem noch wegen Weiterführung der städtischen Wasserleitung ein Wunsch zur Besprechung gekommen war, wurde die Versammlung geschlossen.

Das Bettlerunwesen im Wuppertal.

Das „Fechten" ein regelrechtes Geschäft. — Tageseinnahmen von 10 Mark und darüber. — Der Anreiz zu Diebstählen und Einbrüchen.

Die Kriminalpolizei teilt mit: Allein von der Kriminalpolizei wurden im vergangenen Jahre nicht mehr und nicht weniger als 443 Bettler ergriffen und dem Richter zur Aburteilung vorgeführt. Die Zahl allein dürfte schon beweisen, daß das Bettlerunwesen gar nicht so gering anzuschlagen ist, wie es eigenartigerweise in der Oeffentlichkeit meistens geschieht. Es kann ohne weiteres zugegeben werden, daß eine größere Anzahl dieser Leute tatsächlich durch wirkliche Not auf den Weg des Bettelns getrieben wurde. Sie finden, wenn sich ihre Angaben tatsächlich als wahr herausstellen, sowohl bei der Polizei als auch beim Gericht ein mildes Ohr. Demgegenüber aber ist festzuhalten, daß ein erheblicher Teil der Straßen- und Hausbettler aus dem „Fechten" ein regelrechtes Gewerbe macht, in welchem ihnen jahrelange Uebung eine gewisse Praxis und Routine vermittelt hat. Wiederholt wurde in den Taschen der Festgenommenen eine Tageseinnahme von 10 Mark und darüber in Scheidemünzen festgestellt. Es sind ohne Zweifel in Barmen und Elberfeld an zahlreichen Ecken und Enden offenkundige Notstände vorhanden, die ganz andere Beachtung und Mildtätigkeit der weitesten Oeffentlichkeit beanspruchen dürften, als es die meisten von auswärts hergereisten Bettler verlangen können. Dies ist aber nicht die einzige zu verurteilende Seite des Bettlerunwesens; die Gefahr liegt vielmehr in den Eigentumsdelikten, die alltäglich und in allen Stadtvierteln von Bettlern begangen werden. Ein typisches Beispiel aus den letzten Tagen mag dies erläutern.

Ein „armer Reisender" erlangte, wie stets und überall, durch Klingeln Zutritt in das verschlossene Wohnhaus, wo Anstreicher damit beschäftigt waren, das Treppenhaus instandzusetzen. Nachdem der „harmlose" Mann zunächst die einzelnen Mieter mit seinem Besuche beehrt hatte, entwendete er aus den Kleidern der Tapezierer, die an der Kellertüre hingen, die Wertsachen aus den Taschen. Stunden später wurde der Diebstahl bekannt. Glücklicherweise hatte einer der Mieter sich den Besucher etwas näher angesehen. Er konnte eine ziemlich zutreffende Beschreibung abgeben, wodurch es dem fahndenden Kriminalbeamten möglich war, den Betteldieb noch innerhalb der Stadt Elberfeld zu ermitteln und vorzuführen. Dieser hat dann auch die Tat zugegeben.

Es ist notorisch, daß die Hausbettler in hervorragendem Maße zu Gelegenheitsdiebstählen neigen. Es verschwindet die Wäsche vom Speicher oder aus dem Waschkeller. Lebensmittel oder abgestellte Sachen werden aus Kellerräumen entwendet, aus den Treppenhäusern selbst verschlossener Gebäude sind eines Tages die Läufer und Fußmatten fort und von den Garderoben Hüte, Schirme, Handtaschen, Mäntel, Pelze usw. Wiederholt sind hier aufgetretene Bettler als Täter für solche Diebstähle bei der Tat und nach der Tat ermittelt worden. In den zahlreichen Fällen, in denen der Dieb nicht ermittelt wurde, kann mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß Bettler die Tat begangen, mit der Beute aber schleunigst die Stadt verlassen haben.

Eine weitere Gefahr des Bettelunwesens besteht in der Tatsache, daß so mancher Aufsehen erregende Einbruch erst dadurch ermöglicht werden konnte, daß unter der harmlosen Maske des Bettlers Oertlichkeit und Verhältnisse vorher ausspioniert wurden. Die vielseitigen Tricks, die bei diesem Manöver angewandt werden, sind der Polizei natürlich samt und sonders bekannt, können hier jedoch aus leicht begreiflichen Gründen nicht einzeln erörtert werden.

Nicht zu verkennen ist endlich, daß unter den Bettlern die meisten Leute mit falschen Papieren anzutreffen sind. Wer bürgt dafür, daß diese, die an der Verschweigung ihrer wahren Personalien solch großes Interesse haben, nicht für alle möglichen sonstigen schweren Straftaten als lang gesuchte Täter in Frage kommen? In wieviel Fällen ist der Bettler nicht zum Sittlichkeitsverbrecher, zum Kinderschänder geworden? In wieviel Fällen sind nicht Raubüberfälle auf einzelne Frauen auf das Konto vagabundierender Bettler zu schreiben?

Es ist darum durchaus verständlich und notwendig, daß die Kriminalpolizei sich der Bettelplage mit besonderer Energie annimmt und jeden „armen Reisenden" zunächst dem Erkennungsdienst zuführt, wo er auf Herz und Nieren geprüft wird. Je weniger Bettler, desto weniger Gelegenheitsdelikte aller Art. In ihrem Kampf gegen dieses Unwesen kann die Kriminalpolizei ganz bedeutend durch das Publikum unterstützt werden: Genau ansehen, abhören, welche Mundart gesprochen wird, woher, wohin des Weges und möglichst unauffällige aber schleunige Benachrichtigung der Kriminalpolizei. Diese ist Tag und Nacht zu erreichen. Anruf: „Kriminaldirektion" oder „Kriminalwache".

Das Verschwinden einer Weltstadt.

„Das Verschwinden eines Menschen auf offener Bühne", dieses seit langem bekannte Kunststück, will man in Amerika, dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten, ins Große übersetzen. Eine Weltstadt, und zwar Neuyork, will man von der Bildfläche „verschwinden" lassen. Es handelt sich jedoch hier um keinen Varieteetrick, sondern um interessante Versuche zu praktischen Zwecken. In ihrer nächsten Nummer gibt die illustrierte Zeitschrift „Die Wochenschau" diese Versuche im Bilde wieder: Um die Stadt für feindliche Flieger unsichtbar zu machen — man glaubt also drüben doch noch nicht an den ewigen Frieden —, will man die Stadt in Nebelschleier einhüllen, die von eigenen Flugzeugen aus über das Häusermeer niedergesenkt werden. Auch was sonst die Tagesereignisse bringen, das Leben spiegelt, zeigt die Wochenschau in Bild und Wort, in anregender und geschmackvoller Form. Wie immer, wird der Leser auch diesmal durch den reichhaltigen Inhalt gefesselt.

b.— Spielplan des Barmer Stadttheaters vom 19. bis 27. Februar. Sonntag 7—9½ Uhr: „König für einen Tag", kom. Oper v. Adam (Pr. 3); Montag geschlossen; Dienstag 7½—10 Uhr: „König für einen Tag" (A 22, Pr. 3); Mittwoch 7½—10¼ Uhr: „Der arme Heinrich", Musikdrama von Hans Pfitzner (C 23, Pr. 3); Donnerstag 7½—10 Uhr: „König für einen Tag" (B 24, Pr. 3); Freitag 7½—9½ Uhr: Gastspiel Eugen Klöpfer: „Der Meister" (Pr. 4); Samstag 25. Febr., 7½—10¼ Uhr: „Maria Stuart" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gruppe 1); Sonntag 26. Febr., 3—5¼ Uhr: „Maria Stuart" (Pr. 2), 7—9½ Uhr: „Minna und das Plagiat", Schwank-Uraufführung (Pr. 2); Montag 27. Februar, 7½—10¼ Uhr: „Ein Sommernachtstraum" (Vorst. für die Schulverwaltung, kein Kartenverkauf).

b.— Hauszinssteuerhypotheken-Anträge werden von der Barmer Stadtverwaltung wieder angenommen. Anträge sind mit den erforderlichen Unterlagen beim Städtischen Hochbauamt, Zimmer Nr. 262, einzureichen, woselbst auch Auskunft erteilt wird und die erforderlichen Formulare zu erhalten sind.

b.— Jubiläum. Die Metzgerei Wilh. Carl Rau, Barmen, Emilstr. 31, blickt auf ein 25jähriges Bestehen zurück.

b.— Oberbarmer Sängerhain. Zwei Maskenbälle veranstaltet der Verein in diesem Jahre in der Barmer Stadthalle, und zwar am Samstag dem 18. und Dienstag dem 21. Febr., jedesmal um 8 Uhr beginnend. Für Dienstag ist ein Preismaskenball vorgesehen. Die Preise sind bei Paul Sträter, Werthersstr. 73, ausgestellt.

Letzte Telegramme.

Die Beratungen des Kabinetts.

TU Berlin, 17. Febr. (Funkspruch) Amtlich wird bekanntgegeben: Das Reichskabinett setzte heute vormittag seine Beratungen über das geplante Arbeitsprogramm fort und brachte insbesondere die Erörterung der zur Linderung der landwirtschaftlichen Not erforderlichen Maßnahmen zum Abschluß. Die Verhandlungen dauern an.

Das kommunistische Mißtrauensvotum.

TU Berlin, 17. Febr. (Funkspruch) Das von der kommunistischen Reichstagsfraktion angekündigte Mißtrauensvotum ist heute im Reichstag eingebracht worden.

Die Nordländer siegen im 18-Kilometer-Langlauf.

(Von unserem nach St. Moritz entsandten Sonderberichterstatter.)

(Weitere Meldungen im Sportteil.)

St. Moritz, 17. Febr. Der 18-Kilometer-Langlauf gestaltete sich wieder zu einem großen Erfolg für die Nordländer. Sieger wurde der Norwege Gröttemsbroaten in 1 Std. 37 Min. 1 Sek., Zweiter ist der Norwege Ule Hegge mit 1:39:1, Dritter der Norweger Oedegard in 1:47:17. Das sind vorerst alles nichtamtliche Ergebnisse, sondern private Berechnungen.

Von den Deutschen war der Beste Böck mit 1:48:56. Er soll noch vor dem guten Schweizer Bußmann liegen. Böck wird wahrscheinlich der beste Mitteleuropäer, vielleicht aber auch der Pole Czech. Die Reihenfolge der übrigen Deutschen steht noch nicht fest. Jedenfalls ist innerhalb der deutschen Läufer festzustellen, daß nach Böck wieder Wahl kommt mit 1:55, als nächster Bauer mit 1:57:3. Der deutsche Meister Miller erzielte 1:53:43, liegt also auch noch sehr gut. Die anderen Deutschen haben alles Zeiten von zwei Stunden und darüber.

Die Lauftechnik war nicht besonders gut, wenigstens bei der Abfahrt. Eine Ausnahme macht allerdings der erste Sieger, der in fabelhaftest Form die Strecke bewältigte.

Die Endspiele im großen olympischen Eishockey-Turnier begannen heute vormittag mit dem Spiel Kanada — Schweden. Kanada zeigte sich gleich zu Anfang vollkommen überlegen. Die Schweden waren etwas verwirrt. Es fehle bei ihnen auch der vorzügliche Holmquist. Das Spiel endete in der dritten Periode 3:0, so daß also die Schweden sich insgesamt mit 11 zu 0 geschlagen geben mußten.

Im Spiel Schweiz gegen England erledigten die Schweizer mit 4:0 die Engländer.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. D. Tolke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klemz für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. H. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

BÄR's Einheitspreise

Rädchen-Schneeschläger **25** Pf.

Blitz-Gemüseschneider **25** Pf.

1 Zitronenpresse
1 Wasserglas
zus. **25** Pf.

Weinrömer **25** Pf.

Besteck-Garnitur **25** Pf.

Salatbesteck Kunsthorn **25** Pf.

1 Zelluloid-Haarbürste mit Deckel **25** Pf.

Zelluloid-Schwammkorb mit Schwamm **45** Pf.

Tafelaufsatz
2 Teile
zus. **90** Pf.

Aluminium-Wasserkessel mit Isoliergriff **1.90**

Bären-Mop mit 1 Fl. Oel **1.90**

Satz Bügeleisen
3 Eisen mit Untersatz
2.90

25 Pf.

2 Speiseteller tief oder flach	25 Pf.
1 feine Porzellantasse dekor. Blauband u. Goldlinie	25 Pf.
2 Küchenmesser	25 Pf.
1 Brotmesser	25 Pf.
1 Nudelroller	25 Pf.
3 Schneidebretter	25 Pf.
4 St. Holzlöffel	25 Pf.
1 Büchsenöffner + 1 Mess.-Streichregler	zus. 25 Pf.
1 Schrubber	25 Pf.
1 Wäscheleine	25 Pf.
1 Bubigarnitur Handspiegel mit Leim	25 Pf.
1 Bubibürste	25 Pf.
1 Zelluloid-Handspiegel	25 Pf.
1 Zelluloid-Seifendose + 1 St. Toilette-Pottseife	zus. 25 Pf.
1 Fensterschwamm	25 Pf.
5 Bogen Schmirgel	25 Pf.
2 Rollen Butterbrotpapier	25 Pf.
3 Stück Toilette-Pottseife	25 Pf.
1 Tube Zahnpasta	25 Pf.
6 Rasierklingen	25 Pf.
1 Rasierapparat m. Klinge	25 Pf.
1 Kartoffelreibe + 1 Möhrenreibe	zus. 25 Pf.
3 Eierbecher echt Porzellan mit Randdekor	25 Pf.

Aluminium-Kochtöpfe
unbordiert, mittelschwer
Satz 14—22 cm
6.90

Obst- und Puddingsatz
7 Teile, fein dekoriert
1.90

Sand-, Seife-, Soda-Garnitur
1.90

Wand-Kaffeemühle
gutes Mahlwerk
2.90

Kindertaschen **45** Pf.
Damentaschen **90** Pf.
Kappasessel 2.90, **1.90**

90 Pf.

6 Stck. Alp.-Kaffeelöffel	90 Pf.
3 Stck. Alpaka-Eßlöffel	90 Pf.
3 Stck. Alp.-Essgabeln	90 Pf.
1 Butter- u. Kleemesser	90 Pf.
1 Brotmesser rostfrei,	90 Pf.
6 Bein-Eierlöffel	90 Pf.
3 Salzfässchen mit echtem Silberdeckel	90 Pf.
1 Kabarettgabel echtes Perlmutthett	90 Pf.
1 Kakaokanne mit messing-vern. Deckel,	90 Pf.
1 Kollier und 1 Ring echt Silber zus.	90 Pf.
1 Satz Glaskrüge 4 Größ	90 Pf.
1 Salatschüssel + 1 Besteck	zus. 90 Pf.
1 Bügeleisen	90 Pf.
1 Rodo-form vernickt,	90 Pf.
1 Kohlenfüller	90 Pf.
1 Butterdose Feinsteingut, mit messing vernick. Deck. u. Unt.-Satz,	90 Pf.

45 Pf.

1 Emaille-Pfanne	45 Pf.
1 Satz Kümpe 4 Größ.	45 Pf.
1 Puddingform	45 Pf.
1 1-Pfl.-Doss Bohnerwachs	45 Pf.
1 Küchenlampe	45 Pf.
1 Vase groß, bunt bemalt	45 Pf.
1 Kristallrömer mit Gravur, Goldrandgarn.	45 Pf.
2 Weinrömer mit Gravur	45 Pf.
3 Teebecher m. Metallrand	45 Pf.
3 Bierbecher	45 Pf.
1 Kantenzange	45 Pf.
1 Kombinationszange	45 Pf.
1 Handsäge	45 Pf.
1 Zelluloid-Schwammhalter + 1 Gummischwamm	zus. 45 Pf.
5 Stück Toil.-Pottseife im Zellophanbeutel	45 Pf.
1 Zellul.-Zahnbürstenetui + 1 Zelluloid-Zahnbürste	zus. 45 Pf.
1 Zelluloid-Haarbürste	45 Pf.
1 Stück (¼ Pfd.) Toilettenseife	45 Pf.
1 Kabarettgabel mit Gravur, Metallheft	45 Pf.
1 Obstmesser rostfrei	45 Pf.
1 Zuck.-Streulöffel weißes Heft	45 Pf.
1 Brotgabel weißes Heft	45 Pf.
1 Spülsteinschaufel mit Bürste	45 Pf.
1 Rosshaar-Handfeger	45 Pf.
1 Wichsbürste + 1 Schmutzbürste + 1 Auftragbürste	zus. 45 Pf.

1.90 Mk.

1 Tortenplatte Feinsteingut, Gravur, + 1 Kuchen-Untersatz	zus. 1.90
1 Kristall-Überfangrömer reich geschliffen	1.90
3 Gedecke echt Porzellan mit Randdekor	1.90
1 Krümelgarnitur echt Mess.	1.90
3 Paar Bestecke echt Ebenh.	1.90
1 Gebäckkasten Feinsteingut, mit vern. Deck.	1.90
2 Steinguttöpfchen mit messing-vernickelt. Deckel	1.90
1 Tablett mit 6 vernickelten Eierbechern	1.90
1 Tablett m. 6 Mess.-Teebechern m. Glas	1.90
1 Haushaltwage	1.90
1 Zinkwanne	1.90
1 Alumin.-Wasserkessel	1.90
1 Holländer Marktkorb	1.90
1 Holzkaffeemühle	1.90
1 Emaille-Löffelblech	1.90
1 Rauchservice echt Messing	1.90
1 Frühstücksservice 6 Teile, echt Porzellan, fein dekoriert	1.90

Aluminium-Bratpfanne **45** Pf.

Aluminium-Stielkasserolle **45** Pf.

Emaille-Kaffeekanne **45** Pf.

Universalkessel mit 3 Böden **45** Pf.

Gebäckspritze **45** Pf.

Kaffee-Kanne dekoriert, Feinsteingut, mit messingvernickelt, **45** Pf.

Messing-Burgleuchter mit Kerze, **45** Pf.

Rasier-Garnitur **45** Pf.

Alpaka-Eßlöffel pr. Gabeln à Stück **45** Pf.
Tortenheber **45** Pf.

Tasse mit Untertasse
Porzellan, Japan-Dekor **45** Pf.

Geschliffene Sturzflasche mit Glas **45** Pf.

Essglocken **45** Pf.

Brot-Kasten fein dekoriert **2.90**

Deutsche Marmor-Stand-Uhr
Garantie-Werk,
3.90 u. **2.90**

Schwerer Bohner
Ia Bürste,
2.90

Ueberflüssige Einmischung.

In Budapest wurde vor kurzem — wir haben darüber berichtet — der Schriftsteller Baron Ludwig Hatvany abgeurteilt wegen Beschimpfung seines Vaterlandes. Hatvany hatte seinerzeit lebhaften Anteil an der Karolyi-Regierung genommen, die in die kommunistische Episode Bela Kuns einmündete. Er flüchtete später nach Wien und bekämpfte in Artikeln, die er in den Jahren 1921 bis 1923 für die ungarische Emigrantenzeitung „Jövö" (Die Zukunft) schrieb, aufs schärfste die heimische Regierung und erstarkende Macht Horthys. Als er wieder nach Ungarn zurückkehrte, setzte man ihn gefangen und machte ihm den Prozeß wegen „Verbrechens der Schmähung des ungarischen Staates und der ungarischen Nation, begangen durch Handlungen, die geeignet erscheinen, das Ansehen des Staates und der Nation herabzusetzen und eine fremde Macht zu einer feindseligen Handlung gegen Ungarn zu bewegen." Ungarn hat nämlich in seinem Strafrecht diese Handhabe für Bestrafung nicht nur der Landesverräter, sondern auch solcher, die den Staat oder das Volk in ihrer Ehre verletzen. Das Urteil gegen Hatvany lautete auf sieben Jahre Zuchthaus und eine Geldbuße. Eine außerordentlich schwere Strafe, um so härter, als der Missetäter vor Gericht bittere Reue zeigte und demütig um Verzeihung bat. Gegen den Spruch wurde Berufung eingelegt.

Ein gesetzlicher Hergang also, dessen Ende sich folgerichtig einstellen wird, sollte man annehmen. Daß sich bei der Schärfe des Urteils Mitleid für Hatvany regte, war begreiflich, und wenn sich auch in Deutschland mitleidige Stimmen meldeten, schließlich auch nicht verwunderlich. Manche Deutschen konnten dabei nicht begreifen, daß im ungarischen Strafrecht andere Bestimmungen stehen als im deutschen. Das wäre aber an sich nicht schlimm. Ein anderes ist es aber, daß auch hier wieder deutsche Ideologen, die schon seit Jahren glauben, von Zeit zu Zeit sozusagen berufsmäßig ihr Licht als „flammendes Weltgewissen" leuchten lassen zu müssen, sich einmischten in die Angelegenheit eines fremden Staates, dessen Gerichtsbarkeit sie gar nichts angeht. Aus den Reihen der Allerweltsverständigungsfreunde, die wie Prof. Foerster dem Feinde manchmal, wenn auch unbewußt, wertvollen Stoff gegen Deutschland lieferten, kam eine Kundgebung gegen das Budapester Urteil. „Führende Intellektuelle", wie gemeldet wurde, richteten an den Ministerpräsidenten Ungarns, den Grafen Bethlen, einen Einspruch gegen das gefällte Urteil, nannten Hatvany im Grunde unschuldig und gaben die Hoffnung kund, Ungarns Regierung werde „die Sympathie, Hochschätzung und Teilnahme" des Auslandes durch die Ausführung der Bestrafung nicht verringern. Es gehören schon rechte Ideologen zu der Annahme, daß eine Staatsregierung sich durch einen solchen drahtlichen Einspruch irgendwie beeinflussen lasse. Politische Köpfe haben ihn auch nicht ausgeheckt. Abgesehen von österreichischen Schriftstellern und solchen aus Prag haben Prof. Einstein und Gerhart Hauptmann unterschrieben, dann auch Heinrich und Thomas Mann. Thomas Mann hat vor wenigen Wochen in Frankreich als Anhänger der pazifistischen Richtung Foersters Verständigungsvorträge gehalten. Glauben denn die Herren wirklich, durch eine solche unbefugte Einmengung in fremde Staatsangelegenheiten der gewiß förderungswerten und von uns allen gewünschten gegenseitigen Verständigung zu dienen? Sehen sie denn nicht ein, daß ihnen ein solcher Schritt mehr als Anmaßung und Hochmut ausgelegt, im besten Falle als ideologische Humanitätsentgleisung belächelt wird? Jedenfalls haben sie damit der Wertschätzung Deutschlands und seines Volkes keinen Gewinn, eher Verlust gebracht. Denn die führende Schicht, in diesem Falle Ungarns, überträgt die Verantwortung für eine derartige lästige Einmischung auf das ganze deutsche Volk.

Die Deutschen stehen schon gerade genug im Rufe, ihre Nase überall hineinstecken zu wollen. Hat doch das Verfahren dieser „führenden Intellektuellen" eine Reihe Vorgänger. Ob es sich um Hatvany handelte, um Sacco-Vanzetti, um Verbannte aus Italien oder Spanien — den Betreffenden, für die man eintrat, nutzte die Einmischung nichts, sie schadete aber dem deutschen Namen und erschwerte der amtlichen Politik des Reiches nur ihre Aufgabe. Merkwürdig bleibt bei allem noch die Tatsache, daß diese „Intellektuellen" ihre Stimme nicht erhoben, wenn die Machthaber Moskaus Hekatomben von wirklich Unschuldigen unter grausamen Martern hinschlachteten. Gegen solche Massengreuel wiegen doch die Einzelopfer eines Hatvany und der anderen Erwähnten gering. Hier wäre, wenn man sich einmal Einmischungen erlauben wollte, ein ganz anderer Anlaß gegeben gewesen! Warum also da nicht? Richtiger und zu fordern aber ist, sich überhaupt zurückzuhalten, so wie es andere Völker auch tun. Für uns Deutsche muß es heißen: Heraus aus dem Ideen-Volkentluxusheim und hin zu nüchterner, abwägender Wirklichkeitspolitik! Die soll aber dann auch von denen gemacht werden, die dazu berufen sind. F. G

Folgenschwere Explosion eines Gasbadeofens.

WB Naumburg, 16. Febr. Eine verheerende Gasexplosion ereignete sich im Hause der Installationsfirma Schreier in Naumburg. Durch die Gewalt der Explosion wurde das Dach vollkommen abgedeckt; das Gebäude bot einen trostlosen Anblick. Sparren und Ziegel bedeckten weithin die Straße. Der Fußboden des Dachgeschosses war durchgebrochen und hing, mit Hausgeräten beschwert, tief in das erste Stockwerk des nur einstöckigen Hauses herab. Die ganze Hofwand des breiten Gebäudes hing stark seitlich über und war geborsten. Wegen der Einsturzgefahr wurde das Haus sofort polizeilich abgesperrt. Man nimmt an, daß das Unglück durch die Explosion eines Gasbadeofens erfolgt ist. Zum Glück gab es nur drei Leichtverletzte, da sich in den am schwersten betroffenen Räumen zufällig keine Personen aufhielten.

Das Handwerksamt Barmen erwidert dem Elberfelder Handwerk.

Zu der amtlichen Antwort des Handwerks-Amtes Elberfeld auf den offenen Brief unseres Vorsitzenden Karl Rahmann halten wir es für notwendig, folgende amtliche Erwiderung zu geben:

Wenn unser Vorsitzender auf Grund der Stellungnahme des Gesamtvorstandes des Elberfelder Handwerks-Amtes zu der Städtevereinigungsfrage diesem eine Antwort gab, in ehrlicher Ueberzeugung, ohne dabei den Gedanken aufkommen zu lassen, herabsetzend zu kritisieren, so ist hierfür eine Berechtigung als vorliegend anzuerkennen.

In der Entschließung des Gesamtvorstandes Elberfelds kam zum Ausdruck, daß durch Beseitigung und Ausschaltung der ungesunden Rivalität eine wesentliche Entlastung der Wirtschaft eintreten müsse, und daß ferner durch die Städtevereinigung auch in den eigenen Organisationen eine Verbilligung der Verwaltungskosten eintreten werde, da sowohl die beiden Handwerksämter wie auch die einzelnen Innungen der verschiedenen Berufe zusammengelegt werden könnten. Die Verwaltungsreform in den eigenen Reihen wurde als notwendigstes und dringendstes Ziel betont.

Diese Sätze, in Verbindung mit dem Gesamturteil, haben unseren Vorsitzenden veranlaßt, eine Antwort an die Führer des Elberfelder Handwerks zu geben, in welcher zum Ausdruck gebracht wird, daß diese Begründung der Städtevereinigung seitens des Elberfelder Handwerks zum schärfsten Widerspruch herausfordere. Es wird anschließend dargelegt, daß auch das Elberfelder Handwerk wie die übrigen Berufs- und Wirtschaftskreise bei ihrer Einstellung in der Städtevereinigungsfrage sich in derselben Geistesverfassung befänden, nämlich, daß nur dann von ungesunder Rivalität gesprochen werde, wenn die Stadt Barmen nicht mehr als Aschenbrödel gegenüber Elberfeld dastehen wolle, sondern auch ihrerseits Anstrengungen mache, Behörden und Verwaltungsorgane nach Barmen zu ziehen, deren Sitz — und das kann nicht bestritten werden — Elberfeld früher zweifelsohne für sich allein beansprucht haben würde. Mit anderen Worten, seitdem die Vorherrschaft Elberfelds auf diesem Gebiete durch das Emporkommen und den Willen der Barmer Bevölkerung gebrochen sei, spreche man in Elberfeld von ungesunder Rivalität und propagiere die Zusammenlegung. Anders war und konnte der Wortlaut des betreffenden Satzes in dem offenen Brief unseres Vorsitzenden nicht verstanden werden. Allerdings scheint der Wortlaut seitens des Elberfelder Handwerks — ob absichtlich oder unabsichtlich — in anderer Form ausgelegt zu sein, denn in der Erwiderung des Handwerksamtes Elberfeld wird von „krankhafter Empfindlichkeit und starker Unsachlichkeit", von „überheblicher Art" und sogar zum Schluß von „Entgleisungen" gesprochen. Ob die amtliche Erklärung des Elberfelder Handwerks damit die richtige Tonart und Form getroffen hat, bezweifeln wir sehr. Wir halten es demgegenüber für unbedingt notwendig, die oben angeführten Werturteile mit Entschiedenheit als unpassend zurückzuweisen.

Wenn das Elberfelder Handwerk in seiner Erwiderung die ungesunde Rivalität in dem kostspieligen Gegeneinanderarbeiten der Städte sieht, so hat unser Vorsitzender in seinem Brief bereits allen Ernstes darauf hingewiesen, daß solche Rivalität bei gutem Willen beider sich vermeiden lasse, aber selbst bei der Vereinigung der beiden Stadtgebiete — wenn der Wille dazu fehle — auch nicht aufhören, sondern sogar noch verschärft werde. Eine Auffassung, der wir uns voll und ganz anschließen.

Wenn Elberfeld auf die Frage des Sitzes der Konsumgenossenschaft und des Polizeipräsidiums eingeht, um beweiskräftig zu werden, so ist darauf zu sagen, daß in der Frage des Sitzes der Konsumgenossenschaft „Vorwärts" nicht allein die finanziellen Zugeständnisse der Stadtverwaltung unsererseits zum ablehnenden Protest zwangen, sondern vor allen Dingen auch die Tatsache, daß in diesem Falle einem Unternehmen Vorteile verschafft werden sollten, die vom Standpunkte des Mittelstandes aus nur einem Interessentenkreise dienend und darum in einseitiger Bevorzugung als wirtschaftsschädigend betrachtet werden müsse. Es wird aber bei der Erwiderung seitens Elberfelds bei der Anführung dieser Beispiele wohlweislich nicht gesagt, daß auch die Stadtverwaltung Elberfeld sich die größte Mühe gegeben hat, diesen Betrieb nach Elberfeld zu ziehen, und daß ebenso in der Frage des Sitzes des Polizeipräsidiums keine Mühe und Kosten seitens der Stadtverwaltung und Bürgerschaft Elberfelds gescheut wurden, um auch diese Verwaltung wieder einmal nach Elberfeld zu bringen. Die Art, wie man in Elberfeld über diesen mißlungenen Versuch jetzt kritisiert, geht zur Genüge aus den Ausführungen des Herrn Stadtverordneten Tillmanns hervor, die an „einseitiger Sachlichkeit" nichts zu wünschen übrig lassen.

Zu den übrigen angeblichen Vorteilen der Städtevereinigung fragen wir das Elberfelder Handwerk, uns offen und ehrlich zu erklären, ob es tatsächlich des ernsten Glaubens ist, daß

1. durch die Vereinigung der Städte Barmen und Elberfeld mit den umliegenden Gebieten, welche von den beiden Oberbürgermeistern als eingemeindungsreif betrachtet worden sind, ein Stadtgebiet geschaffen wird, welches als Einheit verwaltet werden kann, unter gleichzeitiger Erzielung irgendwelcher Ersparnisse an Verwaltungskosten, Steuern und dergleichen? (Hierbei weisen wir darauf hin, daß dieses Stadtgebilde allein eine Länge von 35 Kilometer haben dürfte und die einzelnen mit angeschlossenen Städte der Umgebung zu den Großstädten Barmen und Elberfeld aufgeschlossen werden müssen.)
2. eine Zentralisation der Verwaltung eintreten kann ohne gleichzeitiger Dezentralisation, welche wiederum erhöhte Unkosten mit sich bringt?
3. die zwangsweise zusammengelegten Stadtgebiete ihre Eigenart und ihr Zugehörigkeitsgefühl zu ihrem alten Stadtgebiete jemals preisgeben werden und deshalb eine ersprießliche und reibungslose Zusammenarbeit in einem Stadtparlament geleistet wird?
4. die Konkurrenz, die nicht nur heute zwischen Barmen und Elberfeld besteht, sondern auch von diesen Städten mit anderen geführt werden muß, dann auch nur im entferntesten eine Einschränkung findet, oder ob nicht die neue Wupperstadt gezwungen werden wird, den Konkurrenzkampf mit anderen Großstadtgebilden ähnlicher Art in verschärftem Maße und mit erhöhten Mitteln weiter führen zu müssen?

Wir beschränken uns an dieser Stelle auf obige Fragen, trotzdem noch weit mehr mit Berechtigung angeführt werden könnten.

Wenn zum Schluß bezüglich der Verwaltungsreform in eigenen Reihen in der Antwort des Elberfelder Handwerks erklärt wird, daß mit keinem Wort gesagt sei, daß die Handwerksämter oder Innungen in sich reformbedürftig seien, so scheint uns das nur eine Wortklauberei. Denn wer soll sonst reformbedürftig sein, wenn nicht die Organisationen? Glaubt man aber wirklich, daß eine Zusammenlegung der bestehenden Innungen und der bestehenden Handwerksämter und ihre Verwaltung von einer Stelle aus, wie sie Elberfeld erwünscht erscheint, eine Reform für das Handwerk der Wupperstadt bedeutet? — ganz abgesehen davon, daß die Bürohäuser der beiden Handwerksämter, in Barmen wie in Elberfeld, jedes für sich genommen, nicht in der Lage sind, das gesamte Handwerk der Wupperstadt schon aus räumlichen wie auch aus geographischen Gründen zu verwalten und ein größerer Neubau für eine solche Zentralstelle notwendig wäre, der alles andere als Ersparnisse an Verwaltungskosten mit sich bringen würde. Es dürfte doch in Wirklichkeit alles andere als eine Reform bedeuten, wenn die Mitglieder der einzelnen Innungen von Schwelm bis Gruiten sich zu ihren Versammlungen, Vorstands- und Kommissionssitzungen regelmäßig in das Zentrum der Großstadt begeben sollen.

Man kann deshalb noch längst nicht sagen, weil eine Reform unserer Reichs-, Staats- und Kommunalverwaltungen nach Urteil der Wirtschaft schon seit langem dringend als notwendig befunden ist — eine Forderung, die vom Mittelstand insbesondere vom Handwerk an erster Stelle erhoben wird, aber in anderer Form, als die Regierung heute durch ihre Vorschläge kundgibt, indem sie gesunde Mittelstädte und Landkreise einfach verschwinden läßt oder zerschlägt und an deren Stelle systematisch Staatsstaaten im Sinne des Wortes setzen will — daß nun deshalb auch das Wuppertaler Handwerk in seiner Verwaltung reformbedürftig ist. Sowohl bei den Handwerksämtern in Elberfeld wie in Barmen besteht kein aufgeblähter Verwaltungs- und Beamten-Apparat. Hier wie dort wird mit einfachsten Mitteln und niedrigsten Verwaltungskosten eine Arbeit geleistet, die nur wenige, selbst kaum die eigenen Mitglieder, kennen und einzuschätzen wissen. An dieser Tatsache kann auch nichts der Hinweis auf die Handelskammer, die bisher zwei Geschäftsstellen hatte und nunmehr ihren Sitz — selbstverständlich — nach Elberfeld verlegen wird, ändern. Die Handelskammer ist bekanntlich nur die behördliche Interessenvertretung der Industrie und des Handels und stellt dasselbe dar, wie bei uns die Handwerkskammer Düsseldorf, die ihr Tätigkeitsgebiet sogar auf den ganzen Regierungsbezirk erstreckt. Eine solche Tätigkeit im großen und allgemeinen Rahmen sollte aber von der Führung des Elberfelder Handwerks nicht verwechselt werden mit dem Aufgabengebiet, das die örtlichen Handwerksämter und die ihr angeschlossenen Innungen zu erfüllen haben. Schon der Umstand, daß die Innungen mit angeschlossen und zu verwalten sind, läßt einen solchen Hinweis und Vergleich als unrichtig erscheinen.

Darum erklären wir, daß eine Reformbedürftigkeit in eigenen Reihen, wie sie von Elberfeld in diesem Zusammenhang auch für Barmen als notwendig befunden und Ihrerseits, Herr Münscher und Herr Dr. Kosochacki, als weitere Begründung für die Städtevereinigung angeführt wird, für das Barmer Handwerk nicht in Frage kommt und darum ein Versuch am untauglichen Objekt bedeutet. Hätte das Elberfelder Handwerk letztere Begründung in seiner Entschließung nicht in der vorliegenden Form zum Ausdruck gebracht, würde sich unser Vorsitzender nicht verpflichtet gefühlt haben, auf diese Erklärung zu antworten, denn in ihr lag eine Beurteilung, die sich auch auf das Barmer Handwerk bezog und die eine Zurückweisung verlangte.

Damit schließen wir unsererseits diesen Meinungsstreit in der Oeffentlichkeit.

Vorstand und Geschäftsführung des Handwerks-Amtes Barmen.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Donnerstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 4583 49 968.

3000 Mark: 166 176 216 953 222 273 249 144.

2000 Mark: 207 839 229 762 251 971 303 441 309 694.

1000 Mark: 3832 34 741 35 825 46 252 58 897 64 213 89 832 136 362 218 030 231 966 322 725.

500 Mark: 4147 7968 19 327 21 264 23 720 40 380 42 189 53 947 59 033 65 248 113 695 118 845 133 540 138 052 150 032 163 445 164 701 165 252 175 990 177 305 178 784 179 980 185 455 198 470 204 774 212 681 217 045 226 042 254 150 255 554 258 881 274 896 275 398 287 996 295 179 361 943 363 031

In der Donnerstag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

300 000 Mark: 312 883.

5000 Mark: 325 621.

3000 Mark: 103 383 141 822 310 021.

2000 Mark: 3003 94 261 144 695 180 803 299 749 340 690 362 721.

1000 Mark: 6812 68 276 105 095 108 066 110 229 133 354 166 485 213 582 241 874 245 430 261 584 262 749 287 267.

500 Mark: 15 552 21 917 37 931 54 818 77 425 78 533 99 539 108 380 110 650 115 972 117 786 128 505 146 271 172 691 172 928 175 155 176 347 181 280 188 956 198 411 203 373 207 128 209 223 211 473 211 564 225 649 230 734 279 058 307 037 315 953 344 342 351 166 372 777.

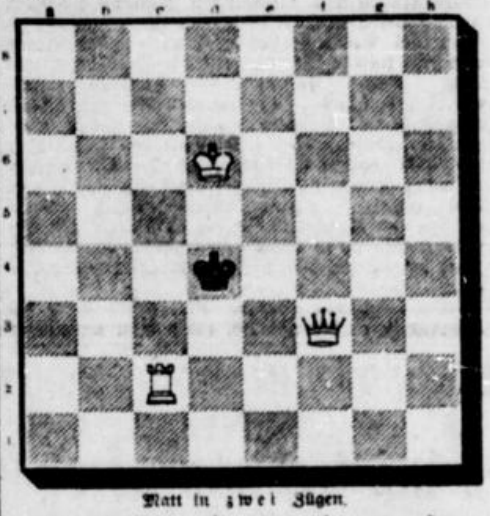
Die 300 000 Mark Gewinne gehen nach Süddeutschland.

In der heutigen Nachmittagsziehung fiel der zweite Hauptgewinn von 300 000 Mark auf die Losnummer 312 883 in Abteilung I nach Friedberg (Hessen), in Abteilung II nach Stuttgart.

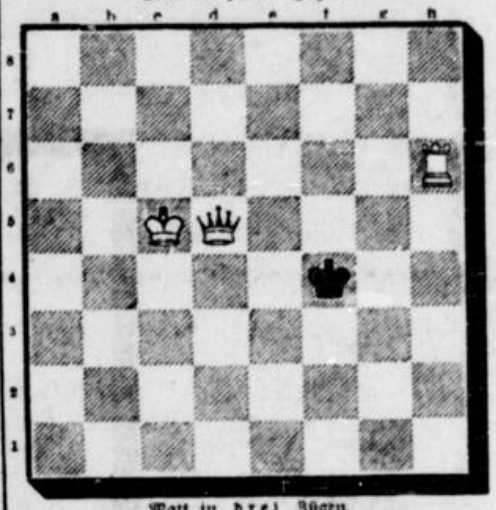
Wuppertaler Wochenschach. Nr. 867

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Daß es auch Zweizüger-Miniaturen gibt, wird manchem unserer Aufgabenfreunde wohl noch unbekannt geblieben sein; umsomehr wird die Tatsache aber auf seiten der Lösungsanfänger angenehm empfunden werden. Der nachstehende Zweizüger ist englischen Ursprungs, ist auch schon über 50 Jahre alt und war lange Zeit eine wegen ihrer Einfachheit vielbewunderte Aufgabe, die überdies in ihrem Grundgedanken gewissermaßen die Mutter zahlreicher anderer Probleme geworden ist. So hat sie z. B. Johannes Hane zu einem Dreizüger erweitert, den wir ebenfalls untenstehend bringen, weil er einen wohlgelungenen Versuch darstellt, das Matbild des Zweiers in einer hübschen Doppelwendung wiederkehren zu lassen, wozu der Verfasser ebenfalls nur 4 Steine benötigte.



Matt in zwei Zügen.



Matt in drei Zügen.

Die Schwalbe

ist, neu herausgeputzt, uns wieder auf den Tisch geflogen, und zwar als neue Folge jener Monatsheft für das gesamte Problemwesen, die das offizielle Organ der deutschen Landesgruppe des Internationalen Problemistenbundes sind. Die Schriftleitung der „Schwalbe" besorgt zurzeit der allen Aufgabenfreunden rühmlichst bekannte Dr. Ed. Birgfeld in Chemnitz. Er verspricht, die besten Aufgaben einlaufender Urdrucke des In- und Auslandes erscheinen zu lassen, deren allerbeste in jedem Quartal Ehrenpreise erhalten werden. Außerdem werden über jedes Kalendervierteljahr laufende Lösungsturniere veranstaltet. Erscheinen sollen auch Thema-Turniere sowie Besprechungen aller Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Problemliteratur, außerdem kurzgefaßte Problemartikel von allgemeinerem Interesse. Auf den sonstigen Inhalt des neuen Heftes kommen wir noch zurück.

Heute! und jede Woche eine Haarwäsche mit Lavaren

Horst Friedrich Sauer G.m.b.H. Gotha

u14

Konfirmanden-Anzüge

ausgewählt schöne blaue Stoffe,
vollendet gute Verarbeitung.
Auswahl mehrere Hundert.

M. 22.- 25.- 28.- 30.- 36.- 38.- 44.- 46.- 54.- M.

Uebergangs- u. Regenmäntel

die schönsten Stoffe der deutschen
und englischen Tuch-Industrie,
enorm vielseitige Auswahl.

M. 27.- und jede höhere Preislage bis 145.-

Die umfangreiche Selbstherstellung in eigenen Kleiderfabriken, Großschneidereien, Modell-Werkstätten, der direkte Bezug aller Rohstoffe aus den größten Webereien gibt meinem Hause eine ganz überragende Leistungsfähigkeit.

Ohlenroth BARMEN

Das bedeutendste u. leistungsfähigste Haus für Herren-, Jüngling-, Knaben-Kleidung.

Vorträge im Wuppertal.

Julius Bab über Bernard Shaw.

Der Verein für wissenschaftliche Vorlesungen in Elberfeld hatte im Gelben Saale der Stadthalle Johannisberg einen Vortragsabend veranstaltet, an dem der Schriftsteller Julius Bab, Berlin, über Bernard Shaw sprach. Nach Babs Anschauung ist Bernard Shaw ein Mensch von positivem Ernst, der auf einen praktischen Zweck lossteuere und dazu den Spott nur als bloßes Werkzeug benutze. Shaw werde durchaus nicht dadurch charakterisiert, daß er Dramatiker und Engländer sei. Vielmehr könne man sein wahres Wesen und den inneren Wert seines Gestaltens nur verstehen, wenn man sich daran erinnere, daß er Irländer sei und als solcher keltisches Blut in sich trage. So sei in ihm entstanden die aus dem keltischen Blut herrührende elegante, spielerische Form des Geistes und die dem Irländer durch politische Geschichte und kirchliche Verhältnisse eigene Art des Träumens und Spottens.

Doch sei Bernard Shaw als protestantischer Christ ungedrückter und ungetrübter geworden von Hemmungen. Seinen Landsleuten gegenüber halte er den Blick auf das Wirkliche gerichtet. In diesem Bestreben, die Wirklichkeit praktisch umzugestalten und hinzuleiten zu einem idealeren Zukunftslande, das in einem Wesen zwischen England und Irland liege, werde er getragen von der aus tiefster religiöser Quelle entsprungenen Idee, daß es jedem Menschen als Teil der göttlichen Schöpfungsmacht möglich gemacht werden müsse, seine Kräfte frei zu entfalten, wie er aber auch die Pflicht habe, dieses selbst zu tun. Aus religiösen Urgründen sei so Shaw Sozialist geworden und geblieben, aber ein Sozialist mit dem Sinn für das Wirkliche, kein utopischer, dogmatisch gebundener Marxist. Nach einer langen politischen Tätigkeit u. a. auch in der Gesellschaft der Fabier habe er auf Anregung hin ein Theaterstück geliefert und sei so fast durch Zufall zur Bühne gekommen.

Aus allen seinen Stücken rede, hinter Spott verborgen, ein tiefer Ernst und das Streben, aufzurütteln zu einer neuen Gesinnungswelt und besseren Gesellschaftsordnung, wie dies der Redner dartat an Beispielen aus Theaterstücken, wie „Frau Warrens Gewerbe", „Major Barbara", das zu Unrecht als eine Verulkung der Heilsarmee aufgefaßt werde. Vor allem auch aus der „Heiligen Johanna" spreche eine vom Wirklichkeitssinn getragene Betrachtung des Heldenhaften und Genialen. Immer von neuem spiegelten sich in seinen Menschen wider seine Forderungen nach sich selbsterkennenden und gestaltenden, verantwortungsbewußten Charaktermenschen.

„Der Sinn des Leibes."

Ein Vortrag
im Barmer Sozialen Ausschuß

Der Vortrag, den Universitätsprofessor D Dr. Stählin-Münster, gerufen vom Sozialen Ausschuß Barmen, in der Aula des Gymnasiums Barmen gehalten hat, darf in der Reihe der Wintervorträge als etwas Besonderes angesehen werden, nicht nur, weil eine unabsehbare Zuhörerschaft aus allen Kreisen die Aula füllte, sondern weil der von tiefer Verantwortung getragene Vortrag für viele wie ein befreiendes Wort in einer der wichtigsten Lebensfragen wirkte. Der Vortragende behandelte die verschiedenen Theorien über den Leib. Er wies sowohl die indifferente Auffassung ab, die darauf verzichtet, von einem Sinn des Leibes zu reden, weil er lediglich Instrument sei, wie auch die Meinung der späten Antike, die ihn als Gefängnis der Seele betrachtete. Aber auch die entgegengesetzte Meinung, die alles Schwergewicht in das leibliche Dasein legt und den „schönen" oder „starken" Körper geradezu mit göttlicher Würde umkleidet, wurde als die Riesensuggestion der Gegenwart aufgewiesen. Die Frage, was durch den Leib ausgedrückt wird, muß davon ausgehen, daß er der unbestechliche Ausdruck unseres persönlichen Seins ist. Er steht aber zugleich in Zusammenhängen, die über das individuelle Dasein hinausweisen. Ernährung und Zusammenhang der Generationen stellen uns in ein lebendiges Sein, dem wir verantwortlich sind. Vom leiblichen Schicksal aus kann man begreifen, was das Erdendasein bedeutet. Im Leib findet ebenso die Schönheit wie die Erbärmlichkeit des Lebens ihren Ausdruck. Man versteht, wie die verschiedenen Religionen von einem leiblichen Ausdruck der Frömmigkeit reden, ebenso wie man vom Leib als dem Ort dämonischen Eigenlebens reden konnte. Es beweist das die zwiespältige Lage, in der wir uns als Mensch auf Erden wissen. Man begreift, wie der Mensch von einer förmlichen Leibangst in eine Innerlichkeit flüchten konnte, und man begreift zugleich das Aufgehen in reiner Leibeskultur. Allein die Lage des Menschen in der Welt ist beides, Würde und Fluch, Schönheit und Sterben. Das Christentum bedeutet, recht verstanden, für den Leib ebenso Gericht wie Verheißung und weist in der Auferstehung des Leibes auf ungeahnte Möglichkeiten und letzte Hoffnung. Was der Vortragende innerhalb dieser Hauptgedanken an seinen Bemerkungen über Sport, Rhythmik, Geschlechtsleben des Menschen zu sagen verstand, überschreitet den gebotenen Raum, aber man versteht, wie die zahlreichen Zuhörer diesen Gedanken atemlos lauschten und um manche Erkenntnis reicher von dem Vortrag schieden.

Der Lautsprecher auf der Moschee.

Durch die Jahrhunderte haben die frommen Muezzin die Gläubigen des Islam von den Minaretts der Moscheen zum Gebet gerufen, und dieser andächtige Gesang war einer der ergreifendsten Eindrücke, die man in mohammedanischen Städten erhielt. Jetzt soll der Lautsprecher dieses Amt übernehmen. Auf der neuen Moschee zu Nakoda in Indien ist auf dem höchsten Minarett ein Lautsprecher angebracht, durch den die frommen Ankündigungen im „Rundfunk" verbreitet werden. Merkwürdig wird es freilich sein, wenn bei dieser Art Verkündung die Rufe „Allah ist groß und Mohammed ist sein Prophet" durch die neuesten Nachrichten abgelöst werden.

Als Gast zur Konfirmation
fühlt man sich verpflichtet, ein Erinnerungsgeschenk zu überreichen. Derjenige
ist am liebsten gesehen,
der ein Geschenk bringt, das überall Verwendung findet. Geld ist immer das Richtige, nur ist ein solches Geschenk zu nüchtern und nicht immer passend. Unser Geschenk-Sparbuch in seiner gediegenen Ausführung ist eine Zierde jedes Gabentisches:
wer ein Geschenk-Sparbuch wählt,
zeigt praktischen Sinn u. guten Geschmack.
Städtische Sparkasse in Barmen.
1707a

Mifa
DAS QUALITÄTS-FAHRRAD
64 – 85 – 96 – 105 M Kassapreis usw.
Wochenraten von 2.50 M an
FABRIK-VERKAUFSTELLE
Elberfeld, Bachstr. 65, Leiter: Walter Voigt.
Barmen, Berlinerstr. 83, Leit.: Albrecht Bäumer
KATALOG GRATIS
DIREKT AB FABRIK
2.-8.2. 1926 1. Stuttgarter 6-Tagerennen Mifa
Sieger: van Kempen - Frankenstein, 2. Rieger auf

Bei Gicht, Rheuma, | Ischias, Grippe, | Nerven- u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten
haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Ein Versuch überzeugt! Togal scheidet die Harnsäure aus! Fragen Sie Ihren Arzt!

926

Overhage's randloser Fingerklemmer

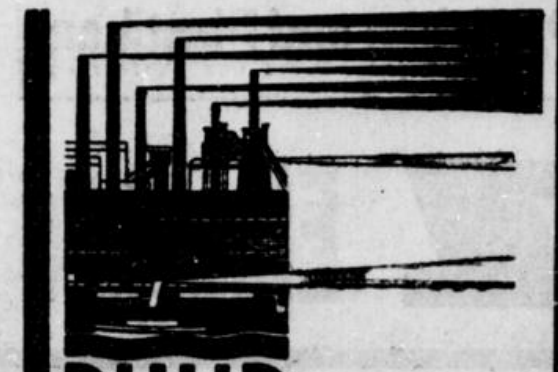
Garnitur in Nickel . . . M. 1.—,
Garnitur in Double . . M. 3.—,
Garnitur in Doublé mit silberbelegten Stegen . . . . M. 5.—.
Preise ohne Gläser.
Overhages Augengläser sitzen bequem und stehen gut. Die Stellung vor den Augen, die Form nach Nase und Gesicht werden genau angepasst. Die Anfertigung der Gläser geschieht auf Grund vorheriger, sorgfältiger, kostenloser Augenuntersuchung. Solches Verfahren bietet Ihnen Gewähr für richtige Gläser und guten Sitz der Fassung, für deren Haltbarkeit garantiert wird.
Ihr Augenlicht ist unersetzlich. Bringen Sie es nicht in Gefahr, nur um eine kleine Ausgabe für neue Gläser zu ersparen, sondern besuchen Sie recht bald
Optiker Overhages
319 *Elberfeld, Rathenaustraße 4.* 1445

Anzug-Anfertigung
nach Maß einschl. bester Zutaten
42.50 und 49.50
unter Garantie für vollendete Paßform. Nicht der niedrige Preis, sondern die Qualität unserer Arbeit ist der Grund für den schnell wachsenden Kundenkreis. – Auch Stoffe finden Sie bei uns in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen.
Bekleidungshaus **Gebr. Ranft**
Barmen, Emil-Rittershausstraße 3a
Fernspr. 4864 (Etagengeschäft)
389b

Beleuchtungs-Haus Sauerwald
Barmen, Hindenburgplatz 3
empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung
380b

F. & A. Deutzmann, Barmen
Lindenstraße 1 — empfehlen:
3 vorzügliche Weinbrände
Original Winkelhausen, Faßabzug M. 2.50
Original Kantorowicz, Faßabzug M. 4.00
Original Schariachberg, Faßabzug M. 4.50
Hausmarke
sowie als Spitze: Original Cusenier Faßabzug M. 5.50
1898a

Wir fertigen aus Ihren Stoffen
Anzüge u. Mäntel
33.-
39.- 44.-
Bei sorgfältiger Ausführung mit den besten Materialien wie Reinleinen Zwirn-Rohhaar und Halbwollenage
Außerdem finden Sie bei uns eine reiche Auswahl in **Stoffen** u. **fertigen Anzügen** zu billigsten Preisen
Detail-Geschäft für Herrenbekleidung
Dege Herrenbekleidung
BARMEN, Ottostraße 56. 25b

Zur Förderung Ihres Unternehmens

RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG
Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich
Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen
Zu bestellen bei dem
Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen
916a

Kein Laden! Nur Lager!

Willi Proebsting
U.-Barmen, Grotestr. 7, Tel. 1602
Direkt beim neuen Gewerkschaftshaus.
Auch auf Kohlenherde gestatte ich Teilzahlung.
Gasherde
in 12 Monatsraten von Mk. 85.— an. 3flammig. Teilzahlung von Mk. 2.—. Lieferung per Auto frei Haus. Fabrik.: Homann, Boecker, Bockhacker, Krefft, Küppersbusch u. a. — **Kohlenherde** von Mk. 65.— an. Wasch- und Wringmaschinen, Haus- und Küchengeräte
147b

Kauft Apfelsinen und Blut-Orangen
im
Spanischen Garten
dann bekommen Sie nur **allerbeste Qualität.**
Jetzt besonders billig.
Ich beziehe die Ware direkt aus den besten Gärten Spaniens und führe daher nur **allerfeinste Früchte,** süß, vollsaftig, hocharomatisch und schmackhaft. — Ein Versuch bürgt für ständig Kunde zu werden.
Spanischer Garten
Pablo Frenicra
Elberfeld, Altenmarkt. Barmen, Mittelstraße.

Übergangs-Hüte

Aus unserer großen Auswahl greifen wir einige besonders schöne und preiswerte Modelle heraus!

1) **Jugendliche Glockenform** a. mehrfarb. Tresse, m. hübsch. Garnierg. **8.50**

2) **Eleg. Glockenform** aus Tresse, verarbeitet, in 3 abgetönten Farben **8.50**

3) **Die moderne Glockenform** aus Hanfborde, in vielen Farben.... **9.75**

4) **Der moderne Tressenhut** 2farbig, kleidsame Form..... **9.75**

5) **Der moderne bunte Hut** aus Paillasson, i. herrlich. Farbmustern **11.00**

6) **Vornehme Glocke** aus Exotenstroh (Bowen), in vielen Farben.... **12.50**

7) **Eleganter Hut** aus Exotenstroh (Bowen), mit sparter Garnitur..... **14.50**

Sämtl. Karnevals-Artikel
in größter Auswahl in unserer
Karnevals - Abteilung 1. Stock

In unserem Frisier-Salon
Perücken und Plastiken
für Karneval, in jeder Farbe und Ausführung

TIETZ Elberfeld

510

Billiger Verkauf
in
Herren- u. Jünglings-Kleidung

Anzüge hauptsächlich Berliner Werkstätten-Arbeit, Mk. 95, 85, 78, 72, 69, 65, 58, 54, 46, 39, 32, 26..... **19.00**

Sport-Anzüge Mk. 85, 78, 68, 62, 58, 49, 45, 39, 36, 32. **26.00**

Ulster und Paletots Mk. 89, 85, 78, 74, 68, 62, 56, 48, 45, 39, 32..... **28.00**

Led.-, Gummi- u. Gabard.-Mäntel Mk. 65, 54, 46, 42, 38, 31, 28, 18, 14... **12.00**

Windjacken Mk. 24, 21, 19, 16, 13, 9, 8, 7..... **6.00**

Hosen in lang und Breeches Mk. 21, 19, 16, 12, 9, 7, 6, 5, 4..... **3.50**

Konfirmanden-Anzüge Mk. 63, 59, 54, 48, 45, 42, 39, 36, 33, 29. **23.00**

S. Simon
Elberfeld, Post- und Schwanenstr.-Ecke.

Wissen Sie schon?

Wenn Sie beabsichtigen, sich neue Möbelstücke anzuschaffen, so vermögen wir Ihren Wunsch in jeder Hinsicht zu erfüllen. Große Auswahl, gute Ware und billige Preise sind die Faktoren, die Sie zu einem Kauf bei uns veranlassen werden. — Unsere Verbindung mit den bedeutendsten Möbelfabriken gestattet uns, stets die neuesten Modelle anzubieten; gleichzeitig ist es unserem großen Umsatz und unserer Leistungsfähigkeit zu verdanken, daß ein Zurückbleiben älterer Modelle — sogenannter Ladenhüter — ausgeschlossen ist. — Um es allen Kreisen des kaufenden Publikums zu ermöglichen, sich gute und bessere Möbel anzuschaffen, haben wir ein System der Zahlungserleichterung, welches wir unseren Kunden ohne jeden Preisaufschlag zugute kommen lassen, eingeführt. Zum Beispiel bei einer Kaufsumme von:

M. 100.-	Anzahlung	M. 10.-	u. monatlich	M. 16.-
M. 200.-	Anzahlung	M. 15.-	u. monatlich	M. 20.-
M. 300.-	Anzahlung	M. 20.-	u. monatlich	M. 24.-
M. 400.-	Anzahlung	M. 30.-	u. monatlich	M. 30.-
M. 500.-	Anzahlung	M. 40.-	u. monatlich	M. 32.-
M. 600.-	Anzahlung	M. 50.-	u. monatlich	M. 40.-
M. 700.-	Anzahlung	M. 60.-	u. monatlich	M. 40.-
M. 900.-	Anzahlung	M. 80.-	u. monatlich	M. 48.-
M. 1100.-	Anzahlung	M. 100.-	u. monatlich	M. 50.-
M. 1400.-	Anzahlung	M. 150.-	u. monatlich	M. 60.-

u. s. w.

Sämtliche Käufe werden unter der Zusicherung unserer strengsten Verschwiegenheit abgeschlossen; für den Fall einer Erwerbslosigkeit oder schweren Krankheit entheben wir Sie jeder Sorge, indem wir Ihnen beim Kauf zusichern, daß wir Ihnen für derartige Fälle Ausstand und Stundung der Raten gewähren. — Wir führen alle Arten Möbel, wie komplette Zimmereinrichtungen, Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer — sowie alle Einzelmöbel und Einzelteile, Polsterwaren, Schlafzimmerteile und Zubehör, Bettwerk usw. — Auf alle Waren erhalten Sie schriftliche Garantie. — Hoffentlich besuchen auch Sie uns bald, um sich von der Schönheit unserer Ware, deren Billigkeit und unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen. 884

Max Falkenstein & Co.
Barmen-Ritt., Berlinerstr. 55. Nur 2 Schaufenster, ca. 1000 qm Lagerräume.

Beim 3418

Möbel-Einkauf

wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
aber **keine Schaufenster,**
oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl** in
Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

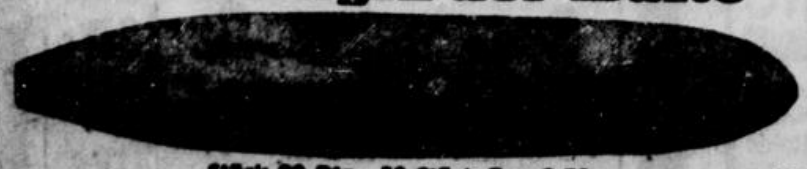
Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung,
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5320 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhf.

Unsere 11 mal prämiierte allerfeinste Mk.
Molkerei-
Butter
Mk. 1 versenden wir in Postpaketen von 5 Pfund (Pfundstücke), ungesalzen oder gesalzen, das Pfund postfrei Nachn. Mk 2.00
Lieferung führt zu besonders. Bezug – Meierei E. G., Oberschwab. Zentr.-Molkerei Bissendorf b. o. Bez. württ. Oberl. Gegr. 1878

Geyer Pianos
die bevorzugte Qualitätsmarke, sowie andere renommierte Marken sehr preiswert
Karl vom Rothen & Sohn,
Elberfeld, Kölnerstraße 58.

4/20 PS
6/30 „ **14/50 PS**
9/45 „ **18/80 „**
FIAT
Neue ermäßigte Preise. Neue Fiat-Zahlungsbedingungen.
Zum Beispiel: 4/20 Spyder Kassapreis 2800.—, bei 18 monatiger Teilzahlung 600.- Anzahlung, monatlich einschl. Versicher. u. Zinsen 200.—. 1343
HINDER
Elberfeld, Tel. 2345 5884 Königstr. 21

Meine erste diesjährige außerordentlich ansprechende Neueinführung ist
Die Königin der Düfte



Stück 20 Pfg., 50 Stück Rm. 9.50 1057
Bernh. Leidner, Elberfeld,
Island 8 Tel. 1685.

Hochfeine Tafel-Butter
in Pfund-Packungen d1899
zu Tagesp. cis unter Nachnahme gibt ab
Molkerei-Genossenschaft Asperden G. m. b. H.

Alkohol-Entwöhnung
in wenigen Tagen auch ohne Wissen durch einf. Mittel. Prosp. kostenlos.
W. Bucher, Hannover Schillerstr. 29a 13643

Kunstausstellung.

Vier Szenen.

von Roda Roda

I.

Saal XLII der „Sommerausstellung-Rückschau". Da hangen: Leibl, Corinth, Trübner, Zügel, Liebermann, Weisgerber — es stehen Plastiken von Tuaillon, Lederer, Eberlein. — Es ist das der schöne große Mittelsaal.

Herr Adolar Fittger, in Firma Fittger & Sohn, steht in der Ecke. Er steht nicht — er wandelt ruhelos — in der einen Diagonale — in der anderen — und an den Wänden lang. Dabei behält er immerzu — wie er das nur fertigbringt? — alle Saaltüren gleichzeitig im Auge.

Um drei sollte Melanie kommen; es ist vier — vier Uhr zehn — vier Uhr elfeinhalb.

Ob sie sich's überlegt hat? — und ausbleibt? Oder ob sie in einen andern Saal geraten ist? Unmöglich — sie schreibt doch (Adolar vergleicht zum neunzehntenmal die Rohrpostkarte) — sie schreibt hier doch ausdrücklich: „. . . . in dem von Ihnen bezeichneten Raum . . ." Und Adolar hat den Saal XLII bezeichnet; versteht sie nicht, römische Zahlen zu lesen? Es ist der Mittelsaal, gar nicht zu verfehlen. . .

Adolar nimmt die rastlose Wanderung wieder auf. Er stellt zum siebenunddreißigstenmal fest, daß die lange Wand sechzehn Schritt mißt, die kurze zwölf; die Diagonale zwanzig Schritt.

16 zum Quadrat	256,
12 zum Quadrat	144,
Zusammen	400,
Wurzel daraus	20.

Stimmt: eine neue Bestätigung des Pythagoräischen Lehrsatzes. Wo aber, zum Teufel, bleibt Melanie?

Plötzlich ist sie da. Adolar fliegt ihr entgegen. Bewegtes Händeschütteln.

„Also sind Sie doch gekommen, Melanie . . ."

„Natürlich. Konnten Sie zweifeln? Wo ich mich so schrecklich, lei—den—schaft—lich für Malerei interessiere?"

„Zweifeln? Nein. Aber ich fürchtete, Sie hätten sich im Saal geirrt . . ."

„Das heißt wohl: ich habe mich verspätet. Habe ich wirklich? Ist es über drei?"

„Es ist halb fünf."

„Na, die Zeit ist Ihnen ja nicht lang geworden: Sie, der pathologische Kunstliebhaber, unter so schönen Bildern . . ."

„Glauben Sie, ich hätte ein einziges auch nur mit dem Blick gestreift? Wo Sie kommen sollten?? Ich hing mit Argusaugen an den Türen."

„Na, nun bin ich ja da — und der Kunstgenuß kann beginnen — ich freue mich unsagbar. Un—sag—bar."

„Wo es aber doch schon halb fünf ist . . .?"

„Wäre eigentlich Zeit . . ."

„Eine Tasse Tee zu trinken."

„Meinen Sie, Adolar?"

„Die Bilder laufen uns nicht davon . . ."

„Sie haben recht, Adolar: gehen wir! Tanzen."

II.

Zwei Männer kommen in großen Schritten aus dem Büro der Ausstellung hervor.

Der Dicke im Ueberzieher: der Käufer.

Der Schlanke ohne Hut: der Sekretär der Jahresausstellung.

Der Dicke: „Nein, einen besonderen Wunsch, Lust auf ein ganz bestimmtes Gemälde habe ich nicht. Es soll halt was fürs Speisezimmer sein — was Kleines, ganz Modernes — aber etwas Ruhiges, wissen Sie."

Der Sekretär: „. . . . Ganz Modernes . . . Kleines . . . Wie wäre es mit diesem hübschen Ding — Paul Klee, Nr. 1231?"

Der Dicke: „O, viel zu klein. Und ich sag' ja doch: fürs Speisezimmer — so groß ungefähr —" (er deutet mit den Armen ein Meter an) „—etwas Ruhiges."

Der Sekretär „Landschaft vielleicht — den Sieck hier. Nr. 1240 — hat ungefähr die Größe und ist ruhig . . ."

Der Dicke: „Gar so leblos wieder soll es auch nicht sein. Etwa ein nettes, lustiges Tier oder so."

Der Sekretär: „Ah, ein lustiges, nettes Tier . . . 1013 — der Mops von Thomas Theodor Heine?"

Der Dicke: „Mops! Fürs Speisezimmer! Was soll mir da ein Mops? Eß ich Möpse? Was Appetitliches möchte ich."

Der Sekretär: „Dann rate ich zu Seewald, 1193, „Stilleben" — Früchte, appetitlich — sehr flott gemalt — ruhig, modern."

Der Dicke: „Modern — ja. Aber nicht gar so modern. Keine bloßen Farbenpatzen — ich will doch sehen, was dargestellt ist . . ."

Der Sekretär: „Jetzt hab' ich's! Wählen Sie den Unold: „Im Garten" — von dem Garten strömt Frühling, Sonne aus, von dem alten Mann strömt Ruhe."

Der Dicke: „Ruhe — ja. Aber ich will doch etwas fühlen, wenn ich hinschau."

Der Sekretär: „Ah — fühlen. Ich verstehe durchaus: Leo Putz, 1289 — Weiblicher Akt."

Der Dicke: „Um Gotteswillen! Da kennen Sie meine Frau nicht. Ein weiblicher Akt — das duldet sie nicht. Niemals. Gönnt sie mir nicht. Wir haben übrigens auch erwachsene Söhne . . . Ausgeschlossen. — Haben Sie Dank, Herr Sekretär! Ich hab' mir's überlegt. Lassen wir's. Ich häng' ins Speisezimmer ein Barometer."

III.

Tante Leonore — an der Spitze von Sippen und Magen — rauscht herein.

Stoppt atemlos vor Nr. 615.

„Sso! Da sind wir: Artur Apitz, „porträt einer Bürgerin in Weiß." Berta wollte natürlich nicht dulden, daß er hinschreibt: Frau Geheimrat Berta Knopp. Das hätte ihm gepaßt — Reklame mit ihr treiben. Knopp hat erklärt, nobel, wie er ist: er bezahlt zwar das Bild, wie vereinbart, 600 Rm. — aber ins Haus kommt es ihm nicht. — Ich sage kein Wort über das sogenannte Bild, kein Wort. Weil ich niemand beeinflussen will. Es soll jeder selbst sehen und sagen, ob es ihm gefällt."

Der vorlaute Backfisch: „Der Künstler hat eben Tante Berta so gesehen."

Onkel Johann: „Blödsinn. So sieht sie doch nicht aus. Sie hat doch keine violetten Backen."

Neffe Robert (der der Backfisch-Kusine zu Hilfe eilen möchte): „Das Lila ist ein Valeur."

„Ein Blödsinn ist es. Nie hat Berta so ausgesehen. In zwanzig — dreißig Jahren — — ja, dann vielleicht."

„Unglaublich! Unser Tantchen so hinzumalen! Vor allem: dieser Zug um den Mund! Und das Doppelkinn! Abscheulich!"

„Der Zug um den Mund!"

„Der Zug um den Mund! Ganz fremd!"

Tante Leonore: Na also. Hab ich was gesagt? Ich habe eigens nichts gesagt, um euch nicht zu beeinflussen. Ihr habt selbst geurteilt. Berta hat sich photographieren lassen und dem Maler ein Stück geschickt, damit er sieht, was er angerichten hat."

„Und er?"

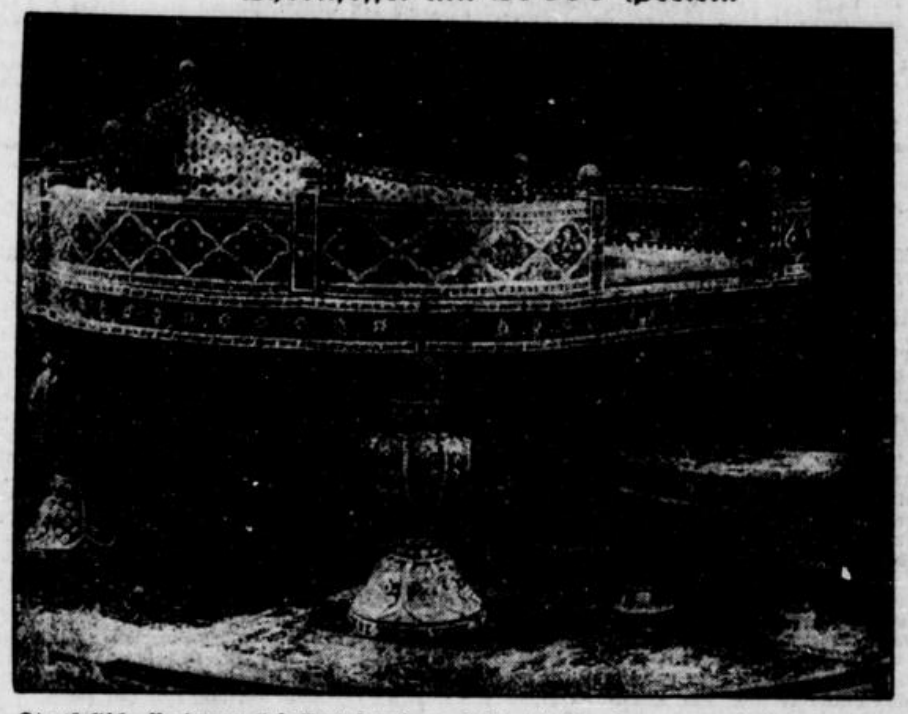
„Die 600 Rm. hat er ruhig eingesteckt, der stolze Künstler. Aber auf die Photographie geantwortet hat der freche Bengel: man soll ihn endlich in Ruhe lassen — er sei eben kein Tiermaler."

IV.

Der Meister, den die Jury zurückgewiesen hat:

„Soviel Dreck, wie diese Bande da produziert hat, geht wirklich auf keine Kuhhaut."

Thronsessel mit 20000 Perlen.



Die türkische Regierung ließ kürzlich mehrere Sachverständige, darunter auch einen deutschen Juwelier, zur Bewertung der Schätze des letzten Sultans nach der Türkei kommen. Die aus mehreren großen Räumen bestehende Schatzkammer im alten Serail enthält Luxus- und Gebrauchsgegenstände aus Gold und Silber, besetzt mit unzähligen Edelsteinen von kaum zu schätzendem Wert.

Unser Bild zeigt einen goldenen Thronsessel, der mit 20 000 Perlen besetzt ist.

Zum Schutz vor Ansteckung und bei Erkältungsgefahr
Formamint
Vieltausendfach von den Ärzten anerkanntes Schutz- und Desinfektionsmittel für Mund und Rachen.

Fastnachts-Gebäck

Berliner Pfannkuchen
Krapfen
Muzen

bäckt man nur in dem echten Pflanzenfett
Palmin
Alleinige Herstellerin: H. Schlinck & Cie. A.G. Hamburg

Zuckerkranke
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. 8355
Fr. Löw, Walldorf, M 17. (Hessen.)

Beobachten Sie
und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 85000 Exemplare)

Fabelhaft billig!
Wir bringen in unserem Lokal Kipdorf 40:

Damen-Makostrümpfe	78 ₰
Damenstrümpfe K'Waschseide	88 ₰
Herrensocken 1.25, 95, 65,	35 ₰
Kinderstrümpfchen reine Wolle 65,	48 ₰
Ein Restposten Strickjacken und Pullover fabelhaft billig	5.90
Damenhemden und Beinkleider	98 ₰
Kissenbezüge vorzügliche Qualitäten 1.95. 1.48,	98 ₰
Ein Posten Perkal- und Zephirhemden	2.95

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg
Hofkamp 38 ELBERFELD Kipdorf 40.

Warum
IST DIE ZIGARETTE BERGMANN-PRIVAT 6 ₰ ZUR DAUERMARKE GEWORDEN?
Weil ihre gereifte Natur, die ausgeglichene Milde und Würze, ihre unwiderstehliche Grazie und Rasse der Hast unserer Zeit immer wieder Momente genußreichen Behagens abzuringen verstehen BERGMANN-PRIVAT 6 ₰ vermag demnach den Geist stets zu erfrischen und so die Arbeitslust dauernd rege zu halten
Darum RAUCHT BERGMANN-PRIVAT 6 ₰
Haus Bergmann Zigarettenfabrik A.-G. Dresden

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Die Ewigkeit des Komikers.
Bilder von Karneval und Kostümbällen.
Buddha in einem Kinde wiedererstanden.
Englische Riesen-Unterseeboote für Australien.
Der Reichspräsident besucht das ehemalige Militärwaisenhaus in Potsdam.
Das erste Telephongespräch Berlin—Neuyork.
Die unterirdischen Postzüge der Stadt London.
Das neue Goetheanum in Dornach bei Basel.
Bemerkenswerte Theaterereignisse in Westdeutschland.
Fortsetzung des Romans „Bylanders Sarg" von Franz Harper.

Zu den Angriffen auf die Freimaurerei.

II.*)

Schon aus dem bisher Gesagten erhellt, daß die Beschuldigungen, welche gegen die deutsche Freimaurerei erhoben werden, in den Tatsachen keine Stütze finden. Zur Erhärtung dessen, was in den Ausführungen in Nr. 36 des „General-Anzeiger" vom 11. d. Mts. dargelegt worden ist, mögen hier einige entscheidende Stellen aus den „Allgemeinen Grundsätzen der Großen National-Mutterloge zu den drei Weltkugeln" wiedergegeben werden. Zuvor sei noch folgendes bemerkt: Die deutschen Logen verteilen sich auf zwei Gruppen: die altpreußischen oder, da sie nur Christen zu Mitgliedern aufnehmen, christlichen Logen und die humanitären Logen. Die erstere Gruppe ist in Elberfeld allein durch die Loge „Hermann zum Lande der Berge" vertreten, die zweite ebenfalls nur durch eine Loge. Da die Bezeichnung „Freimaurerloge" nicht mehr wie früher gesetzlich geschützt ist, so haben auch andere Vereinigungen sich den Namen Loge beigelegt. Zwischen ihnen und den beiden obengenannten Gruppen bestehen keine irgendwie geartete Beziehungen.

1. Nur freie Männer können unserem Bunde angehören. Doch ist die Freiheit nicht für ungebundene Geister; sie fordert innere Bindungen.

2. Gottesleugner und Anhänger der materialistischen Weltanschauung schließt der Bund aus; nur wer sich zu Gott bekennt und religiösen Sinnes ist, kann ihm angehören.

3. Der deutsche Freimaurer ist sich bewußt, daß Menschentum nur auf dem Boden des Volkstums gedeihen kann. Nur deutsch kann unsere Freimaurerei sein.

4. So muß denn jedes Mitglied unseres Bundes Ehrfurcht vor dem göttlichen Schöpfer, christliche Sittlichkeit und Liebe zum deutschen Vaterlande im Herzen tragen.

5. Zweck, Lehren, Gesetze und Geschichte des Bundes sind jedermann zugänglich, ebenso wie die Namen seiner Mitglieder und Bundesoberen, denn der Bund ist kein Geheimbund. Wer Mitglied werden will, muß vorher erklären, daß er keiner vom Staate verbotenen Verbindung angehört.

6. Alle parteipolitischen und kirchlich-konfessionellen Angelegenheiten sind von seiner Tätigkeit ausgeschlossen.

7. Alle Pflichten, die ihm in der religiösen und staatlichen Gemeinschaft obliegen, soll der Freimaurer auf das gewissenhafteste erfüllen. Er sei insbesondere seinen Mitbürgern ein Vorbild in der Folgsamkeit gegen die Staatsgesetze und in aufopfernder Vaterlandsliebe.

*) Schluß von I. in Nr. 36 des „Gen.-Anz.".

Aehnlich lauten auch die Grundsätze bei den anderen deutschen Großlogen. Dem Sinne nach decken sie sich völlig mit den vorstehenden.

Zusammenfassend sei gesagt: Die Freimaurerei ist, zeitgemäß ausgedrückt, eine Arbeitsgemeinschaft. Sie will alle edleren Keime im Inneren des Menschen wecken, pflegen und zu möglichster Reife bringen; sie will die Gesinnung läutern und festigen und den Willen stärken zu gutem und rechtschaffenem Handeln. Sie weiß, daß sie damit nicht den einzigen, daß sie aber einen Weg zeigt, den Menschen besser und glücklicher zu machen. So sucht sie in geräuschloser Tätigkeit, abseits vom lauten Getriebe des Alltags, auch ihrerseits an der Gesundung unseres Volkes und an dem Wiederaufbau des Vaterlandes mitzuarbeiten.

Betrügereien einer Berliner Grundstücksfirma.

WB. Berlin, 16. Febr. Großer Betrügereien wird eine Berliner Grundstücksgesellschaft beschuldigt, die vornehmlich ausländischen, und zwar vor allem italienischen Hausbesitz in Berlin verwaltet. Es handelt sich um die Unione Immobilare Italo Tedesca-G. m. b. H., die die Verwaltung von mehr als 50 Häusern im Berliner Westen führt, die italienischen Industriellen gehören. Die Gesellschaft nahm durchschnittlich für jedes der zu verwaltenden Häuser 1500 bis 2000 Mark, im ganzen also Monatsbeträge zwischen 75 000 und 100 000 Mark ein. Die Unione hat aber, wie die „Voss. Ztg." erfährt, ihren Auftraggebern die Mietgelder nicht abgeliefert und auch von den von ihr eingenommenen Beträgen keine Steuern bezahlt, so daß in einzelnen Fällen zu Mietspfändungen geschritten wurde. Die Geschädigten wandten sich, nachdem alle Schritte, ihr Geld zu erhalten, ergebnislos geblieben waren an die Polizei, die feststellte, daß von den vereinnahmten Mietgeldern kein Pfennig vorhanden war. Weiter wurde festgestellt, daß die G. m. b. H. selbständige Geschäfte gemacht hatte, und daß der Geschäftsführer Walter Leiner selbst Grundstücke besitzt, die aber völlig wertlos sind, weil sie auf das äußerste belastet sind. Heute nachmittag wurde der Geschäftsführer Walter Leiner verhaftet. Da die Gesellschaft in den letzten Tagen ihren sämtlichen Angestellten gekündigt hatte, lag Fluchtverdacht vor. Es ergab sich auch, daß Leiner den Versuch gemacht hatte, den Vorsteher einer Berliner Großbankfiliale zu bewegen, daß er das Vorliegen eines größeren Guthabens für Leiner vortäusche. Die Untersuchung richtet sich ferner gegen zwei leitende Angestellte, den Bruder des Geschäftsführers, Kurt Leiner, und den Italiener de Bori, die der Mittäterschaft an den Veruntreuungen beschuldigt werden.

Wegen sechs Zloty vier Personen ermordet.

TU Bielitz, 16. Febr. (Drahtber.) Im Zaibusch ereignete sich ein grausiger Mordüberfall. Ein Schlosser mit zwei Söhnen drang in ein Haus ein und erschlug den Besitzer mit der Axt, der sich den Eindringlingen gegenüberstellte. Dasselbe Schicksal traf den Sohn und die Tochter des Besitzers. Die Frau wurde in der Wohnung ermordet, worauf die Räuber die Wohnung plünderten. Die Räuber vermuteten eine große Geldsumme, fanden aber nur sechs Zloty. Die Polizei konnte sämtliche Täter bereits verhaften.

Der tägliche Millionenskandal.

Berlin, 17. Febr. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei zur Aufklärung der Warenschiebungen der „Wirtschaftskreditgenossenschaft" und des Bankgeschäfts Binz u. Co. in der Kanonierstraße haben zu dem Ergebnis geführt, daß es sich um einen Betrug ganz großen Stils handelt, durch den nach vorsichtiger Schätzung etwa 1000 Firmen in Berlin und im Reiche geschädigt worden sind. Vor allem hat sich ergeben, daß neun große Berliner Firmen mit dem Schwindelunternehmen zusammengearbeitet haben. Der Gesamtverlust der Lieferanten beträgt etwa 750000 Mk. Geschädigt sind insbesondere Firmen in Thüringen, Bayern, Baden, die sich durch das Schreiben der Schwindelunternehmen: „Wir hinterlegten bei unserer Bank Aktien, die zur Zeit mit 160 v. H. gehandelt werden", irreführen ließen und denen durch die Bank die angebliche Hinterlegung bestätigt wurde.

Der Greifenhagener Fememord.

WTB. Stettin, 16. Febr. In der Greifenhagener Fememordsache gegen Heines und Genossen ist es inzwischen gelungen, die Person des Ermordeten einwandfrei festzustellen. Es handelt sich um den 1899 zu Stettin geborenen Arbeiter Willy Schmidt. Schmidt war seit 1918 im Heeresdienst, im Felde und im Grenzschutz gewesen; er gehörte zuletzt der Arbeitsgemeinschaft Roßbach an. Ferner konnte ein bisher noch fehlender, an der Ermordung unmittelbar beteiligter Angehöriger der Arbeitsgemeinschaft Roßbach festgenommen und nach Stettin gebracht werden. Der Betreffende hatte seit dem Erscheinen der ersten Nachrichten über diesen Fememord alle Vorbereitungen zur Flucht nach Ungarn getroffen. Er befand sich schon auf dem Wege dorthin. Bei einem kurzen Abschiedsbesuch in seiner Vaterstadt Bremen wurde er festgenommen.

Schweres Bauunglück in Neuyork.

Drei unbewohnte Häuser stürzen in den Untergrundbahn-Schacht.

Neuyork, 16. Febr. Heute nachmittag stürzten mit ungeheurem Getöse drei unbewohnte Gebäude am Westrande des Neuyorker Theaterviertels in die für den Bau der Untergrundbahn vorgenommene Ausschachtung in der 8. Straße. Zahlreiche Arbeiter wurden hierbei begraben. Es wird angenommen, daß von den 30 in dem Schacht beschäftigten Arbeitern vier getötet worden sind.

Die Jagd nach dem — Rizinusöl.

Deutsche Auswanderer für Paraguay.

Hamburg, 16. Febr. Mit dem Dampfer Antonio Delfino, der am 17. Februar von Hamburg ausläuft, wird eine größere Anzahl von Auswanderern aus Ostfriesland Deutschland verlassen, um nach Paraguay auszuwandern. Sie folgen 80 Landsleuten aus Ostfriesland, die bereits vor längerer Zeit nach Paraguay ausgewandert sind, und nehmen einige Waggons landwirtschaftlicher Maschinen, Pflüge, Eggen und Lokomobilen mit, die zur Kultivierung des Landes gebraucht werden. Die Auswanderer gedenken vor allem Rizinus anzubauen, dessen sicherer Absatz bei der großen Nachfrage, insbesondere der Flugzeugindustrie, gewährleistet sein soll.

Kurzes Eheglück.

Paris, 16. Febr. Zwischen dem Herzog von Couilles und seiner Gattin, der ältesten Tochter des Duc de Guise, sind bereits schwere Zerwürfnisse ausgebrochen. Bekanntlich ist die Hochzeit des jungen Paares erst vor wenigen Wochen in Neapel im Beisein der Könige von Italien und von Spanien gefeiert worden. Trotzdem spreche man, wie behauptet wird, schon jetzt von einer Scheidung der jungen Vermählten.

Betrogene Abzahlungsgeschäfte.

Auf dem Wege, der ins Zuchthaus führt, befindet sich der Bauarbeiter Otto H. aus Barmen. Er ist schon dreimal wegen Diebstahls bestraft, zuletzt mit anderhalb Jahr Gefängnis, und gestern stand er wieder wegen Betrugs in drei Fällen und wegen versuchten schweren Diebstahls im Rückfalle vor Gericht. Am 9. Juli kaufte er in einem Barmer Abzahlungsgeschäft einen Anzug für 95 Mark, zahlte 20 Mark an und versprach, wöchentlich 7 Mark abzuzahlen. Er hatte damals Arbeit, gab diese aber schon zwei Tage später auf und zahlte nichts ab. Damit er nicht gefunden würde, wechselte er verschiedentlich seine Wohnung und meldete sich schließlich nach Bremen ab. In Wirklichkeit begab er sich nach Schwelm, meldete sich dort aber nicht an, bemühte sich auch nicht um eine feste Wohnung. Monatelange Nachforschungen nach ihm blieben infolgedessen erfolglos. Am 23. Sept. erstand er in einem Fahrradgeschäft ein Fahrrad, zahlte 10 Mk. an und versprach, wöchentlich 3 Mk. abzuzahlen, hielt sein Versprechen aber nicht. Am 19. Novbr. endlich kaufte er von dem Kaufmann Hans N. gegen eine kleine Anzahlung einen Ulster für 68 Mark, den er bald darauf für 8 Mark versetzte. Danach verschwand er wieder spurlos. Am 18. Dezember wurde er in einem Hause an der Hohensteinerstraße in Barmen, in das er sich in diebischer Absicht eingeschlichen hatte, erwischt und dann der Polizei übergeben. In seinem Besitz fand man ein Bund Dietriche. Trotzdem leugnete er auch in diesem Falle. Das Schöffengericht hielt ihn gestern sowohl des versuchten schweren Diebstahls als auch des Betruges in drei Fällen für überführt. Daß er von vornherein nicht die Absicht gehabt habe, den drei Geschäftsleuten die Restsummen zu bezahlen, schloß es daraus, daß er seinen Aufenthalt durch fortgesetzten Wohnungswechsel dauernd verschleiert hat und schließlich flüchtig geworden war, sowie daraus, daß er in kurzer Zeit so viele Verpflichtungen eingegangen war, daß er die versprochenen Abzahlungen von seinem kargen Lohn unmöglich bezahlen konnte. Schwierigkeiten bestanden nur hinsichtlich der Frage, ob man ihn ins Zuchthaus stecken oder ihm noch einmal mildernde Umstände zubilligen solle. Sie wurden ihm schließlich zugebilligt und eine Gefängnisstrafe von neun Monaten wurde für angemessen erachtet. H. erkannte das Urteil sofort an.

Verleitung zum Meineide.

Wegen Verleitung zum Meineide hatte das erweiterte Schöffengericht in Solingen am 29. Dez. v. J. den städtischen Schreiner Wilhelm M. aus Wald zu einem Jahre Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt, und gegen dieses Urteil hatte M. Berufung angemeldet. Die neue Verhandlung vor der Großen Strafkammer in Elberfeld ergab folgendes: Im März v. J. schwebte am Landgericht in Elberfeld ein Ehescheidungsprozeß B. gegen B. Der Ehemann B., der Kläger, hatte behauptet, seine Frau habe ihn seit sechs Jahren verlassen und in Köln zeitweise im Hause des dortigen Schreiners Lamp mit dem Angeklagten M. zusammen in wilder Ehe gelebt. In dem folgenden Termin am 30. März v. J. sagte der als Zeuge vorgeladene Lamp dann auch unter Eid aus, daß M. und Frau B. sich als Eheleute bei ihm ausgegeben und zusammen ein möbliertes Zimmer bei ihm bewohnt hätten. Das entsprach der Wahrheit. Ein Schwager der Frau B., der an dem Verhältnis Aergernis genommen hatte, hatte aber nachträglich erfahren, daß M. am Tage vor der Vernehmung des Lamp nach Köln gefahren war und, da er Lamp selber nicht angetroffen, dessen Frau gebeten hatte, auf ihren Mann dahin einzuwirken, daß er bei seiner Vernehmung aussage, er wisse darüber nichts mehr, denn die Sache sei schon zu lange her; er, der Schwager, machte von diesen Ermittlungen Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, und infolge dieser kam es zu dem Strafverfahren gegen M. und zu dessen Verurteilung. M. behauptete, er habe zur Frau Lamp nur gesagt, ihr Mann möge nur die reine Wahrheit sagen und nicht mehr; Frau Lamp dagegen sagte aus, M. habe ihr gesagt, er habe ein Interesse daran, daß Frau B. nicht für die Schuldige erklärt würde, Lamp möge daher möglichst wenig aussagen usw. Nach eingehender Beweisaufnahme erklärte auch das Berufungsgericht M. für überführt; es verwarf seine Berufung, rechnete ihm jedoch die erlittene Untersuchungshaft auf die erkannte Strafe an und hob den gegen ihn bestehenden Haftbefehl auf.

Rund um die Zeit.

Wie einst im Mai . . . — Zwischen Alltag und Maske. — Das Parlament wird rasiert . . . — Nie sollst du sie befragen! — Das mündlich gelöste Wuppertalproblem.

In dem Jahrgang 1899 der Zeitungen des Wuppertals spiegelt sich der Kampf um die Städtevereinigung besonders lebhaft wider. Der Verfasser dieser Zeilen kann es den damaligen Rittern von der lokalgespornten Feder nachfühlen, wie ihnen zu Mute gewesen sein mag, als sie der Waage goldnes Zünglein suchten und in Prosa oder Poesie ihre Meinung kundgaben.

Ganz so sehr, wie im Jahre 1899, erhitzen sich die Gemüter heute nicht im Wuppertal. Der große Weltkrieg hat unseren Horizont ein wenig weiter gesteckt, und der Großstadtbürger sagt sich: Wenn schon, denn schon! Hier und da artet diese Parole ein bißchen in Elefantasis aus, das Geldausgeben wird leicht einmal zu groß geschrieben, das Geldverdienen weniger, das immer noch so seine Schwierigkeiten hat, solange es im Wuppertal nur Wasser — und keine neuen Fünfmarkstücke regnet. Es irrt der Mensch, so lang' er strebt, hat der große Olympier einmal festgestellt. Man könnte das wortspielerisch auch umkehren und sagen: Es strebt der Mensch, so lang' er irrt — sich nämlich darin irrt, daß das Geldverdienen nur dazu da ist, um im Karneval einmal gründlich zu beweisen, daß es vom Erhabenen zum Närrischen nur ein kleiner Schritt ist. Auch diese Weisheit läßt sich umkehren: denn mancher Narr tut in diesem tollen Monat recht erhaben und fühlt sich zum Beispiel als venetianischer Nobile, um sich dann elf Monate lang weniger — edelblütig zu erzeigen.

Wenn man sehr boshaft sein wollte, könnte man die Tatsache, daß sich die Wuppertalfrage gerade in der Faschingszeit lebhafter etabliert hat, sehr bedeutungsvoll auswerten. Vielleicht ist deshalb auch das Interesse dafür jetzt nicht ganz so siedeheiß, wie um die Jahrhundertwende. Es mag andere Gründe haben und übertrieben sein, daß die Geschäftsleute in dieser bunten Zeit schlechtere Geschäfte machen, weil die Leute angeblich ihre Moneten dem tollen Prinzen opfern, der ja in rheinischen Landen von jeher mit besonderem Elan sein Zepter geschwungen hat. Diese Zeit tut ja im allgemeinen sehr fortschrittlich. Aber komisch: immer, wenn die Menschheit im Februar närrisch wird, zeigt sie eine ganz ausgeprägte Vorliebe für die — Schwächen längst verwehter Epochen. Und zwischen der Antike und dem Biedermeier gibt es keine Modeform, in der man nicht beweisen könnte, daß sich die Torheit von altersher gerne kostümiert hat."

In dieser Beziehung sind die Städte längst vereinigt. Und wie und wann sie sich sonst noch vereinigen, das ist zwar immer noch eine Frage der Zeit, aber wie es scheint schon eine diktatorisch gelöste. Beim Verschönerungskünstler meinte kürzlich ein durchaus einwandfreier Elberfelder: „Man nömmt et, wie et kömmt." Der Mann sah nicht aus, als habe er Volkswirtschaft oder gar Philosophie studiert. Ueber seine Meinung kann man natürlich geteilter Meinung sein, aber: „Ob's Zweck hat, das ist eine andere Frage", stellte der Herr Oberrasierungsrat fest, zog das Messer ab und machte der geistvollen Debatte mit einem kühnen Schwung über das bartbestoppelte Wangenfeld der Herren Lokalpolitiker ein Ende. Und in diesem denkwürdigen Augenblick sah der Mann beinahe wirklich aus wie ein Minister, der das letzte Wort hat; denn der Rede Schwall versiegt, wenn uns — das Messer an der Kehle sitzt. Das ist mir das Sympathische an diesen politischen Unterhaltungen im Friseursalon: unterm blitzenden Rasierschwert zergeht der weisheitsvolle Seifenschaum der Stegreifpolitiker wieder Schnee vor der Sonne. Man sollte das in den Stadtparlamenten einführen . . .

Wenn bei hübschen Festlichkeiten
Jemand eine Rede hält,
Die durch ellenlange Breiten
Uns schon auf die Nerven fällt;
Wird der Haarkunst tücht'ger Meister
Auf das Podium placiert.
Ach, gedankt sind bald die Geister,
Wird der Redner hübsch — rasiert.

Wenn im Reichstag ein Gesetz dann
Stundenlang beraten wird,
Und es geht der Reden Hetz' an,
Daß das Hirn im Schädel schwirrt —
Ja, die Innung der Friseure
Wird sodann herbeizitiert,
Schnelles End' hat die Misere:
Denn der Reichstag wird — rasiert.

Manchmal geschieht es schon jetzt, daß dort jemand (oft sogar das ganze Volk) über den Löffel barbiert wird!

Wenn wir mit Ben Akiba zurückblicken — und nicht nur bis zum Jahre 1899 —, so werden wir feststellen können, daß sich manche Leutchen in den fortschrittlichen Epochen recht rückständig benehmen, und gerade oft diejenigen, die immerzu vom Fortschritt reden. Das war nicht nur gestern und vorgestern so, sondern gilt auch heute noch sehr kräftig. Wenn es richtig ist, daß sich der Mensch eigentlich demaskiert, wenn er sich kostümiert, dann denkt die intellektuelle Maid hoffentlich nicht tiefer über den kleinen Widerspruch in ihrer fortschrittlichen Weltanschauung nach, wenn sie die gepuderte Perücke über den Bubikopf stülpt, um als Rokokodame auf dem Maskenball zu glänzen.

Es geht ihr aber schließlich auch nur so wie denjenigen Politikern, die einerseits in Selbstbestimmungsrecht und anderseits in Diktatur machen. Ja, es ist halt a bißl tragisch, wenn man nie weiß, wo der Mensch aufhört und die Maske anfängt . . .

Als Ritter sieht man Pazifisten,
Der Logik tut das jetzt nicht weh,
Und als Apachen voller Listen
Den Bürgersmann im Separé — . . .
Ein junger Mann, im Leben blöde,
Stolziert als „Don Juan" einher —
Und eine Maid, sonst gar nicht spröde,
Ziert sich als blondes „Gretchen" sehr.

Nie sollst du „Lohengrin" befragen,
Wie er benimmt sich in Zivil,
Sollst ferner nicht Verlangen tragen,
Zu lüften all der Masken Spiel . .
Und wenn „Mephisto" geistreich schnoddert:
O, „Martchen", mache dir nichts draus,
Er steht, wenn er erst recht verkatert,
Dann selbst die — Höllenqualen aus.

Ja, wenn ein „Troubadour" aus Barmen
Den Haspel überquert, item
Aus Elberfeld ist seine „Carmen",
Löst sich das Wuppertalproblem . . .
Verhandelt wird der Fall dann mündlich,
Weil aktuell und int'ressant —
Bis dann der Aschermittwoch gründlich
Verwirrt „der Liebe zartes Band" . . .

Eingesandt.

Rauchbelästigung durch die Elberfelder Badeanstalt.

Schon mehr als einmal ist hierüber in der Oeffentlichkeit geklagt worden. Diesen berechtigten Klagen ist später die Abstellung gefolgt. Neuerdings aber scheint das alte Uebel wieder einzureißen, denn wiederum entsteigen dem Badeanstalts-Schornstein dichte qualmende Massen. Und das mitten im Zentrum der Stadt. Ist sich die Stadtverwaltung nicht darüber klar, daß den benachbarten Bewohnern hierdurch große Unannehmlichkeiten und Schäden erwachsen, daß zeitweise — je nach den Windströmungen — die Fenster auch nicht ein einziges Mal am Tage geöffnet werden können? Vor Jahren sollen in einem benachbarten Orte die gleichen Zustände geherrscht haben, bis ein Prozeß auch hier für Abhilfe gesorgt hat. Wünscht Elberfeld dasselbe? Woran liegt übrigens bei der Elberfelder Badeanstalt die Neuauflage? Hoffentlich veranlassen diese Zeilen, welche die Meinung eines sehr großen Teiles der Bevölkerung wiedergeben, eine Aenderung des jetzigen unhaltbaren Zustandes. Also: Videant consules!

gb.

Damen- u. Herren-Stoffe besonders Reste

nirgend so billig

Ich bringe seit 30 Jahren nur die besten Stoffe und bitte — kaufen Sie nie — billig angepriesene Waren, die sind den Arbeitslohn wirklich nicht wert.

Ulizensche Wollenweberei

Elberfeld / Poststraße 19 im Hause Kampermann bis 1. Etage.

Gesellschafter

Roman v. Fr. W. v. Oostéren.

50] (Fortsetzung.)

Frau von Elm rief an.

„Hier Diener bei Herrn Dexter", meldete sich eine Stimme.

„Hier Frau von Elm, Grünau. Ich muß Herrn Dexter dringend sprechen."

„Herr Dexter fährt eben nach seinem Stadtbüro."

Otti schrie auf. „Ist er schon fort?"

„Einen Augenblick, gnädige Frau! Ich werde nachsehen."

Otti stand zitternd am Apparat und wartete mit laut pochendem Herzen.

„Hier Dexter. Frau von Elm? Sind Sie's, gnädige Frau?"

Wie ein Stöhnen klang Ottis Aufatmen durch den Schallträger an Dexters Ohr.

„Herr Dexter, ich flehe Sie an, helfen Sie uns! Um der menschlichen Barmherzigkeit willen! Mein Onkel Paul Angart ist heute nacht heimlich aus meinem Hause. Ich weiß, er denkt an jenes Weib, das ihn zugrunde gerichtet hat. Ob in Liebe, oder in Haß oder vielleicht sogar in Mordabsichten, — ich weiß es nicht. Aber ich zittere. Vielleicht ist noch kein Unglück geschehen. Sie wohnen ja daneben, soviel ich weiß. Wollen Sie —?"

„Gnädige Frau, wenn es noch nicht zu spät ist, geschieht von meiner Seite alles, um ein Unglück zu verhüten", ertönte Dexters Stimme, ehe sie zu Ende sprechen konnte. „Sie haben in zehn Minuten die erste Nachricht."

Bereits nach sechs Minuten wurde Frau von Elm angerufen.

„Es ist bisher, Gott sei Dank, nichts geschehen. Herrn Angart hat niemand gesehen. Die betreffende Person hat um sieben Uhr mit ihrem Stiefvater das Haus verlassen. Sie sind zum Filmen gefahren sagen ihre Leute. Das Atelier der „Inmago", bei der sie filmt, ist in Neubadelsberg. Ich fahre sofort dorthin und lasse meinen Diener dort. Er kennt Herrn Angart und soll ihn festhalten, wenn er kommt. Ich glaube, das ist ebenso sicher und Ihnen lieber als polizeiliche Maßnahmen, von denen die Oeffentlichkeit leicht erfährt."

„Ich danke Ihnen, Herr Dexter."

„Gnädige Frau, ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen. Auf Wiedersehen!"

Dexter legte den Hörer auf. „Anton, Sie kommen mit! Während der Fahrt sage ich Ihnen, was Sie zu tun haben. Rasch! Wir fahren über die Avus nach Neubadelsberg."

Von seinem Diener gefolgt, jagte er die Stiege hinab und sprang in seinen Wagen.

„Los! Es geht auf Tod und Leben!"

Leopold hatte den Wecker ungenau gestellt und fürchtete nicht umsonst die Stimmung seines Herrn, als er diesen zwanzig Minuten nach der festgesetzten Zeit weckte. Ettebrand fuhr seinen Diener maßlos heftig an und stellte ihm schließlich kalt und entschieden für den Fall unliebsamer Folgen eine sofortige Entlassung in Aussicht. Die Verspätung vollkommen wettzumachen, gelang ihm nicht, und Bessie Govert, die pünktlich um sieben Uhr vor das Tor des Hotels trat, mußte zwölf Minuten warten, ehe sie Lothar im Rennwagen heranfahren sah.

„Ich bin erstaunt, Mister Ettebrand", äußerte sie sich mit leichtem Unwillen.

„Und ich, Miß Bessie — ich bin unglücklich", versicherte er. „Mich trifft keine Schuld. Während der Fahrt erkläre ich Ihnen die Verspätung. Jetzt ist keine Minute mehr zu verlieren. Wollen Sie fahren? Ich sehe, Sie sind mit allem ausgerüstet."

„Noch nicht. Ich kenne die Stadt zu wenig. Wenn wir weiter außerhalb der Verkehrsstraßen sind."

Die Sirene schrillte. Der Wagen glitt dahin.

„Wie geht es Mister Govert? Weiß er, mit wem und wohin Sie zu so früher Stunde fahren?" erkundigte sich Ettebrand, nachdem er seine Verspätung erklärt und Verzeihung erlangt hatte.

„Das erfährt Pa, wenn ich zurückkomme. Vielleicht auch nicht. Es regt ihn zu sehr auf, Ihren Namen zu hören."

„Meinen Namen? Warum, Miß Bessie?"

„Den Namen Ettebrand. — Geben Sie acht! Sie fahren zu scharf!"

„Sie können sich mir unbesorgt anvertrauen. Die Zeit einzuhalten, habe ich aber fest versprochen. Die anderen stehen ja schon um halb acht bereit. Vergessen Sie nicht, ich muß mich noch schminken, Miß Bessie, ich bin so glücklich, daß Sie mir vor Ihrer Abreise noch einmal Gelegenheit geben — —" Er verstummte und zog scharf die Bremse an. „Donnerwetter, das fehlt noch", entfuhr es ihm.

Jenseits des Halleschen Tores war ein Straßenbahnwagen in der Belle-Alliance-Straße aus den Schienen gesprungen und stand quer. Man war bemüht, ihn wieder aufs Gleis zurückzuschieben. Der Verkehr stockte; hüben und drüben stauten sich, freier Bahn harrend, Kraftwagen, die Menschen oder Lasten an ein Ziel bringen sollten.

Ettebrand knirschte. „Ich fahre ein Stück zurück und nehme einen anderen Weg."

Bessie legte ihre Hand auf die seine, die am Steuerrad zu drehen begann. „Ich bin sehr enttäuscht, daß Sie Nerven haben. Sehen Sie nicht, daß der Tramwagen sich schon dreht?"

„Sie haben recht."

Ein offener Kraftwagen fuhr heran und blieb, eingekeilt zwischen anderen, dicht neben Lothars Rennwagen stehen.

„O, Madonna, diese Niedertracht! Ich will vom ersten Augenblick an dort sein! Sonst sterbe ich! Fahren Sie durch!"

Der Chauffeur der Dame, die mit einer von zorniger Erregung durchzitterten und dem Weinen nahen Stimme die Worte hervorstieß, zuckte die Achseln. „Ich darf doch nicht!"

„Nein, er kann wirklich nicht. Du mußt Geduld haben, Enna", bekräftigte eine Männerstimme in italienischer Sprache.

Lothar hatte die Frauenstimme sogleich erkannt, die Augen jedoch keinen Herzschlag lang seitwärts gewandt. Die Zähne in die Lippen geschlagen, saß er reglos, und keine Muskel zuckte in seinem Gesicht.

Jetzt aber, als der Name Ennas von den Lippen Parientes fiel, ging ein Ruck durch die Gestalt der Amerikanerin. Lothar gewahrte, wie sie den Kopf wandte.

Und da trafen auch schon die Blicke der beiden Frauen einander. Der nächste Blick der Italienerin entdeckte Lothar.

„Lo — —!"

In der gleichen Sekunde, da Enna in einem Aufschrei die Lippen öffnete, um Brandells Namen hinauszuschreien, sauste dessen kleines Fahrzeug rollend vor, zwängte sich durch die Enge eines freien Straßenstückes und schoß in fliegender Fahrt weiter.

Viele Minuten lang war es ganz still in dem Rennwagen, den der Motor mit der fast vollen Triebgewalt seiner sechzig Pferdekräfte dem Ziel entgegenführte. Wie Sturm pfiff es um die von den Lederkappen geschützten Köpfe der beiden Insassen.

„Das war Enna Gardi", kam es dann plötzlich von Bessies Lippen.

Der Mann am Steuer nickte mit verfinsterten Mienen. „Ich weiß nicht, wer diesem Weib verraten hat, wo ich heute filme", sagte er rauh.

„Sprechen Sie so von Frauen, die Ihnen nahe standen oder noch nahestehen?"

„Miß Bessie, ich schwöre Ihnen, dieses Weib hat mir nicht nahegestanden und wird es nie", stieß er grimmig hervor.

„Sie ist wunderbar schön", meinte sie nach einer Weile. Die Worte hatten einen verschleierten Klang.

Er zuckte finster die Achseln. Ohne daß sein geradaus gerichteter Blick vom Weg wich, erklärte er dann: „Das wird kein Mann leugnen, der Augen hat. Aber wer in seinem Herzen ein anderes geartetes Ideal trägt, den läßt die Schönheit solch eines Weibes kalt."

Bessie fühlte mit einem Schlage wieder Unruhe in heißen Wellen durch ihr Blut jagen, ihr Herz lauter schlagen und ihre Wangen erglühen.

„Sie fahren sehr schnell", meinte sie endlich. „Sie fürchten wohl, daß diese Frau Sie einholt?"

„Für mich habe ich nichts zu fürchten."

Sie wandte ihre Gestalt. „Für mich? Aoh, Mister Ettebrand, ich fürchte niemanden und bin mir selbst genug, um mich zu schützen."

„Das weiß ich, Fräulein Bessie", erklärte er, von der fremden zur Muttersprache übergehend. „Aber ein Mädchen wie Sie darf mit solchen Frauen auch nicht entfernt in Berührung kommen. Dafür zu sorgen, sehe ich als meine Pflicht an. Mit dem Augenblick, als Sie mir gnädigst Ihre Zusage gaben, habe ich die Verantwortung übernommen."

„Nein. Was ich tue, verantworte ich selbst", widersprach sie.

„Doch", beharrte er. „Sie müssen mir die Verantwortung überlassen, ich bitte Sie darum. Ich möchte Sie, das vollendete Ideal einer Dame und eines jungen Mädchens, nicht mit Elementen in Berührung kommen lassen, die so wenig zu Ihnen passen. Ich habe schon gestern mit dem Regisseur gesprochen. Ich führe Sie direkt auf die Westseite des Feldes hinüber zu einem der Photographen, der in einem Auto kurbelt und mir folgt, dann vorausfährt und meine Landung bei einem Ort, der Lankwitz heißt, dreht. Sie folgen ihm in meinem Wagen und werden vom Aufstieg bis zur Landung fast alles genau verfolgen können, ohne mit anderen Zuschauern in Berührung zu kommen. Fräulein Bessie, ich bitte Sie, wollen Sie es tun?" Etwas bitter und offensichtlich tief bewegt schloß er: „Sie wollen ja wieder aus meinem Leben verschwinden! Es ist also vielleicht meine letzte Bitte an Sie!"

(Fortsetzung folgt.)

Moderne Anknüpfung.

„Wie — Fräulein, Sie sind aus Heidelberg? Dann darf ich Ihnen wohl auch gleich sagen: Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren."

*

Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Mein Name ist Sauerkraut."

„Wie, bitte?"

„Sauerkraut."

„Nu wer'n Se aber lachen. Wissen Se, was ich immer verstehe? Sauerkraut!"

Rundfunk am Samstag.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Gsell dt.
2.30 Funkvorhpung: Ratschläge fürs Haus.
4.00—4.25 Gelsenkirchen: Tel.-Funk. u. Bunte: Jugendschutz.
4.30—5.00: Uebertragung v. d. Deutschen Welle Berlin: Fortbildungsstunde für Beamte. Geheimrat Goldenberg: „Ein Gang durch die Staat. Beamtengesetze."
5.10—5.30 Köln: H. Kusch: Moderne Frauenbildung.
5.30—5.55 Münster: Prof. Hafe: Einführung in die englische Sprache.
6.00—7.00 Köln: Orchesterkonzert des Westd. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Buschkötter.
7.10—7.30 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Dr. H. Gretzel: „Aus der Geschichte der europ. Arbeiterbewegung" (3).
7.30—8.15 Düsseldorf: Stunde mit Fritz Ammermann.
8.30 Köln: Fröhlicher Abend. U. a.: „Phrenologie" oder Schwank in 1 Aufzug von M. Bogel. — Willi Ostermann singt seine Karnevalsschlager von Anno dazumal.
Münster. Köln: Beste Wiedergaben und Sportberichte.
Münster: Wunschverbindungen. Mitteilungen a. d. Gesellschaftsraum.
Köln: bis 1.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Ringwald.

Nie brauchst Du zu klagen,
Das Radio geht nicht recht,
Wenn Du läßt Dir raten
Und kaufst nur bei SPECHT.
3158
SPECHT, Elektrizitäts-Ges. m. b. H.
Elberf.: Kipdorf 38. Barmen: Gemarker Platz 18.

Konfirmation

Taffet-Kleid in besonders kleidsamer Form, wie nebenstehend abgebildet	21.50	**Taffet** ca. 85 cm breit	3.95
Mantel aus modern. Panama-Kasha, ganz auf Damassé gefüttert, wie nebenstehend	29.50	**Köper-Velvet** Lindener Fabrikat	5.90
Taffet-Kleid mit aparter Volant-Garnitur	14.75	**Handschuhe** Ziegenleder . . . . . Paar	4.25
Samt-Kleid mit langem Arm und plissierter Crepe de Chine-Weste	29.50	**Taschentuch** ringsherum mit breiter Spachtelspitze	0.39
Crepe de Chine-Kleid in geschmackvoller Ausführung	45.00	**Reform-Korsett** gute Paßform	2.90
Mantel aus mod., engl. gemustertem Stoff, mit farbigem Unterkragen	19.75	**Unterkleid** Seidentrikot, mit breit. Atlasstreifen, in hübschen Farben	4.90
Mantel aus gutem, reinwollenem kariertem Herrenstoff, moderne Passenform	39.50	**Trägerhemd** gute Qualität, mit feiner Schweizer Stickerei	2.55
Mantel aus elegant. Fresco-Kasha, halb auf Seide gefüttert	49.00	**Strümpfe** Seidenflor, Hochferse und Doppelsohle . . . . . Paar	1.75

306b

K. Strauss

BARMEN MITTELSTR. - BEI KIRCHSTR.

Martha Schellenberg
Ernst Rettberg jr.
zeigen ihre Verlobung an.

Barmen, den 17. Februar 1928.
Schönenstr. 7

Kein Empfang.

Statt Karten.

Adalbert Jehnichen
Erna Jehnichen geb. Cramer
Vermählte.

Elberfeld, den 17. Februar 1928.

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
f. Elberfeld-Barm.

Statt besonderer Nachricht.

Nach kurzer, schwerer Krankheit nahm Gott heute unsere liebe

Käthe

im Alter von 21 Jahren zu sich.

Dr. theol. Erfurth und Familie.

Elberfeld-Aprath, den 16. Februar 1928.

d1953

Wir bitten herzlich von Beileidsbesuchen abzusehen.

Am 15. Februar starb infolge Schlaganfalles

Herr Oberstudiendirektor i. R.

Prof. Dr. Robert Haffmann

im 68. Lebensjahre. Von 1910 bis 1925 Leiter des Lyceums mit Studienanstalt Unterbarmen, hat er in unermüdlicher Hingabe und mit der ganzen Kraft seiner edlen Persönlichkeit für die Schule gewirkt. Die treue Verehrung des Kollegiums und die tiefe Dankbarkeit seiner Schülerinnen, welche zu ihm als einem väterlichen Freunde und Berater aufblicken, setzen ihm das beste Denkmal. Reicher Segen hat auf seinem Lebenswerk geruht. Allen, die ihn kannten, bleiben die Lauterkeit und die Aufrichtigkeit, die Feinheit und der Frohsinn seines Wesens unvergessen.

Das Lehrerkollegium des Lyzeums mit Studienanstalt Unterbarmen.
I. A.: Dr. Müller.

Die Beerdigung findet am Samstag 18. Febr., nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofs aus statt. 1693a

---

Heute abend gegen 10 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Conrad Lahme

Henriette geb. Backeshoff

im Alter von 76½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Wilh. Lahme
Anne Lahme geb. Stuhlemmer
Ida Küllenberg geb. Lahme
Eduard Küllenberg
7 Enkelkinder
4 Urenkelkinder.

Dornap, Köln-Kalk, den 15. Februar 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag 19. Febr., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Dorfermühle aus statt. Andacht eine halbe Stunde vorher. *

Oberbettfedern, 17.60, Oberbettfedern, 25, Oberbett, ½ Daun 29, Oberbett, ¼ Daun 42, Kissen 3.90, 5.90, 8.50 u. höh. Bleue Rabattmarken. G. Friedrichstr. 32, i. Lad. 17887

Möbel.
Trotz eingetr. Preissteigerung kaufen Sie heute noch zu den alten niedrig. Preisen b. besten Qualitätsmöbel im Möbelhaus
Herm. Böler,
Eldf., Bachstr. 46-48.

Einzelmöbel:
Kleiderschr., Waschk., Nachtkonsl., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts bill. zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichterg.*

Denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch. 1. Thess. 5, 18 b.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 7½ Uhr plötzlich und unerwartet, infolge eines Herzschlages, meinen innigstgeliebten Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Ernst Kirsch d. Alt.

im Alter von 60 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Ernst Kirsch
Johanne geb. Juffernbruch
Friedrich Kirsch
Ernst Kirsch d. J.
Paul Kirsch
Elfriede Kirsch
Anna Kirsch.

Elberfeld (Nevigeserstr. 60b), Mettmann, Aprath, Haan, Wald, Merscheid, den 16. Febr. 1928.

Die Beerdigung findet am Montag 20. Febr., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ew'ge Ruh',

Montag abend gegen 12 Uhr entschlief sanft und ruhig, nach kurzem, schwerem, mit überaus großer Geduld ertragenem Leiden, meine herzensgute Frau, unsere stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Nichte

Frau Georg Gante

Maria geb. Birkenhauer

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:

Georg Gante sr.
Georg Gante jr. und Frau
Netta geb. Ennenbach
Heinr. Gante und Frau
Friedel geb. Stöckermann
und 2 Enkelkinder.

Barmen-R. (Heckinghauserstr. 253), Wahn und Dörnberg, den 15. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Norrenberger Friedhofes aus statt. †

Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Gliederreißen, Neuralgie, (Nervenschmerzen), Gicht!
Gern teile ich kostenlos mit, durch welches einfache Mittel mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit geholfen wurde. Ueber 2000 Dankbriefe! a109
Krankenschwester Margret Heber, Frankfurt-Niederrad J 4.

Wollen Sie noch zu alten Preisen ein

Schlafzimmer oder Küche

kaufen, so besichtigen Sie bitte unverbindlichst unsere große Ausstellung. 312b
Sie werden erstaunt sein über unser großes Lager zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Bachmann & Co., Barmen,
Karlstraße 31–33 (neben der Ruhmeshalle).

NIRWANA
Rasierklingen
und alle Markenklingen.
TRUMPF-
Rasiermesser
10 Jahre Garantie. 10 Jahre Garantie.
Lütters
ELBERFELD
Turmhof 4
Rasiermesser-Hohlschleiferei.
j191

Elka-Strümpfe

Für Sonnabend:

Großes Sonderangebot in waschseidenen Damen-Strümpfen und Wäsche:

Waschseide	98 ₰
Waschseide, gute haltbare Qual.	1.95, 1.45
Waschseide, Goldstempel	2.45, 2.90
Waschseide, Orig. Bemberg	3.25
Seide, platt., Sonderangebot	3.90
Reine Wolle	2.50
Seidenflor	von 98 ₰ an

Sämtliche Farben äußerst haltbar.
— Doppelsohle, Hoonferse. —

Schlüpfer, Milanese II. W., spottbillig	5.90
Prinzeßröcke mit Spitze, Seilanese	6.90
Hemdhosen, reichlich mit Spitze garniert	5.90, 8.75
Hemdhosen, Milanese, ganz besond. eleg. Stück,	13.50
Hemdhosen, Crepe de chine, eleg. Ausführung,	8.50

In Pullover und Strickkleidern aparte Neuheiten!

Elka-Strumpfhaus

Elberfeld :::: Poststraße 20.

k7247

Statt jeder besonderen Anzeige.

Donnerstag morgen 7½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Walter Müggenburg

Helene geb. Petsch

im Alter von 48 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Walter Müggenburg
Geschw. Petsch.

Elberfeld (Hochstr. 45), Barmen, Oberhausen, Vohwinkel, den 16. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Sohnes und Bruders sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden, besonders den Inhabern und Arbeitskollegen der Firma Cosman, Villbrandt & Zehnder sowie Herrn Pastor Stuhl für seine trostreichen Worte, unseren tiefempfundenen Dank.

Frau Ww. B. Wilhelm
Otto Schossau u. Frau
Eugenie geb. Wilhelm.

Elberfeld, den 17. Februar 1928. *

Danksagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sowie für die schönen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pastors Buddeberg sprechen wir unseren **herzlichsten Dank** aus.

Familie Adolf Franke.

Elberfeld, den 17. Februar 1928. *

Heute morgen 1¾ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Elli Jansen

im Alter von 19 Jahren.

In tiefer Trauer:

Hermann Jansen u. Familie.

Elberfeld, Camp, Repelen, Merbeck, Geismar, Gerresheim, den 17. Februar 1928.

Die Beerdigung findet am Montag 20. Febr., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k7250

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange meines geliebten Mannes sage ich hiermit meinen **innigsten Dank.** †

Frau Carl Hünninghaus
Laura geb. Peppermüller.

Wohne jetzt: Barmen-U. Kaiserstrasse 3, an der Schwebebahn-Haltestelle „Kaiserbrücke" **H. Krebs,** spez. Beh. von Kopf-, Herz- a. u. Schwäche u. Schmerzen, Stottern, Angewohnh. usw. Sprechz. 9–11, 3–5 u. 7–8 Uhr. Tel. 4689. 194b

---

Teilzahlung!

Zur

Einsegnung!

Preiswerte Angebote in
Konfirmanden-Anzügen Kleidern und Mänteln
Unsere Läger in noch vorhandenen **Winterwaren** sind teilweise **bis zur Hälfte des früheren Preises herabgesetzt.**

Zu diesen billigen Preisen verkaufen wir auf Teilzahlung mit
¼ Anzahlung u. 3 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung u. 5 Monatsraten
erleichtern die Anschaffung.

Samt-Kleid 23.50 **Cheviot-Anzug 38.00**

Osthöver & Co.,

Barmen, Wertherstraße 36–38
Elberfeld: Abteilung Damen-Konfektion **Walter-Rathenaustraße 36**
Abteilung Herren-Konfektion **Friedrichstraße 60, 1. Etage**
j201

Bergisch Land

Nr. 41 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 17. Febr.

Die Erhaltung der Grünflächen.

Aus der Tätigkeit des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk. — Bekämpfung der Rauchplage. — Walderhaltung und Vogelschutz. — Bepflanzung der Bahndämme.

WG. **Essen**, 16. Febr. Der Verwaltungsbericht des Siedelungsverbandes Ruhrkohlenbezirk weist darauf hin, daß der Ausbau der Verbandsstraßen im Jahre 1927 wesentlich gefördert worden ist. Am 1. Januar 1928 waren 67 Kilometer fertiggestellt, weitere 49 Kilometer sind noch im Bau.

Eingehend verbreitet sich der Bericht über die

Bekämpfung der Rauchbelästigung und Rauchschäden.

Während bei Neuanlage industrieller Werke durch die hierfür zuständigen Aufsichtsorgane im allgemeinen sehr weitgehende Vorschriften für möglichst rauchfreie und nicht rauchschädigende Verbrennungsanlagen getroffen werden, ist die Durchführung solcher Maßnahmen bei alten Anlagen deshalb außerordentlich schwer, weil die wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine Änderung nur selten gegeben sind. Im übrigen fehlt zurzeit auch noch die gesetzliche Voraussetzung.

Zu dem Kapitel

Walderhaltung

führt der Bericht u. a. aus: Im Verbandsgebiet sind erfreulicherweise bereits verschiedene Waldankäufe abgeschlossen worden. Es hat sich aber herausgestellt, daß die bewilligten Summen von 80 000 bezw. 60 000 Mark zu gering sind, um damit die dringend notwendigen Waldankäufe der Industriegemeinden angemessen unterstützen zu können. Nach sorgfältiger Erwägung aller Umstände wird sich das Ziel erreichen lassen, wenn die Summe von 50 000 Mark laufend auf jährlich 250 000 Mark etwa für die nächsten 10 Jahre erhöht wird.

Aus der ständigen Zusammenarbeit mit der Bezirksstelle für Naturdenkmalpflege in Essen sind die Verhandlungen über die Errichtung einer Vogelschutzwarte hervorzuheben. Die immer mehr zunehmende Insektenplage und die hierdurch verursachten erheblichen Schäden in den Waldungen des Industriebezirks lassen Maßnahmen zur Behebung der Insektenschäden dringend notwendig erscheinen. Der Verband beabsichtigt eine zweckmäßige Förderung des Vogelschutzes durch Vogelschutzkurse, Anlage von Vogelschutzgehölzen und Beschaffung von Nistkästen.

Der Verband hat ferner sein Augenmerk gerichtet auf die Bepflanzung der Bahndämme. Auf Anregung des Verbandes hat die Reichsbahndirektion Essen sich bereit erklärt, zunächst für das laufende Jahr 10 000 Mark auszuwerfen, während der Verband aus dem Wiederaufforstungsfonds 5000 Mk. bereitstellt unter der Voraussetzung, daß die Gemeinden die Kosten der Pflanzarbeit übernehmen. Auch die Reichsbahndirektionen Köln und Elberfeld haben sich grundsätzlich bereit erklärt, in dieser Weise mit dem Verbande zusammen zu arbeiten.

Grundstücksankauf durch die Stadt Velbert.

WG. **Velbert**, 17. Febr. Die Stadt hat, wie verlautet, das Gut Schnegelskothen angekauft. Geplant ist die Errichtung einer Wohnkolonie auf diesem Gelände, das sich hierzu ganz besonders gut eignet.

Der achtzigste Geburtstag.

WG. **Langenberg**, 17. Febr. Kommerzienrat Dr. h. c. Emil Colsman, der Seniorchef der Firma Colsman & Seyffert, feiert heute seinen achtzigsten Geburtstag.

Beigeordneter Lemmer bleibt.

WG. **Remscheid**, 17. Febr. Beigeordneter Lemmer, der Dezernent des städtischen Bauamtes, der, wie berichtet, vor einigen Tagen zum besoldeten technischen Stadtrat in Brandenburg an der Havel gewählt worden war, hat die Wahl nicht angenommen.

50 Jahre Turnverein.

WG. **Dabringhausen**, 16. Febr. Der hiesige Turnverein kann in diesem Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken und wird diesen Tag besonders festlich begehen. Es ist der 2. September vorgesehen. Aus diesem Anlaß wird der Bergische Gau in Dabringhausen ein Gau-Altersturnen veranstalten.

Bauverein Rade.

WG. **Radevormwald**, 17. Febr. In der Generalversammlung des Gemeinnützigen Bauvereins erstattete der Vorstand den Geschäftsbericht 1927. Vom Reingewinn sollen zunächst 5 Prozent Dividende verteilt werden. Der Rest soll je zur Hälfte auf die gesetzliche und Hilfs-Rücklage verbucht werden. Der Vorstand wurde beauftragt, von dem städtischen Siedlungsgelände am Wiedenhofkamp Grundstücke für drei Neubauten anzukaufen. Die Aufteilung des Genossenschaftsgrundstückes in Radevormwald-Bergerhof soll entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes erfolgen. Für 1928 sollen vorgesehen werden: ein Doppelwohnhaus mit vier Dreizimmerwohnungen und zwei Zweidachzimmerwohnungen am Wiedenhofkamp, ein Doppelwohnhaus mit sechs Zweizimmerwohnungen in Radevormwald-Bergerhof und, wenn die Finanzierung möglich, noch ein drittes Wohnhaus nach der Art des ersten am Wiedenhofkamp. Das Haus in Radevormwald-Bergerhof soll jedoch nur errichtet werden, wenn rechtzeitig genügend Wohnungsinteressenten sich beim Bauverein melden.

Unwetterschäden.

WG. **Marienheide**, 16. Febr. Im benachbarten Gimborn hat das Unwetter großen Schaden in den Forsten des Gutes Gimborn angerichtet und namentlich unter dem Fichtenaltholz gewütet, von denen etwa 2500 Festmeter gebrochen worden sind.

Um das Höhscheider Gemeindeauto.

WG. **Höhscheid**, 17. Febr. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung kam es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen dem Bürgermeister und den Linksparteien. Bürgermeister Pohlig hatte, ohne den Stadtrat zu befragen, einen Personenkraftwagen für die Gemeinde gekauft. Die Stadtverordneten fühlten sich hierdurch gekränkt. Der Wagen ist bereits aus laufenden Mitteln bezahlt worden. Eine kommunistische Anregung, den Kraftwagen zu versteigern, wird sich nicht durchführen lassen. In der Debatte schlugen der Bürgermeister und die Kommunisten mit der Faust auf den Tisch, wobei der Bürgermeister seine Stadtväter über die Rechten und Pflichten eines Verwaltungsoberhauptes belehrte. Schließlich wurde mit den Stimmen der Linksparteien ein Antrag angenommen, nach welchem die Mittel für den Wagen nicht bewilligt werden sollen. Interessant war, daß grundsätzlich die Zweckmäßigkeit des Gemeindewagens anerkannt wurde.

Der Brand auf der Mülheim-Duisburger Rennbahn.

Die Überreste des Hauptrestaurants.

WG. **Mülheim-Ruhr**, 16. Febr. In den Gebäuden der Mülheim-Duisburger Rennbahn brach, wie berichtet, gestern morgen Feuer aus, das die Gebäude zum Teil vernichtete, da sie vollständig aus Holz bestanden. Wir erfahren dazu noch: Der heftige Südwestwind hatte das Feuer im Nu von einem Ende zum anderen getrieben, und hoch auf flammte der ganze Bau, eine fast 30 Meter hohe Flammensäule zum Himmel sendend. Die Hitze war so groß, daß selbst in weiter Entfernung den Wehrleuten die Augenbrauen versengt wurden. An die Tribüne selbst war nicht heranzukommen. Der Wasserdruck war so gering, daß die fünf Schlauchleitungen versagten. Erheblichen Schaden erlitt der Rennbahnwirt Basten, dem das ganze Inventar mitverbrannte. Es wird vermutet, daß in der Nacht Obdachlose oder Einbrecher in das Gebäude eingestiegen sind, das am Abend vorher noch fest verschlossen und unversehrt war. Die Tribüne war bei der Provinzialfeuerversicherung versichert, doch dürfte der wirkliche Schaden nicht voll gedeckt sein. In knapp dreiviertel Stunde war alles in einem lodernden Wirbel von sprühendem Feuer verschwunden. Die Flammen fraßen sich bis auf die Grundmauern durch. Am Tribüneneingang sind nur die Betonsäulen stehengeblieben.

Die Unterschlagungen bei der Steuerkasse in Ohligs.

WG. **Ohligs**, 17. Febr. Die Verwaltung teilt mit: Zwei Beamte der städtischen Steuerkasse, die in der Inflation zur Bewältigung der Kassengeschäfte von auswärts hereingekommen waren, haben sich verschiedene Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen lassen. Der kollegialische Gemeindevorstand hat daraufhin die sofortige Entlassung der beiden Beamten beschlossen. Gegen einen dieser Beamten ist das Strafverfahren eingeleitet worden. Es wird zurzeit noch geprüft, ob das Vergehen des zweiten Beamten derart gelagert ist, daß auch gegen ihn das Strafverfahren einzuleiten wäre. Der Stadtkasse ist ein größerer Schaden nicht zugefügt worden.

Soll die Oberbürgermeisterwahl vertagt werden?

WG. **Solingen**, 16. Febr. Heute abend fand unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters eine gemeinsame Besprechung der Fraktionsführer des Stadtrates in der Frage der Oberbürgermeisterwahl statt. In der Hauptsache verhandelte man darüber, ob die Wahl jetzt vorgenommen oder bis nach den Stadtverordnetenwahlen vertagt werden soll. Das letztere befürworteten die Kommunisten und die Wirtschaftspartei, während die übrigen Parteien für sofortige Wahl eintraten. Man kam überein, daß in der am Dienstag stattfindenden Stadtverordnetensitzung über den kommunistischen Vertagungsantrag Beschluß gefaßt werden soll.

Um die Korkzieherbahn.

WG. **Solingen**, 16. Febr. Mit lebhaftem Bedauern müssen die am Verkehr auf der Reichsbahnstrecke Solingen-Wald-Gräfrath-Vohwinkel interessierten Kreise feststellen, daß die Reichsbahndirektion für diese sogenannte Korkzieherbahn die Verfackungstheorie zur Anwendung bringt, soweit der Personenverkehr in Frage kommt. In den ersten drei Tagen dieser Woche hat wieder eine Verkehrszählung stattgefunden, die für die Korkzieherbahn abermals ein wenig erfreuliches Ergebnis gezeitigt. Und doch: der Verkehr auf der Korkzieherbahn darf nicht versacken! Es mag sein, daß für den Lokalverkehr die Kreisbahn günstigere und auch billigere Verkehrsmöglichkeiten bietet, als diese Reichsbahnstrecke, für die Anschlüsse an den Fernverkehr ist die Bahn Solingen-Wald-Vohwinkel aber unentbehrlich. Und sie muß und wird sich auch rentieren, wenn alle interessierten Kreise sich bemühen, der Bahn auch wieder den Lokalverkehr in vermehrtem Maße zuzuführen. Nach der Erklärung der Reichsbahn ist das die Voraussetzung für jede Vermehrung der Zahl der Züge auf der Korkzieherbahn.

Das Walder Kriegerehrenmal gesichert.

WG. **Wald**, 17. Febr. Der Denkmalausschuß, der die Errichtung eines würdigen Gedächtnismals für die im Weltkrieg gefallenen Söhne der Stadt Wald vorbereitet, teilt mit, daß die Kapitalsammlung bis jetzt eine Summe von über 15 000 Mark erreicht hat. Mit der Ausführung soll schon bald begonnen werden.

Geringe Abnahme der Kriminalität.

WG. **Wald**, 17. Febr. Nach einem Bericht der Polizeiverwaltung sind im Jahre 1927 insgesamt 597 Fälle von Uebertretungen, Vergehen und Verbrechen festgestellt und an die Strafjustiz weitergeleitet worden. In den meisten Fällen handelte es sich um Eigentumsdelikte. Gegenüber dem Jahre 1926 stellt die Polizei eine Abnahme der Straftaten um zwei Prozent, gegenüber dem Jahre 1913 eine Zunahme von 43 Prozent fest.

Übergangszeit! Extra billige Preise!

Damen-Spangenschuhe
in vielen Ausführungen
Roß-Chevreau, gute Paßf. . . 7.90
Braun, mit amerik. Absatz . . 8.90
Lack, mit Verz., L. L. XV-Abs. 9.80
Braun, fein Masbox 9.80
Fein Boxkalf, m. Trotteurabs. 9.80
Modefarben, Seitendurchbr. . 10.90
Blond, mit Trotteur-Absatz . 12.50

Taupefarb. Mode-Spangenschuh
elegante Form, H. L. XV-Abs.
12.50

Es ist kein Winter mehr und noch kein Frühjahr. Was Sie für die Übergangszeit gebrauchen, erhalten Sie
vom 18. Febr. bis 3. März
bei uns zu besonders billigen Preisen

Für die Einsegnung
empfehlen wir speziell:
Spangenschuhe in Leder . . 5.90
Spangenschuhe in Lack . . 8.90
Schnürstiefel für Knaben
Gr. 36/39 8.90, Gr. 34/35 7.90

Herren-Halbschuhe und Schnürstiefel, Rindbox, solide Ausführung 8.90
Brauner Herren-Halbschuh, Rindbox, weiß gedoppelt 10.90
Lack-Halbschuh für Herren, in gefälliger Ausführung 11.90
Herren-Halbschuh, schwarz, Samtkalb mit Lackgarnitur
nur 13.90

Tack
& CIE A.-G. BURG b/M.
Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G.m.b.H. Elberfeld Wall 16 Ecke Schillerstraße.

Die Landesbank der Rheinprovinz als Kreditgeberin für den Wohnungsbau.

WG. Düsseldorf, 16. Febr. Nach dem Geschäftsbericht der Landesbank der Rheinprovinz für 1927 stellte sich deren Gesamtbestand an Hypotheken aus Pfandbriefen auf 2903 Stück mit 24 101 843 Mark. Aus den amerikanischen Rentenbankanleihen, den Golddiskontbankkrediten und den aus eigenen Mitteln zu den Bedingungen der Golddiskontbankkredite hergegebenen Geldern wurden im Jahre 1927 neu ausgezahlt: 477 Darlehen mit 3 416 680 Mark, so daß der Bestand an Hypotheken aus diesen Mitteln sich auf 1969 Darlehen mit 8 378 880 Mark beläuft, mithin der Gesamtbestand an Hypotheken auf 3545 Stück mit 32 480 723 Mark.

Der aus der Auslands-Wohnungsbauanleihe der Landesbankenzentrale zur Verfügung stehende Betrag von 4 200 000 Mark ist ebenfalls bereits ganz vergeben, kann aber erst im neuen Jahre zur Verrechnung kommen. An Pfandbriefen waren Ende des Jahres im Umlauf 17 287 600 Mark.

An Kleinwohnungsbaukrediten wurden zur Verfügung gestellt aus Landesbankmitteln sieben Millionen Mark, von welchem Betrage bis 31. Dezember v. Js. 6 141 750 Mark, zuzüglich der bereits in 1926 bewilligten 281 150 Mark, insgesamt 6 422 900 Mark ausgezahlt wurden. Zurückgezahlt wurden 1 044 418 Mark, so daß am 31. Dezember 1927 ein Bestand von rund 20 Millionen Mark verbleibt.

Die Bankabteilung der Landesbank der Rheinprovinz hat eine immer stärker zunehmende Tätigkeit entwickelt, die ihren Ausdruck in der Zunahme der kurz- und langfristigen Depositen von 252 Millionen Mark auf 315 Millionen Mark findet. Während die Guthaben der Sparkassen nach den im allgemeinen Teil gemachten Mitteilungen einen erheblichen Rückgang aufweisen, haben sich die Guthaben der Provinzial-Feuer- und Lebensversicherungsanstalt, der Landesversicherungsanstalt und sonstiger öffentlich-rechtlicher Korporationen von rund 30 Millionen Mark auf 61 Millionen Mark gehoben. Sie nähern sich damit den Guthaben der Sparkassen, die sich von 59 Millionen Mark niedrigst bis Ende des Jahres auf 73,5 Millionen Mark wieder gehoben haben.

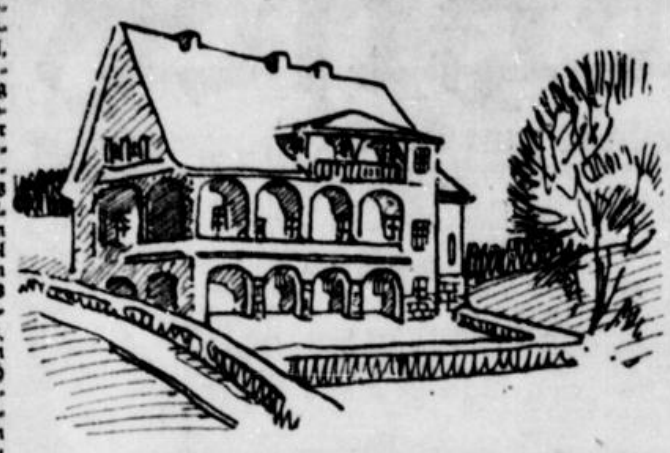
Eine bewegte Ortskrankenkassensitzung.

WG. Wald, 17. Febr. Einen Beschluß von großer Tragweite faßte in seiner gestrigen Sitzung der Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Wald. Er stimmte einem Anbau an das jetzige Krankenkassengebäude zu. In der Sitzung wurde die Beratungsvorlage mit den Stimmen der Arbeitnehmer (Freigewerkschaftler) angenommen, während sich die Arbeitgeber der Stimme enthielten und ein Mitglied gegen die Vorlage stimmte. — Vorher hatten sich schon Auseinandersetzungen um die Besetzung der Vorstandsposten bei der Kasse abgespielt. Von Arbeitgeberseite wurde der Posten des zweiten Vorsitzenden verlangt. Mit Stimmenmehrheit wählte man aber zwei Arbeitnehmer als Vorsitzende.

Staatssekretär Schmid mahnt zur Sparsamkeit.

WG. Leichlingen, 16. Febr. Auf Einladung des Vereins der Gewerbetreibenden sprach gestern in Leichlingen Staatssekretär Schmid über kommunale Mittelstandspolitik. Sein Bestreben als Minister für die besetzten Gebiete sei immer gewesen, für die kleineren und mittleren Existenzen sich einzusetzen. 100 000 Mark seien zu diesem Zweck ausgegeben worden. Dazu kommen noch 60 Millionen Mark Kredite. Obwohl man eine Verminderung des Steuerdruckes herbeiführe, so müsse unbedingt mehr Sparsamkeit in Reich, Ländern und Gemeinden eintreten. Darum sei es nötig, die Verwaltungsreform durchzuführen. Zur Führung einer guten Sozialpolitik sei eine gesunde Wirtschaft notwendig, die die Zahl der Erwerbslosen herabdrückt. Dann sprach der Redner über Real- und Hauszinssteuer. Ein Abbau der Zwangswirtschaft und eine gerechte Staffelung der Steuer sei notwendig. Mehr denn je müsse sich der Bürger um die Dinge im öffentlichen Leben kümmern. Dies sei besonders in diesem Wahljahre nötig.

Das neue Isolierkrankenhaus in Neviges.



WG. Neviges, 17. Febr. Gestern wurde der Erweiterungsbau zum Elisabeth-Hospital, das Isolierkrankenhaus, seiner Bestimmung übergeben. Bürgermeister Hochstein gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Stadtverwaltung durch die Tätigkeit des Stadtbaurats Prahl diesen überaus zweckmäßigen Bau verwirklichen konnte. Stadtbaurat Prahl ging in seinen Ausführungen auf den Zusammenhang des Krankenhauses mit der Aufschließung des Burgfeldes ein, wobei das Krankenhaus den Ausgangspunkt bildet. Durch das verständnisvolle Zusammenarbeiten zwischen Stadtverwaltung und Schwestern habe ein zweckdienlicher Bau geschaffen werden können. Pastor Rotermund rühmte gleichfalls die innige Zusammenarbeit aller am Bau Beteiligten.

Das neue Gebäude enthält im Keller acht Baderäume, die auch für die Bürgerschaft zugänglich sind, sowie einen Wärterraum, Zentralheizung und Waschküche. Im Erdgeschoß liegen sechs Krankenräume, Besuchs- und Arztzimmer, Küche und Nebengelasse sowie Bäder. Den Krankenzimmern nach Süden vorgelagert eine Veranda. Im Dachgeschoß sind acht behaglich ausgestattete Zimmer, die zurzeit von den Schwestern bewohnt werden, ferner ein Bad und Nebenräume, während das Dach noch zwei Kammern für das Personal enthält.

Mit Rücksicht auf das benachbarte Hauptkrankenhausgebäude und die im Bebauungsplan vorgesehene offene Bauweise auf dem Burgfelde ist das neue Isolierkrankenhaus nur einstöckig ausgeführt. Wärmetechnisch ist das Haus gut durchdacht; alle Räume enthalten Zentralheizung, die sich etagenweise und je nach Windrichtung einstellen läßt. Die Heizung ermöglicht ferner die Warmwasserbereitung für Bäder und Wirtschaftsräume.

Aus den Frauenvereinen.

WG. Opladen, 17. Febr. Der Kreisverband des Vaterländischen Frauenvereins versammelte seine Mitglieder zu einer Hauptversammlung. Es wurde beschlossen, den bisherigen Kreisverein in den Kreisverband des Vaterländischen Frauenvereins überzuleiten. Die Neuwahl des Vorstandes ergab: Frau Geheimrat Lucas, Vorsitz, als Stellvertreterin Frau Heckmann, Bürodirektor Schmitz, Kassierer, Stellvertreterin Frau Assessor Heinrichs, Schriftführerin Fr. Hackenjost, Stellvertreter Frau Dammann. Anschließend hielt Frl. Hackenjost ein Referat über das neue Gesetz über Geschlechtskrankheiten, an das sich eine Aussprache anschloß.

WG. Gevelsberg, 16. Febr. Aus dem in der Hauptversammlung erstatteten Jahresbericht des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz geht hervor, daß der Verein 200 ordentliche und 47 außerordentliche Mitglieder zählt. Wöchnerinnenwohl und Pflege des Nachwuchses sind Hauptaufgaben des Vereins. Kranke und alte Mitbürger werden unterstützt. Mittagessen, Kinderwäsche, Lebensmittel auf Gutscheine wurden verteilt, 138 Kinder in 1294 Höhensonnenbestrahlungen behandelt. Mitübernommen wurde eine Sammlung für 28 Schwerkriegsbeschädigte in Volmarstein. Die Kasse des Vereins erhielt einen nennenswerten Zuschuß durch die Veranstaltung eines bunten Abends im Strandbad, der mit Hilfe der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz unter Leitung des Stadtarztes Dr. Hofmann zustande kam.

Die Gasvergiftungen in Leverkusen.

WTB. Wiesdorf, 17 Febr. Zu den kürzlich gemeldeten Vergiftungen durch Schwefelwasserstoffgas auf dem Werk Leverkusen der J. G. Farbenindustrie, wobei ein Arbeiter sofort verstarb und 16 Mann erkrankten, erfahren wir von zuständiger Seite, daß sich die Erkrankten außer Lebensgefahr befinden und meist die Arbeit wieder aufgenommen haben. Die Ermittlungen ergaben, daß in einem Hochwasserbehälter sich schwefelhaltiger Schlamm angesammelt hatte, wobei durch zufließende saure Abwässer Zersetzung und Gasbildung erfolgte. Trotz vorgelagerter Wasserverschlüsse ist das Gas durch die Kanalleitungen in die Fabrikräume gelangt. Vorkehrungen gegen eine Wiederholung solcher nach den bisherigen Erfahrungen nicht vorauszusehenden Unglücksfälle sind getroffen worden.

Direktor Hans Walter †.

WG. Essen, 16. Febr. Der Direktor des Hotels „Kaiserhof" in Essen, Hans Walter, ist in Bad Nassau nach kurzer Krankheit im Alter von 49 Jahren gestorben. Direktor Walter war Mitglied der Essener Industrie- und Handelskammer, erster Vorsitzender der Westdeutschen Hotelvereinigung, Verwaltungsratmitglied des Reichsverbandes der deutschen Hotels, Vizepräsident des internationalen Hotelbesitzervereins und bekleidete auch sonst noch eine Anzahl Ehrenämter.

Beteiligung des Kreises an der Straßenbahn.

Boerde ist einverstanden.

WG. Boerde, 17. Febr. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats wurde einem Bethilfegesuch des Westfälischen Heimatbundes stattgegeben. Dem Bund sollen 50 Mark überwiesen werden. Beantragt war, die Arbeitgeberanteile betreffend der Berufsschulbeiträge auf die Gemeinde zu übernehmen. Der Antrag wurde abgelehnt. Beschlossen wurde die Kanalisierung zweier Straßen. Einstimmig wurde der Beschluß gefaßt, daß der Kreis sich an der Straßenbahn Gevelsberg—Milspe—Boerde beteiligen soll.

Dann wurde die Eingemeindungsfrage angeschnitten. Ein Vertreter der Linken bemerkte, daß der „große Köter" (Hagen) an Haspe herumgeschnuppert habe; aber der Schulden halber wolle er den Bissen nicht. Es wäre besser, Boerde hätte auch viel Schulden, dann würde Hagen kein Interesse mehr an seiner Eingemeindung haben. Schließlich wurde eine Resolution einstimmig angenommen, in der gesagt wird, daß die Gemeinde Boerde das Ansinnen Hagens mit aller Entschiedenheit ablehne. Die Gemeinde Boerde erwartet von der Staatsregierung, daß sie einsieht, daß der Kreis Schwelm in seiner heutigen Gestaltung unbedingt zu erhalten ist.

Hagen ziffernmäßig Großstadt.

wp Hagen (Westf.), 16. Febr. Seit einigen Wochen herrschte hier größte Spannung darüber, wer wohl der 100 000. Einwohner sein würde. Am 13. Februar endlich fiel die Entscheidung durch die Eintragung der Geburt der kleinen Therese Floren, des ersten Töchterchens des Eisenbahnzugführers Floren. Der Oberbürgermeister übersandte den glücklichen Eltern anläßlich dieses wichtigen Ereignisses die Glückwünsche der Stadt und ein Sparkassenbuch über 250 Mark.

Ein unheimlicher Fahrgast.

wp. Wanne-Eickel, 16. Febr. In einem Abteil eines Eilzuges Köln-Dortmund wurden ein Herr von hier und einer aus Gelsenkirchen plötzlich von einem Mitfahrenden angefallen. Der unheimliche Fahrgast hatte plötzlich aus einer Pappschachtel ein französisches Seitengewehr hervorgeholt und war gegen seine beiden Mitreisenden vorgegangen, um sie zu erstechen, da er behauptete, sie hätten ihn angegriffen. Die beiden Bedrohten waren geflüchtet, und auf ihr Hilferufen wurde im Nebenabteil die Notbremse gezogen. Kaum hielt der Zug, da floh der Angreifer in den letzten Wagen des Zuges, wurde jedoch bald gefaßt und dann der hiesigen Bahnhofswache übergeben. Es handelte sich um einen plötzlich irrsinnig gewordenen Mann.

Eine königliche Belohnung.

wp. Bottrop, 16. Febr. In einem Eisenbahnabteil der Strecke Westerholt-Buer fand ein von hier stammendes Dienstmädchen ein Sparkassenbuch über 4500 Mark, nahm es an sich und teilte dem Besitzer den Fund schriftlich mit. Es dauerte gar nicht lange, bis sich der glückliche Verlierer hier bei dem Mädchen einfand, um sein schmerzlich vermißtes Besitztum wieder in Empfang zu nehmen. Er war auch sichtlich gerührt, es wieder zu bekommen, und im Ueberschwang seiner Dankbarkeit überreichte er dem ehrlichen Mädchen die königliche Belohnung von ganzen 50 Pfennigen! Der Mann scheint damit den richtigen Weg gefunden zu haben, um ehrliche Finder gründlich zu vergrämen.

Ein verfallener Hauptgewinn.

WG. Dortmund, 17. Febr. Der Hauptgewinn der Jugendherbergslotterie, das Wochenendhaus, ist von dem Besitzer des Gewinnloses nicht reklamiert worden und somit zugunsten des Jugendherbergswerkes verfallen. Der glückliche Gewinner hat übrigens nicht ermittelt werden können.

Wetterbericht.

Freitag den 17. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	748.8	W steif	bedeckt	5
Hamburg	745.1	SW steif	bedeckt	6
Swinemünde	747.0	WSW mäßig	wolkig	6
Danzig	745.7	SW leicht	Regen	7
Aachen	758.9	WNW stark	Regen	3
Frankfurt-M.	759.9	SSW mäßig	heiter	8
Hannover	753.6	W frisch	wolkig	6
Berlin	—	—	—	—
Breslau	754.5	WNW mäßig	wolkig	9
München	753.5	WSW stark	bedeckt	5
Zugspitze *)	527.0	NW stürmisch	bedeckt	8
Brocken *)	664.6	WSW Sturm	Schnee	1
Kahler Asten	667.9	WSW stürm.	bedeckt	0
Bilfingen	759.1	W steif	Regen	6
Brüssel	760.1	W leise	Nebel	6
London	763.3	WSW mäßig	bedeckt	4
Parmouth	756.7	WSW stark	wolkig	3
Plymouth	764.1	WNW frisch	zieml. heiter	6
Paris	766.8	WNW stark	wolkig	7
Toulouse	772.2	SW leise	bedeckt	6
Madrid	—	—	—	—
Zürich	768.5	W leicht	bedeckt	7
Gent	771.1	SW leicht	Regen	8
Lugano	765.8	N leise	klar	2
Genua	—	—	—	—
Rom	767.0	SW leicht	Nebel	12
Messina	766.9	N leicht	bewölkt	12
Wien	761.1	WSW mäßig	bedeckt	8
Budapest	760.2	W leise	zieml. heiter	4
Warschau	760.3	W frisch	bedeckt	7
Kopenhagen	744.2	W schwach	bedeckt	6
Stockholm	742.1	NNW leise	bedeckt	2
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2 Uhr nachm.	Gestern 9 Uhr abends	Heute 7 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	762.2	759.0	756.3
Temperatur	11.5	9.4	6.8
Wind	S schwach	S mäßig	W frisch
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 7.5 mm
Höchste Temperatur gestern 11.7
Niedrigste Temperatur heute früh 6.2

Während das Hochdruckgebiet im Südwesten Europas fortbesteht, liegen heute Tiefdruckgebiete über dem Nordmeere sowie über Skandinavien und der südlichen Ostsee. Vom Ozean scheint aber zunächst noch kein neues Tiefdruckgebiet nachzufolgen. In Deutschland ist heute früh im Binnenlande stellenweise Aufklärung eingetreten. Sonst ist es noch ziemlich trübe sowie im Nordwesten und Osten regnerisch. Die Morgentemperaturen liegen zwischen 3 und 9 Grad. Der Kahle Asten meldet stürmischen Südwestwind, bedecktem Himmel und 0 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:
Wechselnde Bewölkung sowie vorübergehendes Nachlassen der Niederschläge. Etwas kälter.

(Die Meldungen aus dem Sauerland befinden sich auf der Sportseite.)

Thüringen: Oberhof: Nebel, 1 Grad, Schneehöhe 30 Zentimeter, Schneedecke teilweise durchbrochen, Sportmöglichkeit mäßig.

Harz: Schierke: Schneeregen, 2 Grad, Schneehöhe 1 Zentimeter, Schneedecke durchbrochen, Sportmöglichkeit nur stellenweise. Braunlage: Regen, 2 Grad, Schneehöhe 37 Zentimeter, Sportmöglichkeit nur Ski. Torfhaus: Schneefall, 0 Grad, Schneehöhe 30, Neuschnee 1 Zentimeter, Pappschnee, Sportmöglichkeit mäßig.

Schwarzwald: Feldberg: Nebel, —1 Grad, Schneehöhe 55 Zentimeter, etwas verharscht, Sportmöglichkeit gut.

Alpen: Garmisch-Partenkirchen: Bewölkt, 1 Grad, Schneehöhe 6 Zentimeter, etwas verharscht, Sportmöglichkeit nur stellenweise. — Oberstdorf: Bewölkt, 2 Grad, Schneehöhe 8 Zentimeter, stark verharscht, Sportmöglichkeit mäßig. — Hirschberg: Bewölkt, 1 Grad, Schneehöhe 60 Zentimeter, Pappschnee, Sportmöglichkeit mäßig.

Kunst und Wissenschaft.

Schoenmakerabend in Barmen.

Festliche Stimmung wehte durch die kurze Vortragsfolge im kleinen Saal der Konkordia. Die tiefempfundene große E-Moll-Sonate Hans Pfitzners gab in der Fülle ihrer Lebensbejahung dieser Stimmung die Krönung. Anton Schoenmaker und Hermann Inderau legten die drei Sätze in einem festen Guß der Gestaltung hin, ließen die romantischen Themen der Ecksätze frohen Glanz widerspiegeln und breiteten den Mittelsatz als Ruhepunkt in seiner vollen Schönheit vor den Zuhörern aus. Zu diesem Spiegelbild deutscher Seele bildete die thematisch streng durchgeführte D-Dur-Sonate Paul Hindemiths, op. 11,2, einen unüberbrückbaren Gegensatz. Die Spieler unterstrichen den Sinn des jungen Hindemith für Form und Satzbindung nach Kräften und hielten die Zeitmaßbewegung innerhalb wohlverständlicher Grenzen. Als Neuheit bot der von Adolf Siewert veranstaltete Musikabend drei Lieder von Otto Siegl, in denen die Klavierbegleitung die fest ausschreitende Singstimme im Gedankenausdruck sehr glücklich und selbständig unterbaut und einen prächtigen Zyklus von Joseph Haas: „Lieder des Glücks" zu Gedichten von Adolf Metz. Ein abermaliger Beweis für das große Talent des Münchner Vertoners, persönliche Empfindung in einen aparten, aber in der prägnanten Fassung durchaus überzeugenden Rahmen zu spannen. Mut zur Einfachheit, positives Bekenntnis zu Liebe und Schönheit. Egbert Tobi war der stimmgewandte Mittler der dankbar aufgenommenen Gesänge.

P.

Konzertnachmittag im Elberfelder Frauenklub.

Der Nachmittag stand ausschließlich im Zeichen des Klaviers und begann verheißend mit Mozarts großer D-Dur-Sonate, Werk 448, die in der fabelhaften Glätte der Form zur Vermittlung tieferer Eindrücke an Feinheit der Anschlagstechnik vieles voraussetzt. Gertrud Stommel-Ilmer und Franz Joseph Meister wurden dieser Art vornehmer Hausmusik vollauf gerecht, trugen viele zarte Farben auf und ließen die breiten Flächen der ruhigeren Sätze nicht in Langatmigkeit ausarten. Ausgeglichenheit des Anschlags und ebenso der Läufe war das besondere Kennzeichen der beiden wohl aufeinander eingestellten Pianisten während des ganzen Konzertes; gefühlsmäßig stand bei Gertrud Stommel (Schumann-Novelletten) die Gabe zur Seite, persönliche Eingebungen in weicher, doch nicht unbestimmter Betonung dem fein gerundeten Gesamtbild einzufügen. Chopins As-Dur-Ballade in der Auffassung Joseph Meisters war eine achtunggebietende Leistung pianistischen Könnens, in einheitlichem Zuge ohne Zuhilfenahme naheliegender Effekthascherei folgerichtig aufgebaut.

P.

Ein Chorzyklus von Richard Strauß. Richard Strauß veröffentlicht demnächst — im Verlag von F. E. C. Leuckart in Leipzig — einen Zyklus für Männerchor und Orchester auf Dichtungen von J. von Eichendorff: „Die Tageszeiten" (Morgen — Mittag — Abend — Nacht). Dieses Werk wird anläßlich des Sängerbundesfestes in Wien im Juli dieses Jahres durch den Wiener Schubertbund unter Leitung des Professors Viktor Keldorfer seine Uraufführung erleben. Der Komponist hat den Chorsatz so gestaltet, daß er den Vereinen keine besonderen Schwierigkeiten bereitet. Ebenso geht die Besetzung des Orchesters über den gewöhnlichen Rahmen nicht hinaus, so daß damit die Voraussetzungen für weiteste Verbreitung des Werkes gegeben sind.

Abendroth als Gastdirigent im Ausland. Der Kölner Generalmusikdirektor Professor Hermann Abendroth ist eingeladen worden, das englische Sinfonieorchester in drei Konzerten in der Queenshall in London Ende Februar zu dirigieren. Für April folgt Abendroth zwei Einladungen zu Gastspielen für die Philharmonie in Moskau und Petersburg.

Klüger Mütter verwenden
als Kinder-Creme und Toilette-Creme
bei rissiger und spröder Haut,
bei Wundlaufen und zur Fußpflege
nur Penaten-Creme 50 Pfg.
das erprobte Mittel. In Apotheken und Drogerien

SEBALD'S HAARTINKTUR
hat Weltruf und kann infolge ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit bei der Haarpflege, besonders bei Haarausfall, Schuppenbildung und kreisförmiger Kahlheit, von keinem anderen Mittel übertroffen werden. Ihre Anwendung hat sich seit 60 Jahren glänzend bewährt, und ihre Vorzüge sind noch immer unerreicht. Sie beruhigt und stärkt zudem die Kopfnerven in hervorragender Weise.

Ratskeller Elberfeld

Emil Steinweg

Von Samstag 18. bis Dienstag 21. Februar

Keine karnevalistischen Veranstaltungen

jedoch

im Weinzimmer gemütliche musikalische

Unterhaltungsabende

der Solisten-Kapelle Stüben

k7281

Hansa-Bier-Palast u. Hansa-Künstlerspiele

Elberfeld, Neumarkt.

Täglich großer

Karnevalbetrieb

Original Kölner Büttenredner. — Samstag abend

Kostümball mit Prämierung

5 wertvolle Preise. j413

Jagdhaus Grenze

Hermann Geiger.

Sonntag 19. Februar 1928, in den künstlerisch dekorierten Räumen „Die neue Wupperstadt":

Bockbier- u. Schlachtfest.

Aschermittwoch:

Großer Berg. Kaffeeklatsch.

k7273

Ober-Barmer Sängerhain

Stadthalle Barmen

Samstag den 18. Februar 1928, abends 8 Uhr:

MASKEN-BALL.

Eintritt 1.50 und 60 Pfg. Steuer. 834

Dienstag den 21. Februar 1928, abends 8 Uhr:

Preis-Masken-Ball.

Eintritt 1.— und 40 Pfg. Steuer. — 3 Damen- und 3 Herren-Preise. Preismasken müssen spätestens 11 Uhr im Saale sein. — Karten sind zu haben bei H. W. Jacobs Barmen, Altermarkt und bei H. Fischer, Kitzerskasserstr.

Börsensaal / Barmen

Schlachthof, Schützenstraße.

Samstag den 18. Febr. 1928, abds. 8 Uhr, in sämtlichen Räumen 1703a

Grosses Kostüm-Fest.

Tanz! 2 Jazz-Kapellen! Tanz!

Es lad. ein: Rotter Männer-Chor, Barmen.

— Karte à Person 0.75, einschließlich Steuer. —

Männ.-Ges.-Verein Eintracht, Elberfeld

gegr. 1876. Chorleiter Herr Otto Hecker. Vereinslokal Restaur. Adolf Wiegers, Aue und Auerschulstraßen-Ecke.

Samstags, Probe. abends 8½ Uhr.

Neugierige Herren sind herzl. willkommen.

Rhein. Tafeläpfel!

Ztr. 12, 15, 16, 18 M frostfrei, inkl. Sack., haltbar b. Mai. Schöner b. Boskoop 25 M empf. u. Nachn. Peter Maber, Hoppersberg a. Rh. W. b1918

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER

Sonntag vormittag 11 Uhr

(Kassenöffnung 10½ Uhr).

2 lustige Stunden

mit

2 Großfilm Lustspielen

von

2 sympathischen Komikern:

I.

Harold Lloyd als Sportstudent

Harold Lloyd ist bekannt als Meister goldigen Humors, überraschendster Situationskomik, ungeahnter Verwicklungen, tollster Einfälle und glänzend gelungener Bildwitze. Dieser Film ist einer seiner stärksten Lacherfolge.

II. vorher: j204

Adolphe Menjou

in

Ein Frack- Ein Claque- Ein Mädel

Der elegante und liebenswürdige Künstler spielt in diesem fein und spannend zugespitzten Lustspiel eine seiner besten Rollen.

Kleine Preise: 0,50; 1,—; 1,50 Mk.

SIE alle können die beste Verjüngungsmethode in dieser Woche am eigenen Leibe m. obig. Mixtur anwenden!

Dann Lachen macht jung – gesund – das Leben leicht! 400b

Unsere große karnevalistische Lustspielwoche steht unter dem Szepter der **persönlich anwesenden** beliebten Filmkomiker

Anna Müller-Linke u. Fred Kronström in ihrem prickelnden Frohsinn, Pikanterie und Tollitäten, neueste Sketsch: **Sooo leben wir!**

Ein Lustspiel-Programm **einzig seiner Art im Wuppertal! – Sonntagvormittag: Große Frühvorstellung.** Kleine Preise.

Barmen, Film-Palast Westfalia (Großbarmen)

Für das uns anläßlich der **Eröffnung** unseres **Münchener Bier-Großrestaurants**

„Ratskeller" Barmen

aus allen Kreisen entgegengebrachte Interesse und die freundl. Wünsche **danken wir verbindlichst.**

Wir geben uns der Hoffnung hin, durch ein korrektes, einwandfreies Geschäftsgebahren gerade bei der durch ihren Gewerbefleiß in aller Welt bekannten Bevölkerung von Barmen und dem Wuppertale das beste Verständnis für große geschäftliche Leistungsfähigkeit zu finden und versprechen, darauf bedacht zu sein, durch großzügigste geschäftliche Einstellung die Zufriedenheit und das Vertrauen aller zu erwerben. 219b

Aktien-Gesellschaft für Wirtschaftsbetrieb.

ALHAMBRA BARMEN Alter Markt.

ALPENTRAGÖDIE

Nach dem berühmten Roman von Rich. Voß.

In den Hauptrollen:

Lucy Doraine / Wladimir Gaidarow / Henny Hecht

Louis Ralph / Fritz Kortner / Wolfgang Zilzer / Arnold Korff

Ein Film, dessen Darstellung und Bildschönheit zu Herzen spricht.

Der geheimnisvolle Rächer

Ein Wildwest-Abenteuer in 6 Akten

mit **Leo Maloney**, Amerikas gefeiertem **Cowboy.**

Und **großes Beiprogramm.**

318b

ALHAMBRA Lichtspiele BARMEN.

Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag: 1696a

Karneval im Franziskaner

Neuerweg 55 **Barmen** Fernruf 1167

Stimmung! — Tanz! — Humor! Tischbestellungen erbeten.

Café Merkur

BARMEN

Samstag den 18. Februar 1928

karnevalist. Polterabend

auf Wunsch

III. Preis-Kostüm-Fest

4 wertvolle Preise 4

Sonntag den 19. Februar 1928

Großes Narren-Treiben

Dienstag 21. Februar 1928, nachm. 4—7 Uhr:

Großes Kinder-Kostüm-Fest

mit Ueberraschungen. 351b

Haus Eynern.

Samstag den 18. Februar: 1694a

Großer Faschings-Ball.

Eintritt frei! Eintritt frei

Jeden Sonntag: **Konzert u. Tanz.**

Sonnborner Liedertafel und Schützenglide

Samstag 18. Februar, abends 8 Uhr und Sonntag 19. Februar, abends 6 Uhr.

Gr. Kostümbälle

in Schwaferts Saalbau

Elberfeld-Sonnborn. e164

Gesang-Verein „Augusta" Elberfeld

Mitglied des Deutschen und Rheinischen Sängerbundes.

Samstag den 18. Februar 1928, Karneval-Samstag, in sämtl. renovierten u. festlich dekorierten Räumen des **Bergischen Hofes — Neue Herdt:**

Großes Masken- und Kostüm-Fest.

Die Musik wird ausgef. von der **Bergischen Schützenkapelle,** Elberfeld.

Humor und Stimmung. k7287 **Jubel und Trubel überall.**

Anfang 8 Uhr.

KARTEN zu RM. 1.25 einschließlich Steuer sind in den durch Plakate bekanntgegebenen Stellen zu haben. Kassapreis RM. 1.75.

GROSS-BARMEN

Karneval 1928

Samstag 18. Febr. Kostüm-Ball

Sonntag 19. Febr. Faschings-Treiben

Montag 20. Febr. Rosenmontags-Ball

Dienstag 21. Febr. Preis-Masken-Ball

Zu allen Veranstaltungen sind Kostüme oder Gesellschafts-Kleidung erwünscht

Täglich neue Ueberraschungen!

Tischbestellungen frühzeitig erbeten

Telephon 1188. 206b

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Offeriere v1804 **in Weltausstellungs-**

Butter

9 Pfd. für 10.- Mk. franko, geg. Nachn.

L. Dieckting, Pfarrhausst. 8., Kr. Oldbg.

In Thüringer Hausmacherwurst

3 ℔ Leberwurst, 3 ℔ Blutwurst, 3 ℔ Bervelatwurst i. Postkolli von 9 ℔ liefert unt. Nachn. zu 14 M

Max Ludewig, Fleischerei u. Gastwirtschaft, Sonderhausen i. Th., Lutherstraße 11. b1954

Tafelbutter

10×1 Pfd., à 9.70 franko versendet tägl. frisch per Nachn. Otto Brandt, Stadtlohn-Bocon. d1854

Kalbfleisch,

schwarzbunte, Pfd. 55 Pfg. ab hier in Postkolli empfiehlt Gutsverwaltung Gerwitz, Neudietzen bei Landsberg (Warthe) v1902

Barmen

Unser

Wochen-Angebot

am Samstag.

Die beste Kaufgelegenheit für alle Stoffe:

Imprägn. Mantelstoffe
in schönen Sportfarben, uni, bunt u. Ton in Ton, kariert, 130/140 cm breit.....Meter 7.90, 6.90, **5.60**

Kostüm- u. Mantelstoffe
englisch gemustert, aparte Frühjahrs-Neuheiten, kariert und genoppt, 145 cm breit, Mtr. 6.90, **5.80**

Mantel-Epinglé
schöne reinwollene Doppelrippe, in vielen Farben, auch für Kostüme, 130 cm breit..... **5.90**
besonders vorteilhaft

Kammgarn-Jacquard
für Konfirmationskleider, aus reinwollenem, gezwirntem Material, nur schwarz, 100 cm breit, Meter **1.95**

Herren-Gabardine
imprägn., mit karierter Abseite, für elegante Frühjahrs-Mäntel, 150 cm br., Meter 19.75, 18.75, **12.50**

Herren-Kammgarne
aparte Neuheiten in unseren bewährten Qualitäten, für beste Maßarb., 150 cm br., Mtr. 17.50, **14.50**

Fabrikposten **Velour-Chiffon-Reste** 60 cm bis 3 Mtr., schwarz und viele Farben, 100 cm breit..... Meter **4.90**

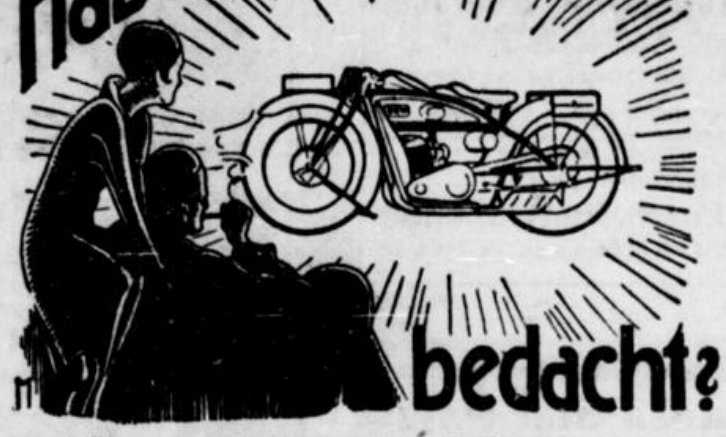
Der Textilhof

Berlinerstrasse 65 **BARMEN** Ecke Wichlinghauserstr.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

884

Haben Sie es



bedacht?

was wir Ihnen vor acht Tagen an dieser Stelle auseinandersetzten? Wurde es Ihnen klar, daß ein moderner Mensch ein Motorrad besitzen muß, daß es höchste Zeit wird, Ihr Leben frei u. unabhängig zu gestalten?

Die Frage, warum nur **DKW** für Sie in Betracht kommen kann, beantwortet sich eigentlich durch einen einzigen Satz:

Zu gleichem Preise erhalten Sie kein anderes gleichwertiges Motorrad! Den Beweis des niedrigen Preises erhalten Sie durch Einholung einiger Konkurrenzofferten. Bezüglich der überlegenen Eigenschaften des **DKW**-Motorrades bitten wir Sie folgendes zu bedenken:

DKW hat die größte Serien-Fabrikation v. 150 u. mehr Stück pro Tag, die größte Produktion des Kontinents.

DKW birgt die Erfahrungen von 140000 in aller Welt laufenden Motoren in sich.

DKW hat den größten Export sämtl. deutsch. Motorradfabriken.

DKW hat also das alte Märchen von englischer Ueberlegenheit aus der Welt geschafft.

DKW hat einen über ganz Deutschland ausgebreitet. Hilfsstellendienst; überall preiswerte Ersatzteile gleich zur Hand.

DKW gewinnt fast alle Rennen, über 1000 Siege in 3 Jahren.

DKW-Motoren arbeiten nach dem Zweitakt-System, also ohne empfindliche und kraftraubende Ventile.

DKW-Zweitakter ist daher zuverlässiger und einfacher in der Bedienung als der Viertakter.

DKW allein hat Turboventilatorkühlung, kennt daher kein Heißlaufen.

DKW ist auch teuereren Maschinen hinsichtlich Fahreigenschaften überlegen.

Von der Richtigkeit unserer letzten Behauptung werden Sie sich am besten durch eine Probefahrt bei unserem Vertreter überzeugen können. Wenn Sie nacheinander verschiedene Fabrikate fahren, werden Sie feststellen, daß Sie auf keinem anderen Motorrad so stoßfrei sitzen, so erschütterungslos und sicher auch auf schmierigsten Straßen fahren!

Wir verlangen also gar nicht, daß Sie blindlings **DKW** kaufen, wir wissen, daß Sie nach Prüfung verschiedener Fabrikate sich zwangsläufig für **DKW** entscheiden werden.

In weiteren 8 Tagen folgen Modelle und Preise.

Zschopauer Motorenwerke
J. S. Rasmussen A.-G. / Zschopau i. Sa.

Generalvertretung für Barmen-Elberfeld:

Albrecht Bäumer, Barmen

Verkaufsstellen: 230b
Barmen, Gemarker Ufer 21, Berlinerstr. 83. Telephon 4710. **Elberfeld**, Marienstr. 31.

DKW

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. – Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.

:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:

Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21
Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 75.

Was wir leisten!

Schlafzimm., schwere Ausf. **M 675**
Küchen, rund vorgeb., 140 br. **M 275**
Chaiselongues, gute Ausf. **M 55**
Auflegematratz., gute Hdl. **M 28**
Federmatratzen **M 65**
Metallbetten. Eingerichtet.

Möbelhaus Coppel,
Elberfeld, Mühlenstr. 13.
Zahlungserleichterung!
9463

Kauft

die seit Jahren bewährte

Bergila

Kugellager - Waschmaschine
Wassermotor - Waschmaschine
Heißwasser - Wringmaschine
mit 5 Jahre Garantie.

Montage von Wassermotoren auf Hand - Waschmaschinen.

Westdeutsche Haushaltmaschinenfabrik
G. m. b. H. 363
Barmen, Zeughausstr. 12, Fernspr. 5795

Möbelpreise steigen

Rohmaterialien, z. B. Holzpreise sind bis zu **30%** gestiegen, was in Kürze eine wesentliche Verteuerung der Möbelpreise hervorruft.

Auf frühzeitige günstige **Groß-Einkäufe** gestützt, habe ich mich entschlossen, für kurze Zeit noch die alten, besonders niedrigen Preise aufrecht zu erhalten.

Kaufen Sie jetzt — Sie sparen viel Geld!

Eine Sehenswürdigkeit ist meine Riesen-Ausstellung in 5 Stockwerken von über **200 Zimmer**

Nur im großen Möbelhaus

J. Brechtmann,

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a. Tel. 2577, 1610.
Lagern frei. – Liefern durch eigene Autos franko. 24

Holzbau A.-G.
Neuß a. Rh.

Fabrik neuzeitlicher Holzhäuser. – Türen, Fenster und Treppen. –

Fordern Sie unsern Katalog.

Generalvertret.: Ing. **H. Rohrbach**, Düsseldorf, Ludwig-Loewe-Haus.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Fort mit Giften und schädlichen Arzneien bei

Rheumatismus Gicht, Ischias und Nerven-Schmerzen, sowie Schlaflosigkeit

Hilfe auch bei alten langjährigen Leiden durch unser neues, schnell wirkendes **Spezialmittel.** Langwierige, meist zwecklose Tee- und Einreibekuren sind daher nicht mehr nötig. Leicht und angenehm einzunehmen. — Preis Rm. 6.— gegen Nachnahme. — Prospekt kostenlos.

Marno le Moult & Co. K. G.,
Giftfreie Volksheilmittel
Hamburg (227) Alsterdamm 9. 4300

1000de

Leserinnen profitieren, wenn sie bei Bedarf unsere konkurrenzlos billig. **Stickereien** von einfachst. bis feinst. Qualität, echte u. imitierte **Klöppelspitzen, Valenciennes** (auch moderne Zacken), **Voiles, Satins, Fransen, Perlborden** etc. etc. kaufen. Felle aller Art mit **10 Prozent Rabatt!** Sie sparen manche **Mark** durch Ihren Einkauf bei uns! Damen schneiderinnen hoher Rabatt! 17914

Elberfelder Spitzenlager
Kipdorf 98.

Um meinen Kunden auch jetzt noch eine günstige Gelegenheit zum Einkauf zu geben, veranstalte ich eine

Bekleidungsmesse

Damen - Wintermäntel, mit herrlichem Pelz besetzt, jetzt 9.–, 15.–, 24.–, 36.–, 49.–
Herren - Paletots und Anzüge, jetzt 29.–, 36.–, 45.–, 58.— und höher
Lodenjoppen, schwer gefüttert, 10.—, 14.—, 18.–
Loden-, Gummi- und impr. Mäntel preiswert.
Konfirmanden - Kleider 6.90, 8.95, 12.–, 16.–, 19.–
Konfirmanden-Mäntel 9.75, 16.—, 24.— u. höher
Konfirmanden - Anzüge 19.–, 24.–, 36.- 45.- 54.-
Herren-Hosen 1.90 bis 16.—

Besuchen Sie meine **Bekleidungsmesse,** — ich biete Ihnen große Vorteile. —

Paul Hamm

Barmen, Wertherstr. 42. 3590

Gesangbücher
Oster-, Konfirmations-, Kommunion- und Jugendweihe-Karten
für Wiederverkäufer billigst.
Niems
Postkartenverlag.
Elberfeld,
Bachstraße 90.

M. Tafel-

Butter
ca. 1.85 franko.
Landbutter
ca. 1.75 franko.
Käse à 1.20
sendet per Postnachn.
Dezling, Tilsit.

Konfirmanden-
Anzüge und Kleider

finden Sie bei uns in sehr großer Auswahl.
Trotz unserer bekannt **billigen Preise** gewähren wir Ihnen bei einer Anzahlung von 5.—, 10.— und 15.— Mk. für den Rest einen

mehrmonatlichen Kredit.

Schüler & Co., Barmen

Steinweg 9-11
I. Etage
1 Minute vom Altenmarkt.
884

HOLBUTKO

eröffnet auf vielfachen Wunsch seiner geschätzten Kundschaft

heute, Freitag

eine **neue** **Filiale**

Elberfeld
Kotzbahn 28
am Rathaus

HOLBUTKO HOLBUTKO
h 65

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 41 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 17. Febr.

Der Frankaturzwang bei Expreßgutsendungen.

Anfang April vorigen Jahres hatte die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk beim Deutschen Industrie- und Handelstag, Berlin, angeregt, die Aufhebung des Frankaturzwanges bei Expreßgutsendungen bei der Reichsbahnhauptverwaltung zu beantragen. Ein entsprechender Antrag ist vom Ausschuß der Verkehrsinteressenten bei der Ständigen Tarifkommission in einer Sitzung vom 28. September vorigen Jahres angenommen worden. In der Sitzung der Ständigen Tarifkommission vom 8. Februar dieses Jahres jedoch ist der Antrag abgelehnt worden.

Weitere Ermäßigung des Seehafenausnahmetarifs für Eisen und Stahl.

Am 16. Februar tritt eine weitere Ermäßigung des Seehafenausnahmetarifs 35 für Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren und Eisenbahnfahrzeuge für Güter der Klassen A—D des Warenverzeichnisses in Kraft. Die bisherigen Sätze ermäßigen sich danach je nach der Lage der Versandstation um 11 bis 34 Prozent. Die Ermäßigung kommt sowohl der deutschen Ausfuhr wie der Durchfuhr durch Deutschland von Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und Polen über die wichtigsten deutschen Nord- und Ostseehäfen zugute.

Zollnachrichten.

Chile. Die Tarifklassifikation für Glas- und Kristallwaren ist insofern geändert, als nur Glas mit einer Dichtigkeit von 2,7 statt bisher 2,5 als Kristall zu verzollen ist, und zwar nur für die Tarifpositionen 628, 648 und 649.

Frankreich. Das Ausfuhrverbot für Sägeholz mit mehr als 125 mm Dicke ist, soweit Eisenbahnschwellen darunter fallen, bis zum 15. Dezember 1928 außer Kraft gesetzt.

Mexiko. Mit Wirkung vom 5. Februar ist eine Anzahl von Sätzen des Zolltarifs geändert worden, und zwar werden u. a. folgende neue Zollsätze festgesetzt: Position 172: Juwelierwaren: 0,20 Peso per Gramm; Position 172 A: Juwelierwaren, goldplattiert: 0,10 Peso per Gramm: Position 691: Musikinstrumente und Reparaturteile dazu (statt bisher: Teile davon) 0,75 Peso per kg.

Kanada. Mit Wirkung vom 1. April dieses Jahres wird die Angabe des Herkunftslandes durch Stempel oder farblosen Preßdruck auf Drucksachen, Katalogen usw. nicht mehr als ausreichend angesehen.

Zur polnischen Zollerhöhung.

Diskriminierung deutscher Exportwaren.

Zu der polnischen Verordnung über eine „Valorisierung" der Einfuhrzölle erfahren wir noch, daß die Liste der Waren, für die der Höchstsatz der Zollerhöhung um 72 Prozent angewandt werden soll, auch einige Waren enthält, die nicht auf der Liste der polnischen Einfuhrverbote stehen, während im übrigen der Zuschlag von 72 Prozent nur die einfuhrverbotenen Waren trifft. Gerade diese Artikel sind aber typische deutsche Ausfuhrartikel, nämlich Farben und Pharmazeutika, Messerschmiedewaren, Lederhandschuhe, Täschnerwaren und Radioapparate. Die Einfügung dieser Waren in die Liste der vom Höchstsatz betroffenen Artikel wird in deutschen industriellen Kreisen als eine ausgesprochene Kampfmaßnahme Polens betrachtet, die nur geeignet sein kann, die Atmosphäre der Verhandlungen aufs schwerste zu stören. Uebrigens wird eine Verzögerung in den Zollverhandlungen unvermeidlich sein, da etwa zwei bis drei Wochen nötig sind, um die Bedeutung der polnischen Verordnung im einzelnen zu prüfen.

Belgisch-französisches Handelsprovisorium.

Wie dem „Matin" aus Brüssel berichtet wird, ist der belgische Botschafter in Paris beauftragt worden, das Handelsprovisorium am Samstag in Paris zu unterzeichnen.

Woolworth in Deutschland.

Die deutsche Niederlassung des amerikanischen Einheitspreisladen-Konzerns Woolworth, die F. W. Woolworth Co. G. m. b. H., wird, nachdem sie 1927 in Deutschland neun Läden aufgemacht hat, im laufenden Jahre voraussichtlich weitere 18 Einheitspreisgeschäfte eröffnen. Am 25. Februar soll, wie wir hören, in Dortmund ein Einheitspreisgeschäft eröffnet werden, Mitte März ein Geschäft in Ludwigshafen und etwas später in Duisburg.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Schnelldampfer nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos Aires: 29. Febr.: Post-D Cap Arcona, 24. März: Post-MS Monte Cervantes, 3. April: Post-D Cap Norte, 14. April: Post-D Cap Arcona, 21. April: Post-MS Monte Olivia, 3. Mai: Post-D Cap Polonio. — Mittel-Brasilien mit Schnell und Passagierdampfern direkt nach Rio de Janeiro und Santos: 1. März: Post-D La Coruna, 13. März: Post-D Espana, 24. März: Post-MS Monte Cervantes, 3. April: Post-D Cap Norte, 12. April: Post-D Vigo 21. April: Post-MS Monte Olivia, 28. April Post-D Villagarcia. — Frachtdampfer nach Pernambuco, Bahia, Victoria, Rio de Janeiro und Santos: 3. März: Post-D Bilbao, 17. März: Post-D Tenerife, 31. März: Post-D Santa Theresa, 14. April: Post-D Argentina. — Süd-Brasilien direkt nach Florianopolis, Sao Francisco do Sul, Paranaguá und Rio Grande: 24. Febr.: Post-MS Pernambuco, 16. März: Post-D Rio de Janeiro, 6. April: Post-D Entrerios, 27. April: Post-D Parana. Nach Sao Francisco do Sul und Rio Grande (für Passagiere): 1. März: Post-D La Coruna, 24. März: Post MS Monte Cervantes, 21. April: Post-MS Monte Olivia. — La Plata, direkt nach Montevideo und Buenos Aires: 29. Febr.: Schnell-D Cap Arcona, 1. März: Post-D La Coruna, 13. März: Post-D Espana, 24. März: Post-MS Monte Cervantes, 3. April: Schnell-D Cap Norte, 12. April: Post-D Vigo, 14. April. Schnell-D Cap Arcona, 21. April: Post-MS Monte Olivia, 28. April: Post-D Villagarcia, 3. Mai: Schnell-D Cap Polonio.

Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Nach Neuyork ab Bremen-Bremerhaven: D Dresden 23. 2., D Karlsruhe 26. 2., D München 6. 3., D Republic 6. 3., D George Washington (USL) 14. 3., D Berlin 15. 3. — Nach Neuyork ab Southampton D Republic 7. 3., D George Washington 15. 3. — Nach Canada (Halifax), Neuyork ab Bremen-Bremerhav.: D Derfflinger 17. 3. — Nach Havana-Galveston Ausreise über Halifax ab Bremen-Bremerhaven: D York 3. 3. — Nach Philadelphia-Baltimore-Norfolk ab Bremen: D Göttingen 22. 2. — Nach Nord-Amerika-Westküste D Schwaben ab Hbg. 6. 3., ab Br. 8. 3. — Nach dem La Plata ab Bremen-Bremerhaven (Passagiereinschiffung): D Sierra Morena 3. 3., D Werra 10. 3., D Sierra Ventana 24. 3. — Nach Nordbrasilien ab Hbg.: D Anatolia 25. 2. — Nach Mittelbrasilien ab Hbg., D Minden 2. 3., D Nienburg 7. 3. — Nach Cuba-New Orleans ab Bremen: D Rasmund 7. 3. — Nach Ostasien: D Trier ab Bremen 18. 2., ab Hamburg 22. 2., D Halmon ab Bremen 23. 2., ab Hamburg 29. 2., D Alster ab Bremen 3. 3., ab Hamburg 7. 3., D Dessau ab Bremen 10. 3., ab Hamburg 14. 3., MS Trave ab Bremen 17. 3., ab Hamburg 21. 3. — Nach Australien: D Köln ab Hamburg 23. 2., ab Bremen 28. 2., D Franken ab Hamburg 28. 3., ab Bremen 31. 3. — Nach Südamerika Westküste durch den Panamakanal: D Wiegand ab Hamburg 7. 3., ab Bremen 10. 3., durch die Magellan-Straße: D Berenger ab Hamburg 23. 2., D Wido ab Hamburg 7. 4. — Nach Westküste, Zentral-Amerika und Mexiko: D Atto ab Bremen 26. 3., ab Hamburg 31. 3. Fruchtfahrt Canarische Inseln nach Bremen-Hamburg: D Amsel 3. 3., D Arucas 17. 3. — Nach der Levante ab Bremen: Abfahrten alle 3 bis 10 Tage. — Nach Finnland ab Bremen: 14tägiger Dienst nach allen Haupthäfen. — Nach Reval ab Bremen: Abfahrten alle 10 Tage. — Nach Leningrad ab Bremen: Abfahrten alle 8—14 Tage. — Nach England ab Bremen: 2 bezw. 4 Abfahrten in der Woche. — Nach Afrika (West-Afrika): D Arafried ab Hamburg 17. 2., ab Bremen 20. 2., D Irmgard ab Hamburg 23. 2.

Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt.

Am rheinisch-westfälischen Eisenmarkt ist die Abschlußtätigkeit nach dem Inkrafttreten der Eisenpreiserhöhung merklich ruhiger geworden. Man kann jedoch hieraus keine Schlüsse auf ein Nachlassen der Konjunktur ziehen. Die Abnahme der Verkaufstätigkeit ist vielmehr die natürliche Folge der starken Eindeckungen, die vom Handel und Verbrauch vor der Eisenpreiserhöhung vorgenommen worden sind und den unmittelbaren Bedarf teilweise erheblich überstiegen. Für die rheinisch-westfälischen Verbraucher kam noch die günstige Einkaufsmöglichkeit hinzu, die ihnen infolge der aus Anlaß des bekannten Eisenhandelsstreites festgesetzten niedrigen Kampfpreise geboten wurde und die auch in reichem Maße ausgenutzt worden ist. Diese Momente veranlaßten eine überstarke Sättigung des Bedarfs, die nunmehr zu einer Zurückhaltung am Eisenmarkt geführt hat. Der Stahlwerksverband hat sich bei der Abwicklung der alten Abschlüsse sehr entgegenkommend gezeigt und erst in den letzten Tagen eine endgültige Frist bis zum 20. Februar zur Spezifizierung gestellt. Damit dürfte es allen Verbrauchern und Händlern möglich sein, ihre gekauften Mengen restlos abzurufen. Der Spezifikationseingang ist dementsprechend zurzeit sehr rege, so daß die bisherigen Umsatzziffern kaum eine Beeinträchtigung erfahren haben.

Im übrigen entspricht die ruhigere Geschäftslage am Inlandsmarkt der Jahreszeit. Das Frühjahrsgeschäft hat bisher noch nicht eingesetzt. Seine Entwicklung läßt sich auch zurzeit noch nicht übersehen. Die Geldknappheit drückt auf den Markt, und vor allem ist die Gestaltung des Baumarktes noch sehr ungewiß. Wie es heißt, soll allerdings ein großer Betrag für Bauzwecke zur Verfügung stehen, der die Durchführung eines Bauprogramms im Ausmaße des vergangenen Jahres ermöglichen soll. Erfreulich ist die Feststellung, daß der Auslandsmarkt seit einigen Wochen eine bemerkenswerte Belebung und Festigung zeigt. Das Zustandekommen des französischen Verkaufskontors für Halbzeug und Träger sowie die Arbeiterschwierigkeiten in der mitteldeutschen Metallindustrie und im schwedischen Erzbergbau haben hierzu wesentlich beigetragen.

Die Besserung der Auslandspreise dürfte vorläufig den einzig wirksamen Weg darstellen, die allgemeine Lage der eisenschaffenden wie auch der eisenverarbeitenden Industrie Deutschlands zu bessern. Es wäre deshalb sehr zu wünschen, wenn die jetzige feste Haltung der Auslandsmärkte anhalten würde oder aber die noch immer schwebenden Pläne zur Bildung internationaler Verkaufsverbände endlich zum Ziele geführt werden könnten.

Im einzelnen zeigt das Eisengeschäft in Rheinland-Westfalen folgendes Bild: Das Geschäft mit Roheisen ist im Inlande weiter befriedigend, wenn auch die Nachfrage etwas nachgelassen hat. Das Auslandsgeschäft hat sich letzthin etwas belebt. Die Preise des Roheisenverbandes stellen sich heute je Tonne wie folgt: Hämatit 87,50 bezw. 90 Mark, Gießereiroheisen I 86,50 bzw. 88 Mark, Gießereiroheisen III 82 bzw. 84 Mark Frachtgrundlage Oberhausen, Hamburg oder Bremen bzw. Mannheim oder Ludwigshafen; Luxemburger Gießereiroheisen III 71 Mark ab Sierck. Die Umsatzmengen in Halbzeug sind verhältnismäßig gering, da der Selbstverbrauch in den eigenen Werken sehr groß ist. Das Inlandsgeschäft hält sich auf normaler Höhe. Die Lieferfristen betragen etwa sechs Wochen. Das Auslandsgeschäft ist etwas lebhafter geworden bei anziehenden Preisen. Die Verbandspreise betragen ab Dortmund oder Ruhrort bei Abnahme von mehr als 200 t: Rohblöcke 100 Mk., Vorblöcke 107,50 Mk., Knüppel 115 Mk., Platinen 120 Mk. Die Preise erhöhen sich bei Abnahme von 100—200 t um 1 Mk., von 1—100 t um 2 Mk. je Tonne. Im laufenden Geschäft mit Walzzeug herrscht augenblicklich durchweg ziemliche Zurückhaltung. Die Beschäftigung der Werke ist jedoch in Verbandsmaterial recht befriedigend. Die Lieferfristen betragen für Formeisen 4—6 Wochen, für Stabeisen 8—12 Wochen, für Bandeisen 3—5 Wochen, für Grobbleche 3—6 Wochen. Da der Streit im Eisenhandel anhält, sind die Verbandspreise im Werks- und Lagergeschäft immer noch nicht in Ordnung gekommen. Das zwischen der eisenschaffenden und eisenverarbeitenden Industrie getroffene Abkommen, daß der Preisunterschied zwischen Frachtgrundlage Oberhausen und Neunkirchen wie bisher 6 Mark je Tonne betragen soll, bedeutet für die Abnehmer, die auf Frachtbasis Neunkirchen

Barmer Artikel auf der Kölner Frühjahrsmesse.

Die diesjährige Kölner Frühjahrsmesse, die bekanntlich mit der Deutschen Kunstseiden-Schau verbunden wurde, hat auch bezüglich der Barmer Artikel einige unseres Erachtens wertvolle Merkmale gebracht. Allgemein betrachtet, ist ja die Mode dem Barmer Artikel bis auf wenige Ausnahmen nicht günstig, wovon die Kölner Frühjahrsmesse dem Fachmann ein wenig erfreuliches Bild bot. Um so angenehmer war man aber überrascht, wie verschiedene Wuppertaler Textilfirmen ihr Können unter Beweis stellten und innerhalb der enggezogenen Grenzen alle vorhandenen Möglichkeiten ausschöpften.

Von den ausstellenden Großunternehmungen war eine ganze Anzahl von Lieferanten der kunstseideweiterverarbeitenden Industrie aufgeführt, die manchen bekannten Namen der Barmer-Artikel-Branchen trugen. Die geschmackvolle Dekoration und die künstlerische Anordnung der verschiedenen Ausstellungsgegenstände innerhalb der einzelnen Kojen ließ erfreulicherweise den Barmer Artikel ebenfalls zur Geltung kommen. Man konnte sich persönlich überzeugen, wie das breite Publikum solche „Nebendinge", wie den Barmer Artikel, schätzt und bewundert, wenn sie in richtiger Weise dem Ganzen eingeordnet werden. Daraus ergibt sich der zwingende Schluß, daß bei solchen Veranstaltungen, wie Messen und Ausstellungen, ein Hand-in-Hand-Arbeiten aller beteiligten Kreise sämtlichen Einzelobjekten erst den gewünschten Erfolg bringt, und daß deshalb die isolierte Arbeitsweise, wenn auch nicht zum Scheitern, so doch zu negativen Ergebnissen führen muß. Jedenfalls eine Schlußfolgerung, deren Berechtigung von den positiv eingestellten Fabrikanten und Fachleuten anerkannt ist und zum Nachdenken über ähnlich gelagerte Verhältnisse auf wirtschaftlichen und technischen Gebieten anreizt.

Was im übrigen die mitausgestellten Barmer Artikel anbetrifft, so sei, um zunächst bei Besatzartikeln anzufangen, festgestellt, daß namentlich metalldurchwirkte Kunstseidenbänder, die in allen möglichen Figurenmusterungen auf buntem Rips- oder Taffetgrund fast bei allen Ausstellern der Deutschen Kunstseiden-Schau zu sehen waren, lebhaftes Interesse hervorriefen. Auch ganzkunstseidene Besatzbänder harmonierten mit anderen Artikeln, besonders bezüglich der Farbstellung. Es würde zu weit führen, wollte man die einzelnen Musterungen und Dessins an dieser Stelle genau aufführen. Jedoch sei hinzugefügt, daß auch kunstseidene Wäschebänder als Besatz für Herren-Nachthemden zu sehen waren und offenbar allmählich Eingang finden. Handgemalte schmale und weichglänzende Kunstseidenbänder nach Art der Crepe de Chine-Artikel, ebenso Druckmuster derselben Gattung scheinen als Blusenschleifen und Hutbänder eine starke Konkurrenz der naturseidenen Banderzeugnisse zu werden. Ob allerdings die nur geringe Preisdifferenz bei solchen Artikeln das Gegenteil herbeiführt, ist einstweilen eine offene Frage.

Die Hutfabrikation bedarf zur Ausschmückung der Damenhüte manche Artikel der Seidenbandindustrie. Grob- und feinrippige Kunstseidenbänder, ganz- und halbkunstseidene Taffet-, Grosgrain-, Atlas-, Doppelatlas-, Streifen-, Karo-, Uni- und figurierte Hutbänder dürften unseres Erachtens ebenfalls neben den ausgestellten Damenkostümen, -Mänteln, -Wäscheartikeln, Trikotagen usw. das Gefallen der Beschauer gefunden haben. Zu erwähnen bleibt neben den teils auf Breitwebstühlen, teils auf Bandwebstühlen hergestellten Hutstoffen aus Viska, Kunstseide und Eisengarn das große Feld der kunstseidenen Hutlitzen in allen bekannten Modefarben nach der Farbenkarte der Hutindustrie. Die aus diesen Litzen verfertigten Hüte, bekanntlich ein großer Artikel für die Uebergangs- und Sommersaison, brachten eine belebende Note auf der eigentlichen Textilmesse. Auf der Kunstseiden-Schau sah man allerdings weniger an Hüten und Hutartikeln.

Kunstseidene Trägerbändchen für Unterkleider, Büstenhalter etc. bleiben ebenfalls in Mode. An Buntheit steht dieser Artikel um nichts den sonstigen Wäscheerzeugnissen für die Dame nach.

Ueber gummielastische Artikel etwas zu sagen, erübrigt sich eigentlich. Die Wandlung dieser Produkte zu reinen Modeartikeln wurde oft genug geschildert, so daß die Kölner Kunstseidenausstellung sowie die Textilmesse lediglich diese Tatsache bestätigten. Die Kunstseide hat schon lange aufgehört, in diesen Artikeln nur dem Zweck der Figurenbildung zu dienen, vielmehr nehmen die ganzkunstseidenen Hosenträger-, Socken- und Aermelhalter sowie die Rüschebänder (die einliegenden Gummi- und Stengelfäden natürlich ausgenommen) einen verhältnismäßig breiten Raum ein. Die Schöpfungen Wuppertaler Textilfirmen dürften deshalb Anklang gefunden haben. Vor allem interessierten auf der Kölner Messe die verschiedenen Garnituren in gummielastischen Herrenartikeln.

Das große Reich der Klöppelspitze bedarf im Rahmen der Kölner Frühjahrsmesse einer besonderen Würdigung. Die Kunstseide scheint sich bei der maschinengeklöppelten Spitze nicht in dem Maße durchgesetzt zu haben wie bei anderen Textilwaren. Jedenfalls ist es auffallend, daß bei einigen Kunstseidendecken und Kunstseidengardinen — letztere scheinen allmählich in den Vordergrund zu rücken —, Klöppelspitzen aus allerdings stark merzerisierter und deshalb seidenähnlich glänzender Baumwolle angesetzt waren. Ebenso auffallend wurde dem Fachmann die Tatsache, daß bei Handarbeitsdecken und handgearbeiteten Filetgardinen maschinengeklöppelte sogenannte einfädige Spitzen verwandt wurden. Es sei aber gleich hinzugefügt, daß diese Spitzen nicht den Maschinencharakter aller Welt offenkundig zur Schau trugen. Somit wird der von uns verschiedentlich berührten Notwendigkeit der Verfeinerung der Spitzenausmusterung von maßgebenden Barmer Firmen Rechnung getragen. Im übrigen scheint die Gardinenkonfektion die einfädigen Spitzen nicht nur als Besatz, sondern auch zu Musterungsmotiven, meistens in symmetrischen Formen, zu verwenden. Als Grund kommen meistens Tüllstoffe in Betracht. Auch bunte Klöppelspitzen scheinen neuerdings in Deutschland zu Ansehen zu kommen. Es waren u. a. bei einigen Konfektionären Muster in vorwiegend weißer, elfenbein-, creme- und beigefarbiger Grundtönung zu sehen, die mit Türkisch-Rot, Heliotrop, Mittelblau, Hellblau, Rosa und Gold lebhaft korrespondierten. Wie sich diese Richtung im weiteren durchsetzt, bleibt natürlich abzuwarten.

P. P.

Riemenfabrik Wülfing
(Inh. Carl Ehrenfried),
Tel. 567/3414/4794 ELBERFELD Gegründet 1878.
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Juchtenleder-Riemen Marke „Meteor"
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferantin d. Schwerindustrie

Essener Börse vom 16. Februar

— amtlich notierte Werte.

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Admiral	—	—
Alte Haase	300	340
Aktien	2050	—
Ehrens Augen	—	—
Eisenstein	—	—
Gerhardt & Co	—	—
Hannibal	198	200
Hibernia-Bergb.	3000	3050
Hibernia	19000	20000
Holstein-Kuxe	2000	—
Hoffnung	1450	—
Julius Schwartz	—	—
Klosterbusch	—	9100
Morgan	1900	—
Neu Deutschland	—	—
Prinz Ludwig	—	—
Rhein. Anth.	18000	20000
Stolz Luise	—	—
Westfalia	—	2900

Bergwerks- und Hüttenaktien.		
Adler Kamp.	60	62
Dahlbusch	128	130
Ges. Bergw.-V.	—	—
Gelsenkirchen	—	—
Harpener	74	76,5
Hasenclever	—	—
Hibernia Bergb.	130	—
Klöckner Bergb.	63	66
Phoenix	101	—
Rheinstahl Bergb.	640	—
Westf. Kupfer	—	—
Zeche Rheinelbe	—	—
Eisenbahnbedarf		
Rheinmetall	1400	—
Stahlw. Mann.	—	6500

Hüttenverein	2075	2180
Ilse Hoffnung	2700	2800
Kunibald	—	1300
Leonhard	—	—
Lothringen	—	780
Michel	9650	10200
Quint Bergb.	—	—
Vesta	4600	5000
Brauns und Verschiedene.		
Apollonia, Zag	300	—
Bergwerksanteil	1500	2000
Blumenbeck	—	—
Eisenzement Akt.	127	134
Harkortsberg-Akt.	190	200
Kali-Kuxe		
Altmannsh.	300	—
Aplerbeck	3000	750
Asseln	615	630
Bergmannsglück	11000	12000
Borussia	650	720
Burbach	—	—
Burgstall	—	—
Deutsch-Lux.	2300	2400
Dorstfeld	2200	2300
Dutzler	—	—

Carlshall	1900	—
Carolus	460	—
Deutschland	3650	3700
Ehlerbeck	2800	2850
Erlenhagen	490	500
Fernestall	1500	—
Friedrichsroda	—	2580
Fürstenhall	4200	—
Gehrn	—	—
Glückauf-Sonderh.	—	—
Gewerk. W. Ernst	—	—
Günnerhall	1000	—
Habighorst	700	800
Hansa Hildesheim	2900	3050
Hedwigsberg	380	390
Heiligenhain	—	—
Helmholdhausen	—	—
Heldenwarte i. B.	980	1000
Herta-Benrode	—	—
Hertogen	—	—
Hercules	—	—
Hildesia	680	700
Hindenburg	—	—
Kleinhall	7200	7400
Kleinsche	8300	8700

Hoya	—	—
Hüpsted	—	—
Hugo	1500	1000
Ilsenberg	120	—
Immenrod	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	1100	—
Karlingfeld	—	—
Karls. H.-Lets. Kux	190	200
Kaiserbrunnen	260	—
Kronenbund	1200	1300
Neuestaffer	—	900
Oberste	3400	—
Ossenberg	1200	1300
Rastenberg	760	825
Reichskr.-Kux.	—	—
Selbelhof	78	—
Schauenburg	3400	—
Sieking Barsinghausen	6000	—
Siebenhöfe	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
Salzmünde	420	—
Schwarzburg	—	—
Siegfried I. u. II	2400	2460

Siegerin Gienes	7200	—
Thüringen	—	1000
Volkmarode	2680	760
Walbeck	125	—
Walter	540	—
Wilhelmsaue	3400	—
Wilhelmsh. Oels	610	632
Winterstall	—	7800
Wintzingerode	46	—
Kali-Aktien		
Adler & Co.	66	67
Bank für Bergw. Unterneh.	44	—
Friedrichshall	186	—
Hallesche Kali	182	186
Hannoversche Kali	64	67
Heldburg Verk.	80	82
Kali-Industrie	183	187
Kraftmehl	140	143
Mecklenburg	111,5	114
Rosenberg	—	—
Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Solvayhall	—	—

Leopold	22	—
Wittekind	82	83
Verschied. Aktien.		
Bergbau Neuschl.	124	—
Dortmund Kleve	116	—
Dürr Ma. Lud.	—	—
Dtsch. Steinzeug	182	—
Elsen. Bergw. Herd	17,5	19
Ges. Alt. Bergb.	—	—
Glanz. Schalke	—	—
Hoch- u. Tie	—	83
Hombergwerk	58	62
Köln. Bergw.	154	157
Köln. Hamborn	70	—
Mont. u. Braun	30,5	31,5
Salzdetf. Papier	240	—
Ver. W. Bed.-Ind.	—	—
do. neue	30	—
Ver. Stahlw.	172	—
Zeitzer Eisenw.	—	—
Ver. Dampfw.	126	—
Wagdeb. Ver.	118	122
Dampfkessel.	Aktien.	
Aachen. Thermal	—	—
Abraham Gebr.	100	—

Aku	5	—
Allgemeine	100	—
Allg. Hochbau	84	87
Altenberg, Geb.	118	122
Deutsch. Eisenbau	—	—
Dortmund, Kabel	—	35
Dortm. Volksz.	42	—
Eisenbau	—	44
Eisenbau	—	42
Eisenbau	—	75
Fuchs, Geb.	46	50
Getreide-Sp.	—	—
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Hoesch	30	—
Hoesch	187	—
Köln-Lindenthal	90	—
Lübeck	25	—
Prometheus	—	—
Rathg. Eisenw.	92	98
Rhein. Elektrizw.	235	—
Rh.-W. Elektrizw.	—	—
Schiff. Kopp	55	—
Schlieb. Masch.	—	140

Schnorr u. Letz	37	42
Triptis Warsitz	—	68
Ungerwerke	50	—
Vesta	80	—
Westf. Lippestadt	215	—
Wilh. Wahnsm.	32	34
Anleihen		
Dtsch. Reichsanl. A.	—	—
do. Kropp-Gold Anl. 1924	93	—
do. 1927	88	—
do. Lloyd-Anleihe	—	—
do. Mannesmann-Anl.	100	—
do.	100	—
do. Mitteld. Stahlw.-Verb.	—	—
do. Rhein.-Elektrizw.	95	—
do. Wintershall	—	—
do. Zellstoff	90	—
do. Bonds	—	98
do. Dortmund	93,5	—
do. Ver. Stahlwerke Anl.	95	—
do. do. Stammakt.	95	—

kaufen, also im wesentlichen für die süddeutschen Verbraucher einen Preisnachlaß von 2 Mark je Tonne. In Mittel- und Feinblechen ist die Beschäftigung mittelmäßig bei Lieferfristen von 2—4 Wochen. In Röhren ist der Beschäftigungsgrad ebenfalls sehr unterschiedlich; es wird sehr über Unterbietungen mit englischem und tschechischem Material geklagt. Die heutigen Walzeisen-Werksgrundpreise betragen für Thomasgüte: Formeisen 134 bzw. 128 Mk., Stabeisen 137 bzw. 131 Mk. ab Oberhausen bzw. Neunkirchen, Walzdraht 144,30 Mk., Universaleisen 147 Mk., Bandeisen 158 Mk. ab Oberhausen, Grobbleche 151 Mk., Mittelbleche 155 Mk. ab Essen, Feinbleche 165—180 Mk. ab Werk. Der Auslandsmarkt in Walzzeug ist recht fest. Stabeisen hat auf 5,3 angezogen. Die beschränkten deutschen Ausfuhrmengen verhindern natürlich eine stärkere Ausnutzung dieses Konjunkturaufstiegs. Dr. F.

Mitteldeutsche Kreditbank. Wieder 9 Prozent Dividende. Der Aufsichtsrat der Mitteldeutschen Kreditbank schlägt der auf den 12. März 1928 einberufenen ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 9 Prozent vor. Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt die folgenden Hauptziffern (in Mill. RM.): Einnahmen: Zinsen, Wechsel, Kupons und Sorten 3,8 (im Vorjahre 3,5), Provisionen 4,5 (4,0), Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen 0,6 (0,8), insgesamt 9,2 (8,8). Ausgaben: Gehälter und Geschäftsunkosten 6,2 (5,9), Steuern 1,11 (1,06), Reingewinn 1,824 (1,797). Der Reingewinn wird wie folgt verteilt: Dividende 1,5 (1,5), Dividende auf die Schutz- und Vorzugsaktien 1323,4 RM. (dito), Zuweisungen an die Wohlfahrtskasse 0.15 (0,15), Tantieme 0,09 (0,09), Vortrag 0,115 (0,088). Der Gesamtumsatz (von einer Seite des Hauptbuches) betrug 14,9 Milliarden RM. gegen 11,8 Milliarden RM. 1926.

Grundkredit-Bank, A.-G., Barmen. Der Abschluß zum 31. März 1927 weist nach Abschreibungen von 23 424 (28 559) Mark einen Verlust von 37 923 (Verlust 44 179) Mark aus, durch den sich der Verlustvortrag auf 105 604 Mark erhöht. Aus der Bilanz: Hypothekenforderungen rund 59 000 (21 000) Mark, Wertpapiere und Beteiligungen unverändert 35 000 Mark, Immobilien 1,12 (1,38) Mill. Mark. Neu erscheint das Kapitalausgleichskonto mit 358 000 Mark. Auf der Passivseite: Hypothekenschulden 659 000 (533 000) Mark, sonstige Schulden 27 000 (8000) Mk. Aktienkapital eine Million Mark. Die Tätigkeit der Gesellschaft erschöpft sich mit der Verwaltung des eigenen Grundbesitzes.

Kabelwerk Barmen, A.-G., Barmen. Der Abschluß für 1926-27 weist nach 11 076 RM. Abschreibungen einen Reingewinn von 6380 RM. auf, um den sich der Gewinnvortrag auf 14 799 RM. erhöht. Die Vorräte betragen 81 078 RM., die Außenstände 88 972 RM., denen an laufenden Verbindlichkeiten 99 224 RM. und an Wechselschulden 25 049 RM. gegenüberstehen.

Günstige Entwicklung der Gothaer Feuerversicherungsbank.

Die Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit veröffentlicht als erste Sachversicherungsgesellschaft ihren Bericht für 1927. Insgesamt wurden vereinnahmt 16,12 Mill. RM. (15,27), davon 10,12 (9,71) Beiträge, 5,13 (4,83) aus den Uebertragen aus dem Vorjahre, 0,71 (0,50) Kapitalerträge. An Ausgaben beanspruchen die Schäden einschließlich der Rückstellungen 3,46 Mill. RM. (4,04), die Rückversicherungsbeiträge 2,47 (2,5), die Uebertrage auf das nächste Jahr 4,27 (3,99), die Verwaltungskosten 2,92 (2,75). Der reine Ueberschuß beziffert sich auf 1,34 Mill. RM. (1,32). Davon werden dem Rücklagestock 0,73, der Ueberschußrücklage 0,30 und dem Ruhegehaltsstock und der Witwenkasse der Beamten zusammen 0,25 Mill. RM. überwiesen. Nach dem Bericht des Vorstandes zeigt die Beitragseinnahme in allen Zweigen eine gesunde Zunahme. Neuzugang 26 000, Abgang 11 000 Versicherungen. Der Schadenverlauf war im allgemeinen günstig. Die Einbruchsdiebstahlversicherung verlief wiederum günstig, so daß abermals eine Beitragsermäßigung von 10 Prozent gewährt werden kann. Die Wasserleitungsschädenversicherung erbrachte einen kleinen Verlust. An Steuer und öffentlichen Abgaben haben die Mitglieder 0,74 Mill. RM. aufbringen müssen. Die staatlichen Feuerlöschabgaben betrugen 0,16 Mill. RM. An Pensionen und für Wohlfahrtszwecke für die Angestellten wurden 0,31 Mill. RM. verausgabt. Auf Gebäude wurden 0,23 Mill. RM. abgeschrieben, während die Maschinen und das sonstige Inventar mit 0,12 und die Beteiligungen an anderen Versicherungsunternehmungen mit 0,38 Mill. RM. vollständig abgeschrieben wurden. Der Grundbesitz wurde durch Zukauf zweier Wohngebäude in Gotha erweitert und besteht auf 16 Hausgrundstücken. Außer den technischen Rücklagen von 5,69 Mill. RM. verfügt die Bank noch über 4,40 Mill. RM. sonstiger Reserven.

Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft. Das Geschäftsjahr 1927 schließt ab mit einem Fehlbetrag von 32 085 RM., der durch Entnahme aus der Rücklage für langfristige Versicherungen ausgeglichen wird. Eine Dividende (i. V. 10 Prozent) kann somit nicht ausgeschüttet werden. Die Versicherungssumme hat gegen das Vorjahr eine Erhöhung um 31 981 694 RM. auf 171 321 880 RM. erfahren und die Prämieneinnahme ist um 313 233 124 RM. auf 1 814 849 RM. gestiegen. An Rückversicherungsprämien waren 1 002 726 RM. gegen 820 082 RM. im Vorjahre zu vergüten. Die Zahl der gemeldeten Schäden bezifferte sich auf 2685 (i. V. 1311) und die dafür zu vergütenden Schäden einschließlich der Erhebungskosten betrugen 2 342 951 RM. (i. V. 948 818 RM.).

Brandenburger Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin. Im Geschäftsjahre 1927 war der Antragszugang bei der Gesellschaft 40 Prozent höher als im Geschäftsjahre 1926. Die Sterblichkeit bewegte sich in sehr mäßigen Grenzen, und es war auch sonst der Geschäftsverlauf zufriedenstellend. Es kann sowohl für die Versicherten wie auch für die Aktionäre wieder mit einer günstigen Dividende gerechnet werden.

Dividendenvorschläge.

Neue Augsburger Kattunfabriken in Augsburg: 5 Prozent aus einem Reingewinn von 101 745 Mk.

A.-G. für Bleicherei, Färberei, Appretur und Druckerei in Augsburg: 6 Prozent aus 327 002 Mk. Reingewinn.

Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik und Eisengießerei, A.-G. in Halle: 7 Prozent.

Wickingsche Portland-Zement- und Wasserkalkwerke, A.-G. in Münster: Mindestens wieder 10 Prozent.

Bank für auswärtigen Handel in Berlin: 9 Prozent.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textil-Industrie.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Carl Brinnitzer, Spezialhaus für Damenkonfektion, Schönhauser Allee 84. Das seit 20 Jahren bestehende Unternehmen hat die Zahlungen eingestellt. Vergleichsverfahren soll beantragt werden. — Anklam: Albert Dunkelberg, Textilwaren. Zahlungen eingestellt. Außergerichtlich werden 20 Prozent zum Ausgleich der Forderungen geboten. — Plauen: Korm & Koch, Gardinenfabrikation, Krausenstr. 34. Zahlungsschwierigkeiten. Vergleichsverfahren soll beantragt werden. Die Aktiven betragen ca. 10 500 Mk., denen Passiven von etwa 35 000 Mk. gegenüberstehen.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 17. Febr. (Eig. Drahtb.) Die kleinen Kursbesserungen der letzten Tage gingen heute zum Teil wieder verloren. Das Publikum kam nicht weiter nach, was sich auch darin zeigte, daß der Kassamarkt heute wieder etwas schwächer lag. Deshalb enttäuscht, hielt sich die Spekulation zurück, und auch wegen der weiter ungewissen innerpolitischen Lage. Außerdem will man erst den Ausgang der Schlichtungsverhandlungen im Konflikt der mitteldeutschen Metallindustrie abwarten, die heute im Reichsarbeitsministerium stattfinden, und von deren Ausgang es wesentlich abhängen dürfte, ob der Wirtschaft eine größere Beunruhigung erspart bleibt. Auch die Zukunft des Geld- und Kapitalmarktes wurde heute wieder etwas skeptischer beurteilt, wobei man insbesondere auf die bevorstehenden Einzahlungen für die Reichsbahnvorzugsaktien verwies. Ueberhaupt war man eher geneigt, den ungünstigen Momenten Gehör zu schenken. Nur Freigabewerte wurden durch die für Samstag oder Montag erwartete Abstimmung im Senatsplenum etwas angeregt. Zu Beginn lagen die Kurse um 1 bis 1,5 Prozent niedriger, nur vereinzelt darüber.

Infolge der Geschäftsstille gaben die Kurse im Verlaufe noch um 1 bis 2 Prozent durchschnittlich nach. Umfangreicheres Material kam nicht heraus. Bemberg verloren anfangs 6 Prozent.

Der Kassamarkt lag etwas schwächer. Unnotierte Werte kaum verändert.

Rentenwerte still und wenig verändert, ebenso Pfandbriefe.

Am Devisenmarkt lag Madrid etwas schwächer, die übrigen Devisen wenig verändert.

Am Geldmarkt blieb tägliches Geld auch nach Ueberwindung des Medio etwas angespannter; man hörte es zwischen 5,5 bis 7,5 Prozent. Gegen Mittag neigte sich dieser Satz eher noch etwas. Monatsgeld 7 bis 8,25, Warenwechsel etwa 6,5, Privatdiskont unverändert 6 Prozent. Reichsschatzwechsel scheinen heute nicht mehr abgegeben worden zu sein.

Bis zum Schluß der Börse war die Haltung dann nicht ganz einheitlich, doch änderten sich die Kurse nur wenig. Hervorzuheben ist, daß Glanzstoff auf 583,5 nachgaben, Bemberg auf 440 Geld.

Berliner Freiverkehrskurse vom 17. Februar.

Adler Kohle	60,5	Kab. Rheydt	164	Stoewer	63,0	Wittekind	82,0
Allg. Hochbl.	83,0	Lamberts S.	32,0	Trier Walz	53,0	Ausido.- u	
Beck. Stah.	20,0	Lerche Nipp	65,0	Ufa-Film	80,0	Kolonialw.	
Berg. Lothr.	75,0	Linke-Hofm	645	Winkelhaus	75,0	Kasko	—
Cons. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerte		Siemas Salp	81,0
D. Gasolin	85,0	Müller Kaff.	78,0	Rossenberg	—	Südseephos.	44,0
D. Lastauto	34,0	Mtser Bran.	112	Heidburg V.	80,0	Diamond	18,3
Döring & L.	—	Nienburg. E.	20,0	Niedersachs	111	Salzterra	132
Duxer Pers.	110	Oehring. Bg	204	Krügershall	145	6% Chade-	
Dyckerhoff	86,0	Pose Leder	9,0	Hallesche K.	—	Bonds	—
Frister & R.	26,0	Rheinmetall	97,0	Hannov. K.	—	Sto. argent.	—
Hochfreque.	180	Rogz. R.-Bk.	—	Adler Kali	—	Petrol.-W.	
C. T. Hänlich	70,0	Ssl. Sichel	2,5	Kali-Indust	185	Dt. Petrol.	73,0

Kölner Börse vom 17. Februar.

	16.	17.		16.	17.		16.	17.
Barm. Bnkv.	148	148	Mand. Piano	52,0	52,0	Agripp. See	330	340
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kls. Fen.	185	185
Kh. Bauverb	—	—	Rasquin Fb.	111	111	dto. Rückv.	—	—
Adler Kohle	60,0	59,0	Rh. Bangen.	50,0	50,0	Gladb. Feur.	585	585
Basalt	92,0	90,0	Rh. A. V. I. Zu	—	—	Köln-Hagel	61,0	61,0
Bonn. B. u. H.	238	240	Rh. Ma. Led.	22,5	23,5	Köln. Lloyd	52,0	52,0
Brauck. Tak	170	159	Rh. Wasser.	145	—	Köln Rückv.	865	870
Isola-Werk	12,2	12,2	Rhen. V. ch. F	54,0	55,0	Leips. Feuer	250	255
Dahlbusch	128	127	Schäffer-Rit	—	—	Magdeb. Fen	108	108
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	2,00	2,00	Minerva Ret	410	400
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Ish.	145	145	Rh. W. Lloyd	250	250
Felt. & Guill.	126	125	Ver. v. 4.7y.	200	200	Schles. Fen.	—	—
Hochverwrk.	59,0	59,0	Viers. Spinn	80,0	80,0	Stettin. Nat.	1030	1030
Humbold	—	—				Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	—	—	Vers.- Akt.			Vaterl. Rhe.	490	485
Kölndampf.	270	270	Asch. Mün. F	380	381	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	68,0	—	Asch. Rückv	140	140			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	16. Februar Geld	Brief	17. Februar Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.790	1.794	1.791	1.795
Japan 1 Yen	1.963	1.967	1.965	1.969
Konstantinop. 1 t Pf.	2.122	2.126	2.122	2.126
England 1 Pf. St.	20.409	20.449	20.414	20.454
Amerika 1 Dollar	4.1875	4.1955	4.1880	4.1960
Rio 1 Milreis	0.503	0.505	0.503	0.505
Holland 100 Gulden	168.53	168.87	168.54	168.88
Athen 100 Drachm.	5.564	5.576	5.544	5.556
Belgien 100 Belga	58.275	58.395	58.28	58.40
Danzig 100 Gald.	81.57	81.73	81.60	81.76
Finnl. 100 finn. Mk.	10.543	10.563	10.545	10.565
Italien 100 Lire	22.175	22.215	22.18	22.22
Süd-Slav. 100 Din.	7.358	7.372	7.358	7.372
Dänemark 100 Kr.	112.13	112.35	112.16	112.38
Lissabon 100 Escudo	19.48	19.52	19.58	19.62
Norwegen 100 Kr.	111.43	111.65	111.42	111.64
Frankreich 100 Fr.	16.45	16.49	16.45	16.49
Prag 100 Kr.	12.41	12.43	12.413	12.433
Schweiz 100 Fr.	80.54	80.70	80.57	80.73
Sofia 100 Lewa	3.030	3.036	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	71.13	71.27	70.88	71.02
Schweden 100 Kr.	112.35	112.57	112.36	112.58
Oesterr 100 Schilg.	58.965	59.085	58.98	59.10
Ungarn 100 Pengö	73.18	73.32	73.18	73.32

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	16. Februar Geld	Brief	17. Februar Geld	Brief
Warschau	46.95	47.15	46.90	47.10
Bukarest	2.571	2.583	2.571	2.583
Riga	80.73	81.07	80.78	81.12
Reval	112.15	112.65	112.15	112.65
Kowno	41.51	41.69	41.535	41.715
Kattowitz	46.90	47.10	46.875	47.075
Posen	46.925	47.125	46.92	47.12
Noten				
Poln. Zloty	46.75	47.15	46.75	47.15
dto. kl. St.	46.65	47.05	—	—
Lett. Lat.	80.32	80.98	80.17	80.83
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.23	41.57	—	—

Zürich. 11,40-Uhr-Devisen vom 17. Febr. Paris 2044, London 2534,50, Neuyork 519,97,50, Belgien 7237,50, Italien 2754, Spanien 8817,50, Holland 209,25, Berlin 124⅛, Wien 7320, Stockholm 139,55, Oslo 138,35, Kopenhagen 139,20, Sofia 375,50, Prag 1541, Warschau 5830, Budapest 9087,50, Belgrad 913,25, Athen 689, Konstantinopel 263, Bukarest 330, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3,55 Prozent, Buenos Aires 222,25, Japan 243,75.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 17. Febr. Berlin 5926,50, London 1211, Neuyork 248,46, Paris 976⅝, Belgien 3457,50, Schweiz 4778, Italien 1315,50, Madrid 4216, Oslo 6611, Kopenhagen 6650, Stockholm 6666, Wien 3498, Budapest 4340, Prag 736,25, Helsingfors 625, Buenos Aires 106⅛.

Londoner 10,30-Uhr-Devisen vom 17. Febr. Neuyork 487¹⁵/₃₂, Amsterdam 1211⁹/₁₆, Paris 124,02, Brüssel 3502,50, Italien 9204, Berlin 2043, Schweiz 2384,25, Spanien 2875, Kopenhagen 1820⅝, Stockholm 1816⅝, Oslo 1831,50, Lissabon 104,50, Helsingfors 193,50, Prag 144⁷/₁₆, Budapest 2791, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 793, Konstantinopel 962, Athen 868,50, Wien 3460, Warschau 4350, Buenos Aires 4787, Rio de Janeiro 391, Yokohama 1.1109, Montevideo 5075.

Wechselkurse in Südamerika vom 16. Februar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47⁹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 103.10 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁷/₁₆ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.360 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 16. 2.: 20,11; 17. 2.: 20,19.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. März 966 bis 967, Mai 962 bis 963, Juli 938 bis 939, Okt. 942 bis 944. Tendenz gut behauptet.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. März Sak. 1665. Tendenz gut behauptet.

Alexandria-Baumwolle. Febr. Ashm. 2440, März Sak. 3351, April Ashm. 3480, Mai Sak. 3391, Nov. Sak. 3470.

Berliner Produktenbörse vom 16./17. Februar

	16.	17.	
Weizen märkischer	228,0—231,0	231,0—234,0	fest
Roggen märkischer	233,0—237,0	236,0—240,0	abgeschw.
Gerste märkische	221,0—273,0	—	stetig
Futter Winter	—	219,0—272,0	
Hafer märkischer	209,0—220,0	211,0—222,0	fest
Mais vorr. (Berlin)	220,0—222,0	220,0—222,0	stetig
Weizenmehl	29,00—33,25	29,25—33,75	fest
Roggenmehl	30,00—33,25	30,25—33,75	fest
Weizenkleie	15,30	15,30	stetig
Roggenkleie	15,30	15,30	"
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	47,00—55,00	47,00—55,00	
Erbsen kleine	34,00—36,00	34,00—36,00	
Futtererbsen	25,00—27,00	25,00—27,00	
Peluschken	20,00—20,50	20,00—20,50	
Ackerbohnen	20,50—21,50	20,50—21,50	
Wicken	21,00—23,00	21,00—23,00	
Lupinen blaue	14,00—14,75	14,00—14,75	
Lupinen gelbe	15,25—16,00	15,25—16,00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	20,00—23,00	20,00—23,00	
Rapskuchen	19,75—19,90	19,75—19,90	
Leinkuchen	22,20—22,40	20,20—22,40	
Trockenschnitzel	12,80—12,90	12,80—12,90	
Sagoschrot	21,20—21,80	21,20—21,80	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23,30—23,70	23,30—23,70	

Berliner Metalle vom 17. Februar.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	135
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	95—97
Silber in Barren, ca. 900 fein	78¾—79¼
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	10¾—12

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 17. Februar 1928. Kupfer: Jan. 124 Brief, 123,75 Geld, Febr. 125 Brief, 123 Geld, März 124,50 Brief, 123,50 Geld, April 124,50 Brief, 123,75 Geld, Mai 124 Brief, 123,75 Geld, Juni 124 Brief, 123,75 Geld, Juli 124 Brief, 123,75 Geld, Aug. 124 Brief, 123,75 Geld, Sept. 124 Brief, 123,75 Geld, Okt. 124,25 Brief, 123,50 Geld, Nov. 124 Brief, 123,75 Geld, Dez. 124,25 Brief, 123,75 Geld. — Stimmung: Abgeschwächt.

Blei: Jan. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Febr. 41 Brief, 40,50 Geld, März 40,50 bezahlt, 40,75 Brief, 40,50 Geld, April 41 Brief, 40,75 Geld, Mai 41,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 41,50 Brief, 41,25 Geld, Juli 41,50 Brief, dito Geld, Aug. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Sept. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Okt. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Nov. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Dez. 41,75 bezahlt, dito Brief, 41,50 Geld. — Stimmung: Stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 17. Februar.

Kupfer per Kasse	61⅛—61⅜	Zinn Settlementspreis	231¼
" per 3 Mon.	61⅛—61⅜	" Banca	234¼
" Settlementspreis	61⅛	" Straits	234¼
" Elektrolyt	66¼—67	Blei prompt	20¾
" best selected	65—66¼	" entfernte Sichten	20⅞
" strong sheets	—	" Settlementspreis	20⅞
" Elektrowirebars	67	Zink prompt	25⅝
Zinn per Kasse	231½—231⅝	" entfernte Sichten	25⅞
" per 3 Monate	234—234¼	" Settlementspreis	25⅞

Fachliteratur.

„Das Steuersystem in tabellarischer Uebersicht" nach dem Stande vom 1. Januar 1928, bearbeitet von Dr. Witte, Regierungsrat im Reichsfinanzministerium. Zentralverlag G. m. b. H., Berlin W. 35.

Mit dieser Veröffentlichung wird etwas grundsätzlich Neues geboten: ein Steueratlas großen Formats. In tabellarischer Uebersicht gibt er Auskunft über das gesamte deutsche Steuersystem; Besitz- und Verkehrssteuern, Zölle und Verbrauchssteuern in ihrer Gesamtheit sind darin enthalten. In allem Wesentlichem vollständig werden die einzelnen Steuergesetze, in ihrer Essenz sozusagen, dargestellt.

Berliner Börse vom 17. Februar.

Einheitskurse

	Zs	16. 2.	17. 2.
Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung			
D. Werth. 23. f. 10-1000	6	94.80	94.80
D. Werth. 23. f. 10-1000	6	90.80	90.80
Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Roch. K Ges.	3	90.00	90.00
Pr. St. Schatz. 29 dto. 1930	6,	98.50	98.50
D. Reichsp. S.	6,	—	96.20
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-50 000	fZ	52.00	52.00
50 001-90000	fZ	55.90	55.90
D. Ant. Abl. ohne Ausl.	fZ	16.20	16.00
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	101.0	—
Schutzgb.-Anl.	4	7.60	7.45
Provinzialpfandbriefe, usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Kred.	8	100.0	100.0
Westf. Landsch. Bodl. & R. 7 &	6	95.50	95.50
Westf. Landsch. Bodenp. Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landsch. Bodenp. Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landsch. Bodenp. Pfdbr.	6	91.00	91.00
Geldpr. Gold	10/	—	—
Pr. Bodenk. 6.4	10/	104.0	104.0
Pr. Bodenk. 6.5	10	103.0	103.0
Pr. Bodenk. 6.7	10	103.7	103.7
Pr. Bodenk. 6.6	8	98.75	98.75
Pr. Bodenk. 6.9	8	98.00	98.00
Pr. Bodenk. 6.7	7	93.50	93.50
Pr. Bodenk. 6.12	6	86.50	86.50
Pr. Bodenk. 6.13	6	84.50	84.50
Preuß. Centr. Bod. Gr. Pfdbr.	10	103.5	103.5
Pr. Pfdbr. 6.4	10	104.7	104.6
dto. 6	8	98.00	98.00
Pr. Pfdbr. Bm. 17	8	95.50	95.20
Rh.-W. Bodkr. G. 6 Pfdbr. 2. K.	10	106.0	106.0
dto. Berlin 3	10	—	—

	Zs	16. 2.	17. 2.
dto. 3. 4. 4a	8	97.50	97.50
Rgg. Rth. G. 1-3	6	—	—
Rgg. Rth. G. 4-6	8	97.00	97.25
Rgg. Rth. G. 1-2	5	79.00	79.00
Westd. BodCred	10	104.7	104.1
Westd. BodCred	8	97.00	97.00
Westd. BodCred	7	90.50	90.50
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.22	12.22
Elektro Kohle	5	4.00	4.02
Bv. Landesbk. Ank. Roggen	7	10.70	10.70
Ld. Etz.-Rogg.	5	8.44	8.40
Meckl. Rogg. 1.3	5	8.20	—
Preußen Kali	5	6.50	6.31
Preuß. Roggen	5	9.17	9.17
Roggenart.-Bz.	5		
Reihe 1-11	5	8.21	8.21
Reihe 12-18	5	8.26	8.27
Sächs. Roggen	5	—	8.80
Thür. Roggen	5	—	—
Westfäl. Kohle	5	10.60	10.60
Türk 400 Fr. L.	—	27.50	27.50
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	10	186.0	182.2
Baltim. Ohio	5	—	110.8
Canadabahn	0	98.25	98.00
Hamb. Paket	6	154.0	154.1
Hamb. Hochb. A.	—	85.00	85.50
Hamb.-Südam.	8	210.5	210.5
Hamb. Dampf.	6	219.0	219.1
Lübeck Büchn.	—	87.00	89.00
Neptun Dampf.	—	142.7	143.5
Nordd. Lloyd	8	157.5	157.1
Schantungb.	8	7.38	7.25
Ver. Elbeschiff.	5	79.00	77.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	146.8	144.7
Bk. Elektr. Werte	10	160.2	160.0
Barm. Bankv.	10	146.0	145.7
Barm. Kreditbk.	8	78.00	78.00
Bayr. Hyp. W.	10	168.0	168.5
Berg.-Märk. Ind.	0	35.00	33.50
Berl. Hand.-G.	12	278.2	278.8
Berl. Hyp.-Bk.	10	215.0	213.5
Comm. u. Pr.-B.	11	179.2	177.0
Darmstädt. Bk.	12	236.5	234.0
D. Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	16. 2.	17. 2.
Deutsche Bk.	10	164.7	163.5
Disc. Komm.	10	160.0	159.5
Dresdn. Bank	10	161.0	159.7
Mitteld. Kreditb.	10	—	122.5
Oldb. Leih-Sp.	9	153.0	152.5
Osnabr. Bank	8	90.00	90.00
Boden-Kreditbk.	8	136.0	136.0
Preuß. Hyp. B.	8	155.7	155.7
Reichsbank	10	196.0	195.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	—	152.0
Westd. Bodkr.	8	130.8	130.0
Versicherungen			
Asch. Münch. F.	15	382.0	383.5
Allianz	9	267.0	264.0
Berlin. Feuer	2,	50.50	51.00
Frankf. Allgm.	6,	176.0	176.0
Gladbach. Fen.	40	595.0	595.0
Magdeb. Fen.	5	114.0	111.0
Nordstern Allg.	4	217.0	212.0
Vaterl. Rhen.	80	494.5	492.5
Viktoria Allg.	80	2700	2680
Viktoria Feuer	15	535.0	520.0
Industrie-Papiere			
Accumi. Hagen	8	152.5	153.0
Adler Portland	10	144.2	143.5
Adler Oppenh.	6	205.0	206.2
Adl.-Hütt.-Gl.	8	133.5	131.5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	81.25	80.50
Alexanderw.	0	67.87	68.00
Allg. Elek.-Ges	8	170.0	167.8
Alsen Zement	14	239.0	240.5
Ammend. Pap.	15	228.0	225.0
Anhalt. Kohle	6	104.2	103.3
Ankerwerke	10	182.0	182.0
Augsb. Nürnb.	0	110.0	109.8
Backm. & Lad.	12	234.7	235.5
Badische Masch.	6	124.0	123.0
Bamag-Meh.	0	26.50	26.50
Barup Walzw.	0	97.50	97.50
Bambi A.-G.	0	91.50	90.00
Bayr. Motorenw.	12	190.5	186.0
Bemberg J. P.	14	448.0	444.0
Berger, Julius	15	322.0	317.7
Berges. Elektr.	8	188.5	184.5
Berl. Gub. Hutf.	16	354.7	355.0
Berl. Holzkomt.	5	106.0	110.0
Berl. Karlsr.-I.	0	85.25	83.00
Berlin. Kindl	15	435.0	450.0
Berl. M. Schw.	6	127.7	122.2
Berl. u. Meniers.	9	120.1	120.7
Bocn. Viktoria	7	130.0	127.0

	Div.	16. 2.	17. 2.
Börsperle Wlz.	5	73.50	74.00
Brauck. Brik.	10	174.8	175.0
Braunschw. K.	10	—	255.0
Braunschw. J.	6	151.0	151.0
do. Maschin.	4	73.00	73.00
Breith. Portl.	9	162.0	164.0
Bremen R. Gel	4	71.00	71.00
Brem. Vulkan	8	144.0	141.0
Bremer Wolle	8	228.0	228.7
Buderus. Eisen	0	101.2	99.50
Busch Optik	0	86.00	86.00
Busch Lüdasch.	0	90.

Kleider-markt

Große Figur. Cutaway u. schwarz Ueberzieher, gut erhalten, je 15 Mk., auf. 25 Mk. Wenzel, Barm., Loherstr. 2,+

Feine getragene Anzüge
sowie *
Guterh. u. Gehröcke
ganz billig zu verk.
Kuffowski,
Schneidermeister, Elb., Wilhelmstr. 21

Orient.-H.-Mask.-Anzug neu, m. Fez, b. E., Töpersberg 20, p.*

Pierrette-Kostüm, Gr. 42—44, für 18 Mk. zu verk. od. zu verl. Schmerzenreich, E., Bahnhofstr. 78. *

2 eleg. D.-Fastn.-Kostüme b. Gerling, E., Baustr. 46. *

El. Fastn.-K. Pierrette b. zu vk. o. zu verl. E., Flensburgstr. 46, I. *

Maskenk. f. D. u. H. b. E., Seilerst. 15, p. *

Maharadscha-Kost. u. **D.-Fastn.-Kost.,** f. neu. E., Nevigeserstr. 49, II. *

Tiermarkt

Leichtes gutes Pferd Umst. halber sofort billig zu verkaufen.* Theis, Bohwinkel, Kaiserstraße 69.

Küken 27 Br., a. Legen E., Grünewaldg. 40. *

Kaufgesuche

Gelber Boxer, Rüde, bill. zu verk. E., Feldstr. 14a, I. *

Reinrassige indische Lauf-Enten, 1927er Brut — beste Eierleger, preiswert zu verk. Feldhoff, B., Lortzingstr. 10.+

Jg. Legehühner u. **Truthühner** zum Blüten. Motte, Ronsdorf, Erbschlöerstraße Nr. 86. Tel. 87. *

40 St. Legehühner 1927 Brut, daf. auch verschiedene selbst. **Glucken** † pill. abzg. Leckebusch, B.-Rächstedr., Räde Mädlersbeck, Horst 1.

7—10 PS Gleichstrom-Dynamo 110—160 Volt, für sofort zu kaufen gesucht. **Carl Aug. Picard,** Remscheid, Hasletaue, Tel. 228. i310

Zentrifuge, Trommel 1 m., kauft B. Hoeltecke, Düssel. dort Nr. 49. p27

Gebrauchter e8
Drehstrom-Motor,
3 PS, 220/380 Volt, zu kaufen ges. Ang. u. E 1175 an Gft.

12 Stühle mit Rohr- od. Ledersitz zu kaufen ges.— Angeb. unt. E 1177 an die Geschst. i310

Gut erhaltene 1711a
Gummiumspinnmaschine zu kaufen gesucht — Neueste Angebote unt. B 585 an Gft. B., Neuerweg 57.

Rummelfässer und Rührbottiche aus Holz, ca. 2—400 Liter fassend, zu kf. gesucht. Angeb. Telephon Barmen 5882.+

Nähmaschine, gebr. zu kauf. ges. Ang. E 5345 Gft. *

Gut erh. Klavier z. k. ges. Ang. m. Pr. Ang. E 5340 Gft. *

Kleines gebr. Harmonium zu k. ges. Ang. E 5343 Gft. *

Violoncello zu kaufen ges. Anz. u. Nr. 59 an Filiale B.-Lanzerfeld. 429b

Lackierofen für Gasheizung sofort zu kauf gesucht. Angeb. unt. B 581 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1708a

Kaufe gebrauchte Personen-, Lieferu. Lastwagen u. deren Zubehör. Ang. erb. an Postschließfach 18, Aufderhöhe b. Soling. b3650

Bücherschrank u. **Wohna.-Büfett,** nußb. od. eiche, 1- o. 2t. Kleiderschrk. ges. Ang. E 5201 Gft. *

Gebrauchte, aber gut erhaltene
Einschlag-Spulmaschine
mit ca. 15 Spindeln zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Systems, Alters u. Preises unter E 5695 an Gft. b1962

Gebrauchte, aber gut erhaltene
28spulige Riemengänge
zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Erbauers, Alters und Preises unter E 5696 an die Geschäftsstelle. b1952

Musterschneidemaschine mit Zackenschnitt für Handbetrieb zu kaufen ges. Ang. u. E 5567 an Gft. b537

Eine Leitspindeldrehbank mit verkröpftem Bett, Bettlänge ca. 1 m, mit Hohlspindel, ca. 30 mm, Planscheiben-Durchmesser 40 cm, zu kaufen gesucht. — Ang. mit Preisang. E 1179 Gschft. e240

Hanomag oder Kleinauto, gebr., zu kauf. ges. Ang. u. B 3128 an Gft. B., Neuerw. 57. †

1 Langholzwagen von 50—80 Zentn. Tragkraft zu kaufen gesucht Telephon 680, Remscheid. i310

Gebr. gut erh., kl. **Eßzimmer** zu kaufen ges. Ang. u. E 5348 an Gft. *

Dezimalwaage, 100 Kg wieg. ges. E., Brillerstr. 13, 2. †922.*

Gebr. Wendeltreppe Höhe 4 m, zu kaufen gesucht. Gebr. Flensburgerstr. 24. Telephon 1160. *

Geldmarkt

Hypotheken-Beschaffung, 1559
Ankauf von erststelligen Goldhypothek., erststell. Grundschulden. Beschaffung v. Wirtschaftskrediten. Anfragen unt. 1500 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barm.

200 Mark für 2 Mon. sof. ges. Rückz. 250 M. Gute Sicherheit vorhand. Ang. u. B 3134 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Darlehn an aft. Beamte von Gr. V an ohne Vorkosten u. ohne Versicherung. a331 **H. Krudewig,** Preis. Darlehnskasse Köln, Kattenbug 14

1. Hypothek 12000 Mark auf erstkl. Wohn- u. Geschäftshaus nur v. Selbstgeber ges. * Ang. u. E 5337 Gft.

Darlehen an öff. Beamte. Keine Versicherg.! Jos. Pütz, Köln, Beethovenstr. 3.

3000 Mark 1. Hypothek aus kl. Landhaus v. Beamten ges. Amortis. u. Zinsen nach Uebereink. Selbstgeber bevorzugt. Ang. B 573 Gft. B., Neuerw. 57. †

300 Mark geg. gute Sicherheiten u. hohe Zinsen zu leihen ges. Ang. u. E 5240 an d. Gft. *

200 Mark sof. zu leihen ges. Ang. E 5305 Gft. *

Verloren Gefunden

* **Tischdecken,** handfiliert, vierfarb. in glatt. Pap. eingeschl., verl. Loher Brücke b. Breitest. Mörd. Bel., da Andenkenwert. E., Turnenstr. 93. Pfarrh.

Verloren. Dienstmädchen verl. in d. Westkirchstr. ca. 50 Mk. Wiederbringer bef. sich E., Weidestraße 1, I. 17236

Führerschein u. Steuerkarte Linderh.-Hatting., Haus Eynern, Barmen verloren. Abzg. W. Brausen, Elb., Ostersbaum 16. *

Schwa. Damenhandtasche m. Ausweis, Seidenfutter (Inh.: Portemonnaie usw.) verl. Gegen gute Belohn. abzugeben. Effert, Berlinerstr. 76. f225

Schlüsselbund verl. Abzug. bei Breite, Elb., Goethestr. 14. **Wiederbr. Belohn.** *

J. Hund (Bastard), gelb-braun, dunkle Schnauze, Dienstag zugelaufen. Elberf., Brillerstraße 3. *

Jagdhund, Brauntiger, entlaufen. Wiederbr. Belohnung. E., Sandstraße 14b, 1. Stock. *

Unterricht

ROPME durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
Stenographie
Masch.-Schreib., Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. 87a
C. J. HILGERS
BARMEN
Stennertstraße 5.

Abendgymnasium des Schiller-Pädagogiums u. der Herderschule, Elberfeld, Bankstr. 14. Ruf 8075.
Obersekundareife und Abitur (monatl. 22 Mk.), auch Teilnahme an Einzelfächern.
Sprechstunden täglich 11/2—1, auch Montags, Dienstags, Donnerstags 4—5 Uhr. 17940

Abendgymnasium Kasinostraße 23
zur Erlangung der Obersekundareife und des Abiturums für Berufstätige. — Volksschulvorbildung genügt. — Unterricht von 7—9 Uhr, daher keine Ueberlastung der Schüler durch Spätarbeit. — Auskunft 12-1 u. 6-7 Uhr. Schulgeld monatlich Mk. 22.— 17937
Dr. Karl Hoppmann, Elberfeld, Kasinostr. 23. Fernr. 7288

Technikum Ilmenau i. Thür.
Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabtlg. 51b

O.-Tel.-Reise-Engl.-Lat.-Frz.-Tisch schnell u. gut. Ang. E6801 G.*
Engl., Franz., Span. B., Gewerbeschlit. 94, I. E., Herzogstr. 40, II.
Junge Sängerin erteilt guten **Unterricht.** Monatlich 25 Mark (Jede Woche eine volle Stunde.) Ang. E 1176 an Gft. e384

Tanz-Unterricht Max Kaiser.
Beginn des Kursus im Lehrsaal **Dornseiff, Barmen, Bruch- und Bruchscheidtstr.-Ecke,** 28. Februar. Anmeldungen täglich 8—9 abends im Lehrsaal erbeten.

Vereinigtes Knaben-Institut Pestalozzi Lattkurert Feldafing erholte Lage am **Starnberger See**
LANDERZIEHUNGSHEIM
Sexta bis Prima, kleine Gym.- und Realklassen, straffer Unterricht; Charakterbildung, Gewissenhafte Überwachung. Beste Verpflegung. Land- und Wassersport. Reformhaus. Kurse für Ausländer. Prospekte

Zeitungs-Makulatur stets abzugeben E., W.-Rathenaustr. 50

Achtung!

Achtung!
Empfehle **prima Fleisch** von einem 3-jähr. Pferde, außerdem **prima Fleisch** mit Knochen **0.35** Mark, ohne Knochen **0.50** Mark.
Roßschlachterei Ww. Richard Wieden Nachf.
Elberfeld, Wilhelmstraße 22. *

Für Bauunternehmer
MESS- UND NIVELLIERLATTEN
FLUCHTSTÄBE
GERÜSTSTRICKE
DECKENBÜRSTEN
WEISSQUASTE
CARBOLINEUM 17901
Aug. Hagenkötter
Elberfeld
Aue.

Gelegenheitskäufe am Lager!
Schöne Brillantringe von 40 Mk. an und höher,
Goldene neue Damenarmbanduhren von 30 Mk. an und höher,
Silberne neue Damen- u. Herren-Armbanduhr, v. 20 M. an u. höh.,
Goldene neue Herrenuhren 14 Kar. m. Sprungd. v. 130 M. an u. höh.,
ferner schöne Brillantbrochetts.
Brillantanhänger sowie goldene Ketten, Trauringe, silb. Körbe etc.
Verkaufe alles nach Gewicht.
F. Leeser, Elberfeld
nur Kipdorf 108, I. Stock.
Fernruf 527. *

Reichels Husten-Tropfen Marke Medico
b342
das allerprobte Rezept, erhältlich in Drog. u. Apoth. M 0.80 u. 1.50. Echt nur mit Marke Medico und Firma Otto Reichel, Berlin
Bestimmt zu haben bei: Louis Tapken, Drogerie, Schwanenstraße 22. Kronen-Drogerie, Max Bollmer, Ecke Friedrich- und Karlstraße. b349

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts
Auf alle
Pelzwaren bis 50 Proz. Rabatt
Damen-Uebergangshüte bis 30 Proz.
Nur kurze Zeit!
Kürschnerei Barmen, Steinweg 9-11,
I. Etage, Ecke Rödigerstr. *
Durchgehend geöffnet.

Kammerjäger Mühlinghaus 308
U.-Barmen, Grotestr. 10. Fernruf 5165.
Vertilgt Ungeziefer jed. Art.

Autorisierte Electrola Verkaufsstelle
Musik Platten
Pianohaus Weischet
ELBERFELD
Königstraße 23 u. 31.
VORSPIEL OHNE KAUFZWANG
1281

Rheinische Tafeläpfel
groß sortiert, per Kiste 50 Pfd. netto **Mk. 12.—** frei Haus Elberfeld.
N. A. Fabry & Co., Bollendorf.
Lager bei:
Jos. Hosterbach G. m. b. H.
ELBERFELD. — Teleph. 784 u. 5331.

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch:
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-U. Fernsprecher 6183.

Bei einseitiger Körnerfütterung ist die Geflügelzucht unrentabel.
Nagut
dem Körner- oder Weichfutter zugesetzt, sichert auch im Winter
doppelten Eierertrag 17824
frühlegende Küken, auch wenn die Hühner ohne freien Auslauf gehalten werden.
Wer seinen Hund lieb hat, gesund erhalten und demselben die Qualen der Krankheiten, Blähungen, Durchfall oder Verstopfung ersparen will, füttert nur
Nagut-Hundekuchen
Hauptniederlage für Elberfeld, Barmen u. Umgegd.: Walter Weyer & Co., Elberf., Carnapstr. 9/11, Bachstr. 20. Tel. 5013 u. 5404.

Schmidt Remscheid Dortmühle 40

Schaufenster-Einrichtungen Tel. 2127/2128. 1308

Kleine Anzeigen aller Art
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.

Gemälde-Ausverkauf
Galerie Zimmermann, Elb., Königst. 27.
Geöffn. v. 11—1 u. 3—7, Sonnt. v. 11—1 Uhr

Hauptniederlage:
Richard Jacobi
Elberfeld, Barmen, Bochum.
Tel. Elb. 407, 482, 459

Roß-Schlachterei u. Speise-Wirtschaft
Max Burckard :: Elberfeld
Bachstr. 84, Ecke Wilhelmstraße.
Große Auswahl in Fleisch

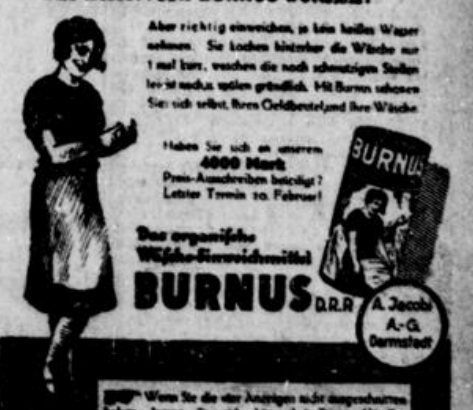
3 Pfd. 1 Mk.
und
prima Fohlenfleisch
sowie sämtl. Wurstwaren,

Salon Josef Schmitz
bekannt für erstkl., unbedingt zuverlässige

Haarfärbe- und Frisier-Kunst
Dauer-Wellen
Augenbrauen- und Wimpern-Färbungen
Haarersatz
Elberfeld, Königstr. 47
Tel. 4205 (bitte auf Hausnummer achten)
Schönheitspflege, Parfümerie
441

Caspar Blume
Barmen Muhlenweg 42/44 Tel. 1007 u. 1009
Elberfeld Turmhof Tel. 8961
gegründet 1870

Warum Burnus?
Vollkommenes erreichen, Das heißt: Mit BURNUS weichen!



Aber richtig einweichen, ja kein heißes Wasser nehmen. Sie kochen hinterher die Wäsche nur 1 mal kurz, weichen die noch schmutzigen Stellen bei ist nacht, spülen gründlich. Mit Burnus schonen Sie sich selbst, Ihren Geldbeutel und Ihre Wäsche.
Haben Sie sich an unserem 4000 Mark Preis-Ausschreiben beteiligt? Letzter Termin 20. Februar!
Das organische Wasch-Einweichmittel
BURNUS D.R.P.
A. Jacobi A.-G. Darmstadt
Wenn Sie die vier Anzeigen nicht ausgeschnitten haben, lassen Sie sich bitte bei Ihrem Händler den Prospekt über das Preisausschreiben geben.
a335

Columbia Records
Sprech-Apparate Pariophon

Apparat:	I	II	III	IV	V	VI
Preis:	60.-	75.-	100.-	125.-	160.-	220.-
Anzahlung:	8.-	10.-	12.-	15.-	20.-	25.-
Wochenrate:	2.-	2.50	3.-	4.-	5.-	6.-

Pianohaus Erich Menge
Elberfeld, Bahnhofstraße 52. 17928

20 Jahre litt ich an einem Wäschenarfigen
Juckpickel-Ausschlag
Ich wandte die verschiedensten Mittel an, jedoch erst durch Schaumwaschungen mit Obermeyer's Medizinal- **Herba-Seife** erzielte ich rasche Heilung. So schreibt Frau D. Backmann, Wiesbaden, St. M. — 85, 10%, verstärkt M. 1.— Zu Nachbehandlung Herba-Creme besonders zu empfehl. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Vereinigte Stadttheater

Barmen — Elberfeld

Samstag den 18. Februar

4½—9½: Der Vogelhändler. Operette v. C. Zeller. A. Fremdenvorst. im Samstag-Abon. III.

8—10: Der Lampenfieber. Kein Stück v. Curt Goetz. Vorstellg. f. d. Freie Volksb. Gruppe I. Kartenausg. in den Geschäftsstellen.

Thalia-Theater

Heute 8 Uhr. Einmalige Aufl.:

Madame Pompadour

Mk. 1.— Jeder Platz Mk. 1.—

Ab morgen tägl. 8 Uhr, Sonntag 7½ Uhr, neu einstudiert:

Der Graf von Luxemburg

Lehar's Meister-Operette.

Regie: Viktor von Schoeck vom Staatstheater Wiesbaden a. G.

Sonntag nachm. 3½ Uhr:

Das Tollste von Tollen!

Die Tugendprinzessin

Jeder Platz Mk. 1.— j474

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

Elegante Eintrittspreis Mark 1.—

Josef Meth im Salamander

Heute Freitag, abends 8 Uhr:

Almzauber

Morgen Samstag, abends 8 Uhr

Die 5 Karnickel

Karnevalsschwank. j112

Mirker Flora

Samstag und Sonntag: k7240

Gr. karnevalistischer Ball

unter Mitwirkung des Quartett-Ver. „Liederkranz" e. V. Gr. Jubel u. Trubel.

Karneval im Bergischen Haus

Samstag und Sonntag,

Rosenmontag und Fastnachtsdienstag:

Große Preis-Masken- und Kostüm-Feste

Jubel! Mehrere Kapellen! Trubel!

Aschermittwoch: k7141

Gr. Berg. Kaffee-Klatsch

Auf zum Fuchspark

Elberfeld — Inhaber: K. Tacken.

Fastnachts-Samstag den 18. Februar:

Gr. Preis-Masken-Ball

3 Damenpreise und 3 Herrenpreise.

U.T

Elberfeld — Herzogstr.

Ab Freitag d. 17. Februar und folgende Tage

Beginn 10.30 Uhr abends

Große

Nachtvorstellung.

Hier ist ein ganz großer Wurf bis zum Letzten geglückt.

Der große Ufa-Film.

Manuskript: Dr. Nic. Kaufmann.

Regie: Dr. K. T. Scholz.

Natur-Liebe

Es ist ein monumentaler Film, der in einzigartigen Aufnahmen in aller Deutlichkeit zeigt, was die Wissenschaft über die Entstehung des Lebens auf der Erde, über Geburt und Entwicklung des Menschengeschlechts weiß. Wer wollte davon nichts wissen, wen interessierten diese Fragen nicht?

Dann werden die treibenden Faktoren geschildert, durch die aus den primitiven Anfängen die heutige komplizierte, belebte Schöpfung entstand. Diese Faktoren sind Hunger und Liebe. Der Film zeigt den Kampf ums Dasein in hochinteressanten Tierkämpfen und leitet dann in den Teil „Liebesleben in der Natur" über, der schildert, wie in der Schöpfung für Fortpflanzung und Erhaltung der Art auf raffinierte und mannigfaltige Weise gesorgt ist. j314

Er gibt Aufschluß über die Stellung des Menschen in dieser Schöpfung, er beschreibt Aehnlichkeiten in Körperbau und Lebensfunktionen bei Tier und Mensch u. demonstriert eine bemerkenswerte Schau von menschlichen Abnormitäten. Dieser außerordentlich fesselnde Teil schließt mit einer Schilderung der einzelnen Stadien, in denen aus dem tierähnlichen Embryo ein wohlgestalteter Mensch wird.

Ein Film, den jeder sehen muß.

Bahnhofs-Restaurant Barmen-Rittershausen

Tanzen Jeden Sonntag: **Tanzen**

MODERNES THEATER

Elberfeld

Stürme unbändiger Heiterkeit

sind der Erfolg der beiden köstlichen Darbietungen unserer —

Karneval-Lustspiel-Woche

Der Gipfel der Komik in uns Programm heißt

Harold Lloyd

Der Sport-Student

im ersten Semester!

Die ulkigen Schicksale eines verliebt. Jünglings — ein Gipfel der Komik in 7 sehr stürmisch. Akten.

Köstlich ist wieder einmal HAROLD LLOYD in dieser neuen Glanzleistung seines unverwüstlichen Temperaments und seiner unnachahmlichen Komik — keiner wird von dem Lachfieber verschont, das er mit diesem Film in unser Haus getragen hat!

Hierzu das ganz köstliche Lustspiel

Ein Frack, ein Claque, ein Mädel

6 Akte unbändiger Heiterkeit mit

Adolphe Menjou

dem Liebling des deutschen Publikums, bekannt durch seine fabelhaften Leistungen in „Die Großfürstin und ihr Kellner" und „Blond oder Braun". In seinem neuesten Film spielt er eine besonders sympathische Rolle, die ihm Gelegenheit gibt, seine Vielseitigkeit zu zeigen.

Hierzu die weiteren neuen Darbietungen

Kassenöffnung 2 Uhr.

Sonntag vorm. 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15 Uhr) der vollständige Doppelspielplan:

Harold Lloyd der Sportstudent

Vorher: **Ein Frack, ein Claque, ein Mädel.**

Kleine Preise. j218

Restaurant Sanssouci

Inh. Franz Weirauch.

Samstag — Sonntag — Montag

Große

karnevalist. Veranstaltungen

in sämtlichen Räumen.

Auftreten des Balletts Trudye Darlington.

Musik. k7234 **Tanz.**

Theater-Restaurant Willy Müller

Bleichstraße — Elberfeld — Bleichstraße

Samstag und Sonntag k7232

Karnevalistische Abende

in sämtlichen Räumen. — Mogi und Trudye, die musikalischen Stimmungskanonen. Leitg.: Richard Cäsar.

Evgl. Kirche Sonnborn

Sonntag den 19. Februar, 6 Uhr abends:

Kirchen-Musik

veranstaltet vom Frauenchor der Kleinkinderpflege und der Wohltätigkeitsstadt Elberfeld (Leit.: Emilie Schild). Alt: Martha Küster-Goetz - Streichquartett von Karl Wagener - Orgel: Lotte Erfurth. — Eintritt Mark 0.50. Der Ertrag ist zum Ausbau der Orgel bestimmt. — Vorverkauf bei Küppers, Königstraße 8.

Rats-Café Barmen

im Rathaus, Wertherstraße

Freitag den 17. Februar 1928:

Letzt. Karnevalsabend

mit Einzug des

Prinzen Karneval

Leitung:

Peter Klöckner, Köln

in alter Frische.

Samstag, Sonntag, Montag u. Dienstag

Echt rheinisches

Karnevalstreiben

Mitwirkende:

Hilde Romberg, Köln

der Barmer Liebling

Jupp Cremer, Köln

der Stimmungsmeister

Humor! Tanz! Stimmung? 243b

„Zum deutschen Eck"

Barmen, an der Wertherbrücke.

Ab Freitag den 17. Februar bis Mittwoch den 22. Februar täglich

Karnevalskonzerte

Stimmung! 1700a Humor!

Kein Getränkeaufschlag.

Café Werther-Hof

Barmen, Kortestraße 27.

Ab Samstag den 18. bis Dienstag den 21. Februar 1928:

Grosses

karnevalistisches Treiben!

Für Stimmung sorgt die Hauskapelle unter Leitung von Frl. **Hedi Timm,** sowie der Stimmungssänger **Mucki** aus Wien. 1704a

---

Löwenbräu

Elberfeld, Mäuerchen 32

Samstag, Montag u. Dienstag

Vornehmes

karnevalist. Treiben

Auserlesenes Souper Mk. 3.50. reichhaltige Abendkarte Frühzeitige Tischbestellungen erbeten. — Teleton 5490

Aschermittwoch

Großes Fischessen

j289

Verleben Sie die Karnevalstage im Restaurant „Zur Glocke"

Barmen, Höhnestr. 10.

Samstag den 18. 2.: **Kostümfest des M.-G.-V. „Orpheus".**

Sonntag den 19. 2.: **Kappenfest.**

Montag den 20. 2.: **Rosenmontags-Treiben.**

Dienstag den 21. 2.: **Kostümfest der „Barmer Musik-Gesellschaft".**

An sämtlichen Tagen 1706a

TANZ und Stimmungsbetrieb.

Heute und folgende Tage:

Ufa

Fasching-Stimmung!!!

Xenia Desni **Harry Liedtke**

in

NIXCHEN

Ein reizender Film nach dem erfolgreichen Roman von Hans von Kahlenberg.

Die entzückende Xenia Desni mit ihren verführerischen Augen und der alle Frauenherzen betörende Harry Liedtke geben diesem Film die Note des großen Erfolgfilmes.

Im 2. Teil:

ELLEN RICHTER
BRUNO KASTNER
GEORG ALEXANDER

in dem Ufa-Film:

Die Dame mit dem Tigerfell

7 ebenso spannende, wie heitere Akte nach dem vor kurzem im **GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD - BARMEN** erschienenen gleichnamigen Roman.

Auf der Bühne: **Robert Star** mit seinem lustig. Kleeblatt

UFA-PALAST BARMEN

MODERNES THEATER BARMEN

Berlinerstr. 120 — Fernsprecher 1075

Ab heute Freitag

der erste „Lily Damita"-Großfilm

des „Deutschen Lichtspiel-Syndikats", welcher in allen Großstädten mit größtem Erfolg aufgeführt wurde.

Lily Damita

in der Titelrolle.

Der Herzensroman einer jungen Liebe

Der Seelenkampf einer Tänzerin und liebenden Frau zwischen ihren Neigungen in 7 herrlich gespielten Akten.

Hierzu

Bill Cody

der neue Typ eines seltenen Wild-West-Reiters, in seinem tollen Abenteuer:

Der Weiberfeind

Eine köstlich gespielte Wild-West-Groteske in 6 prächtig gespielten Akten.

Auserlesenes Bei-Programm.

Sport und Spiel im Schnee

Nr. 41 — 1926 **BEILAGE DES GENERAL-ANZEIGERS FÜR ELBERFELD-BARMEN** Freitag, 17. Febr.

Die deutsche Schimeisterschaft im Schwarzwald.

Vom 23. bis 26. Februar auf dem Feldberg.

Aus der Riesenzahl der wintersportlichen Veranstaltungen ragen zwei Ereignisse besonders hervor. Einmal die augenblicklich stattfindenden Olympischen Winterspiele in St. Moritz und zum andern die Deutsche Schimeisterschaft, die in den Tagen vom 23. bis 26. Februar auf dem Feldberg im Schwarzwald zur Durchführung gelangt. War schon die vorjährige Deutsche Schimeisterschaft in Garmisch-Partenkirchen ein voller Erfolg, so verspricht die diesjährige Meisterschaft auf dem Hochschwarzwald ihre Vorgängerin noch zu übertreffen. Dies ist in erster Linie darin begründet, daß die Veranstaltung direkt im Anschluß an die St. Moritzer Olympiade zur Austragung kommt. Die kurze Strecke St. Moritz — Freiburg — Feldberg ist in wenigen Schnellzugstunden bewältigt und die meisten Olympiadebesucher werden sich dieses größte deutsche Ereignis nicht entgehen lassen. Man erwartet auf dem Feldberg ein großes internationales Publikum; daneben wird die Deutsche Schimeisterschaft selbstverständlich das größte Interesse aller deutschen Wintersportler und Wintergäste finden. Der Schiklub Schwarzwald in Freiburg als der Veranstalter hat die Vorbereitungen, die eine glatte, reibungslose Durchführung verbürgen, sorgfältig und wohldurchdacht gefördert. Zahlreiche Anfragen und Anmeldungen von Teilnehmern der schilaufenden Nationen beweisen das große Interesse, das man der deutschen Schimeisterschaft entgegenbringt. Interessieren wird vor allem der Start der noch immer unerreicht dastehenden norwegischen Schi-Mannschaft. Die benachbarte Schweiz wird natürlich ihre besten Leute entsenden. Wer sich der Leistungen eines Trojani erinnert, wird gespannt sein, was dieser 72-Meter-Springer im Schwarzwald leistet. Die Max-Egon-Schanze auf dem Feldberg, auf der die Sprungkonkurrenz ausgetragen wird, hat in den letzten Jahren umfassende Verbesserungen erfahren. Hier sind im vergangenen Jahre schon Sprünge über 50 Meter erzielt worden. Die Zuschauer am Sprunghügel können beruhigt sein, sie werden sich nicht gegenseitig die Aussicht versperren. Auf einer großen Tribüne können 400 Personen untergebracht werden, und die Stehgelegenheit für viele tausend Zuschauer wird sehr übersichtlich eingerichtet.

Die Schweden und Finnen dürften ebenfalls erscheinen und ihre besten Springer und Läufer mitbringen. Frankreich, die Tschechoslowakei usw. haben sich in den letzten Jahren ein beachtliches Schiläufermaterial herangebildet, das in der Konkurrenz ein ernstes Wort mitzusprechen hat. Die Deutschen werden natürlich mit aller Macht bestrebt sein, die Deutsche Schimeisterschaft im Lande zu behalten. Den Titel verteidigt Gustl Müller-Bayrischzell, der in sehr guter Form ist. Hart an ihn heran kommt Walter Glaß, der junge Sachse, dessen Sprungtechnik ihn wohl zu dem besten deutschen Schispringer stempelt, und der den Norwegern nur wenig nachstehen dürfte.

Das Programm der vier Tage ist festgelegt und wird wie folgt durchgeführt: Donnerstag 23. Februar Heerespatrouillenlauf über 25 Klm., Freitag 24. Februar Langlauf über 18 Klm., Samstag 25. Februar Staffellauf über 40 Klm., Sonntag 26. Februar Sprunglauf an der Max-Egon-Schanze.

Langlauf und Sprunglauf werden als kombinierter Lauf gewertet, der Beste aus beiden Läufen ist Deutscher Schimeister. Das Hauptinteresse wird sich natürlich auf den Sonntag konzentrieren, an dem die Sprungläufe zur Austragung gelangen. Die idealen Verkehrsmöglichkeiten nach dem Feldberg erlauben auch jedem Nicht-Schiläufer, die Veranstaltung zu besuchen; denn die Bahn führt bis dicht an den Austragungsort der Deutschen Schimeisterschaft heran. In Freiburg laufen Bahnlinien aus allen Himmelsrichtungen zusammen und vereinigen sich dann auf eine Linie, die hinauf nach dem Feldberg führt — auf die Höllentalbahnstrecke. Schnell klettert der Zug durch das romantische Höllental, wird von Hirschsprung aus durch Zahnrad weiter befördert, passiert bei Höllsteig den neuen Ravennaviadukt und erreicht in Bärental die höchste Reichsbahnstation Deutschlands: Bärental. Der Fuß des Feldberges ist damit erreicht. Auf bequemer, stets gutgebahnter Straße kommt der Fußgänger in einer knappen Stunde auf den Feldbergerhof, oder man läßt sich auf leichtgleitendem Schlitten zur Höhe ziehen. Ohne einen Schritt zu gehen, kann sich der Wintergast in eine Höhe von 1200 Meter begeben, um damit den Austragungsort der Deutschen Schimeisterschaft zu erreichen.

Die Hauptsorge der Veranstalter war neben der rein sportlichen und technischen Vorarbeit die Frage der Unterbringung der Gäste und Zuschauer. In vorbildlicher Zusammenarbeit haben Hoteliers, Gasthausbesitzer und Inhaber sonstiger Unterkünfte alles getan, um die Quartierangelegenheit gut zu lösen. Das Rennbüro, und damit die Zentrale der Veranstaltung, befindet sich im Feldbergerhof, wo auch die Rennteilnehmer untergebracht sind. Nur etwa 10 Minuten entfernt liegt der Hebelhof, der ebenfalls erstklassige Unterkunft bietet. Direkt auf dem Gipfel des Feldberges, in einer Höhe von rund 1500 Meter, liegt das Feldberghotel, das nun auch während der Schimeisterschaften geöffnet werden soll. Rings um den Feldberg sind außerdem in großer Anzahl Hütten, Gasthäuser und sonstige Unterkünfte vorhanden, die zum Empfang der Gäste gerüstet haben. Todtnauerhütte, Menzenschwanderhütte und die Häuser des Herzogenhorns sind alle leicht erreichbar. Auch von den einzelnen Bahnstationen aus, die zum Feldberg führen, ist in kurzer Zeit gute und bequeme Unterkunft möglich. Idyllische Kurorte, Bergdörfer und Städte am Fuße des Feldberges laden zu gastlicher Rast. Wir nennen hier z. B. Hinterzarten, Titisee, Schluchsee, St. Blasien, Furtwangen, Triberg, Neustadt, Himmelreich, Posthalde, Höllsteig, Breitnau-Steig, St. Märgen, St. Peter, Waldkirch. Von all diesen Orten aus besteht Auto- und Bahnverbindung, und wer auf dem Feldberg selbst nicht mehr unterkommt, der wird von diesen Ortschaften aus die Deutsche Schimeisterschaft besuchen.

Weichen rechts, Gieseboden links und Wiesental vom Feldberg aus.

Keine Gefährdung der deutschen Schimeisterschaften.

Wenn auch durch die Regenfälle der jüngsten Tage die Schneeverhältnisse auf dem Schwarzwald im ungünstigen Sinne etwas gefährdet werden, so besteht doch bisher keinerlei Gefahr für die Durchführung der deutschen Schimeisterschaften im Feldberg-Gebiet. Weiter kann mitgeteilt werden, daß nunmehr auch die Teilnahme der finnischen Mannschaft gesichert ist, deren telegraphische Anmeldung für fünf Teilnehmer am Donnerstag früh eingegangen ist.

Heute wird der Bob „Deutschland" in St. Moritz seine ersten Rennfahrten bestreiten. Die Mannschaft: Endrees (Steuer), Dr. Reinhardt, Sönning, Völkhardt (Bremse).

Die Gruppensieger in St. Moritz stehen fest.

WG. **St. Moritz**, 16. Febr. Am Donnerstag nachmittag wurden die Eishockeykämpfe mit dem Treffen England—Ungarn fortgesetzt. Die Eisverhältnisse waren immer noch sehr schlecht, und die überlegenen Engländer konnten lediglich im ersten Drittel durch Carruthers zu einem Erfolg kommen. Trotz weiterer Ueberlegenheit brachten das zweite und dritte Drittel keine Treffer mehr, und es blieb beim 1:0-Siege der Engländer. Durch diesen Sieg haben sich die Engländer jetzt neben der Schweiz und Schweden für die Endkämpfe qualifiziert, an denen noch der letzte Olympiasieger Kanada teilnimmt.

Die Kämpfe beginnen am Freitag um 8 Uhr mit der Begegnung Schweden—Kanada, während sich anschließend um 10 Uhr England und die Schweiz gegenüberstehen.

Von den übrigen Wettbewerben wurden am Donnerstag die Eiskunstlaufen fortgesetzt. Bei den Herren nahmen die abgebrochenen Pflichtübungen ihren Fortgang. Weltmeister W. Böckl (Oesterreich) befand sich in ausgezeichneter Verfassung und dürfte sich schon einen klaren Vorsprung gesichert haben. Sehr gut gefielen auch der Belgier van Zeebroeck, der Finne Nikkanen und der Oesterreicher Schäfer, während der letzte Olympiasieger, Gillis Grafström (Schweden), indisponiert war und nicht zu seiner gewohnten Form auflaufen konnte. Der deutsche Meister Rittberger fiel nicht aus dem Rahmen und dürfte sich einen guten Platz in der Spitzengruppe sichern.

Die Damen-Wettbewerbe konnten wegen der sehr schlechten Eisverhältnisse nicht ganz erledigt werden. Schon nach 1½ Stunde wurde der Wettbewerb abgebrochen und auf Freitag vormittag verschoben. Auch die Bobsleigh- und Skeleton-Wettbewerbe, die für Donnerstag angesetzt waren, konnten nicht zur Durchführung gebracht werden, da die Bahnen erst wieder hergerichtet werden müssen. Man gedenkt die Konkurrenzen am Freitag in Angriff nehmen zu können.

Zur Winterfahrt Garmisch-Partenkirchen des bayrischen Automobilklubs.

Die winterliche Motorsport-Veranstaltung bei Garmisch-Partenkirchen und am Eibsee, die in einer Prüfungsfahrt auf beschneiter Bergstraße sowie einem Motorrad- und Automobil-Rennen auf dem Eise des Eibsees bestand und, vom Wetter begünstigt, glänzend verlief, wurde nicht vom A.D.A.C., sondern vom Bayrischen Automobilklub durchgeführt, der schon der Veranstalter der Winterfahrten in den Jahren 1926 und 1927 war und sie auch fernerhin ausschreiben wird.

Die Tschechen, Schweden und Kanadier kommen nach Berlin.

Auf der Heimreise von den Olympischen Winterspielen werden mehrere der besten Eishockeymannschaften in Berlin Station machen und Wettspiele gegen den Berliner Schlittschuhklub im Sportpalast austragen. Man erwartet bereits für Sonntag die tschechische Nationalmannschaft, die sich im Olympischen Turnier gegen die starke Polenmannschaft besonders auszeichnete.

Am Dienstag werden die Schweden in Berlin weilen, um die Gelegenheit wahrzunehmen, sich für die unlängst erlittene Niederlage durch den BSC. zu revanchieren.

Am Freitag nächster Woche nehmen dann die Weltmeisterschaften im Kunstlaufen ihren Anfang. Zu gleicher Zeit findet ein großes internationales Eishockeyturnier statt, an dem auch die kanadische Nationalmannschaft teilnimmt. Die Kanadische Olympia-Expedition besteht aus über 20 Spielern, so daß an einem

Rheila Perlen
Stündlich 1-2 schützen Dich vor Husten und Erkältung
Schachtel Mk. 1.- nur in Apotheken u. Drogerien

PELZE
ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage ::
Bei mir finden Sie nur Ia Kürschnerware in eigener Kürschnerei bestens und sachgemäß verarbeitet. Mein enorm großes Lager und ganz billigen Preise sagen Ihnen alles.
Seal und Biberett ..... ℳ 1.00 australische Opossum ..... ℳ 6.00 austr. Opossum, Mantel-Kragen ..... ℳ 24.00
echte nat. Skunkskragen, 2reihig ..... ℳ 49.50 Sealtafeln, ca. 37 breit, 100 lang ..... ℳ 19.50 echte große Silberwölfe ..... ℳ 37.50
Pelzvertrieb Kalman
Ecke Kölnerstr. — Telefon 5394. Etagen-Geschäfte Telefon 8713. — Ecke Mittelstr.
BARMEN Allermarkt 16, 1. Etage

Tage, voraussichtlich am 27. Februar, zwei landische Teams gegeneinander antreten werden, um ihr Nationalspiel in Berlin vorzuführen.

Schrecken auf Holmenkol.

Das Meldeergebnis für die am 29. Februar, 3. und 4. März bei Oslo stattfindenden Holmenkollen-Schrecken ist ganz hervorragend ausgefallen. Zum 50-Kilometer-Dauerlauf am 29. Februar wurden bisher nicht weniger als 149 Nennungen abgegeben, weitere Anmeldungen aus dem Auslande werden noch erwartet.

•

Winter im Schwarzwald.

Ueber Wintersport und Winterkurse im Schwarzwald unterrichtet eine neue Schrift, die einen Wegweiser über die dortigen Schigebiete, Eis-, Bobsleigh- und Rodelbahnen enthält.

•

Keine Wintersportmöglichkeit im Sauerland.

WTB. Elberfeld, 16. Febr. Im Gegensatz zu anders lautenden Meldungen erfahren wir von amtlicher Stelle, daß in Winterberg, wie überhaupt im Sauerland, keine Sportmöglichkeit mehr besteht. In Winterberg und Willingen herrscht Regenwetter bei 2 Grad Wärme. — Die Reichsbahndirektion Elberfeld läßt wegen der ungünstigen Witterung die Wochenend-Sportsonderzüge nach Winterberg etc. nicht verkehren.

Aus dem Westdeutschen Spielverband.

Der Jugendopfertag des DFB.

Am 4. März, wenn die Fahnen halbmast wehen, weil das deutsche Volk um seine Toten trauert, wird der Westdeutsche Spielverband seinen Verbands-Opfertag haben. Er wird ihn unter das Motto stellen: Im Gedenken an die Toten, wollen wir schaffen für die Lebenden.

Am Volkstrauertage ruht der übliche Spielbetrieb völlig, und es werden lediglich einige große repräsentative Treffen zum Austrag gebracht, deren Reinertrag dem Baufonds für das Verbands-Jugendheim (Führerschule) zugeführt werden soll.

Für den Berg.-Märk. Bezirk sind folgende Spiele angesetzt: Stadtmannschaft Elberfeld gegen Stadtmannschaft Barmen im Elberfelder Stadion, Stadtmannschaft Remscheid gegen Stadtmannschaft Solingen in Remscheid und Stadtmannschaft Düsseldorf gegen Stadtmannschaft M.-Gladbach in Düsseldorf.

Die Endspiele um die Verbandsmeisterschaft.

Die Endspiele nehmen am 26. Februar mit dem Zusammentreffen des westfälischen Meisters, Borussia Rheine, und des südwestfälischen Vertreters im Rheiner Stadion ihren Anfang. Der Südwestfalenmeister wird aber erst am kommenden Sonntag in einem Entscheidungsspiel zwischen der Sp.-Vgg. Hagen 11 und dem TuSpV. Hagen 72 ermittelt werden. — Mit weiteren Spielen kann erst am 11. März begonnen werden, da der 19. und 26. Februar für Ausscheidungskämpfe zur Verfügung stehen und der 4. März als Jugendopfertag ausfällt.

SpVgg. Barmen gegen Solinger FC. 95.

Die Vereinigten an der Schützenstraße empfangen für kommenden Sonntag, nachdem sie ihr letztes Meisterschaftsspiel ausgetragen haben und wiederum Meister ihrer Gruppe geworden sind, den spielstarken und hier im Tal bestens bekannten Solinger FC. 1895 zum Freundschaftsspiel. — Der Gast, einer der ältesten bergischen Fußball-Pioniere, hat sich auch in der diesjährigen Meisterschaft wieder hervorragend geschlagen und in der 1. Bezirksklasse, Gruppe A, einen guten Tabellenplatz gesichert. Für die Blau-Gelben, die in stärkster Aufstellung antreten, wird es eine gute Probe für die demnächst stattfindenden Aufstiegsspiele sein, zumal der Gast außer technischem Können auch erhebliche Kampfkraft besitzt.

Verein f. Rasensp. Union — Sportkl. 08 Elberf.

Dieses für die Meisterschaft der Klasse entscheidende Spiel findet am kommenden Sonntag, nachmittags 2 Uhr, auf dem oberen Platz in der Eschenbeck statt. Sportklub 08 steht zwei Punkte vor Germania Küllenhahn und muß, wenn er Meister werden will, wenigstens einen Punkt aus diesem Spiel retten. Verliert Sportklub das Spiel, so ist ein Entscheidungsspiel zwischen Germania Küllenhahn und Sportklub erforderlich. Union wird sich ebenfalls mächtig anstrengen, um von dem mittleren Tabellenplatz fortzukommen. Ob es sich gegen den Spitzenführer, bei dem seit einigen Wochen noch der frühere Germanenspieler Gräfe als Verstärkung hinzugekommen ist, behaupten wird, ist fraglich. Es ist mit einem interessanten Kampf zu rechnen. Damit beide Spiele besucht werden können (Germaniaplatz) und Eschenbeck) findet das Spiel in der Eschenbeck um 2 Uhr und das auf dem Germaniaplatz um 3½ Uhr statt.

Kuzorra und Czepan für Amsterdam vorgesehen.

Die beiden Schalker haben sich zur Verfügung des DFB. zu halten.

Die beiden ausgezeichneten Halbstürmer des FC. Schalke 04, Kuzorra und Czepan, sind vom Deutschen Fußballbund als Olympiakandidaten vorgesehen und haben sich für etwaiges Training oder Uebungsspiele bereit zu halten. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß die beiden Spieler in Amsterdam mit von der Partie sein werden, besonders Czepan hat große Chancen, fehlt doch der deutschen Ländermannschaft noch immer der geeignete Halbrechte.

Der Hockey-Länderkampf Deutschland—Holland
im Kölner Stadion.

Am morgigen Samstag findet nun das mit größter Spannung erwartete Hockey-Ländertreffen Westdeutschland — Holland statt, das nachmittags 3 Uhr auf der Hauptkampfbahn im Kölner Stadion vor sich geht.

Beide Gegner haben sich für diesen Kampf mehr oder weniger gut vorbereitet, und sofern die Witterungsverhältnisse günstig sind, ist bei der Spielstärke der aufgestellten Mannschaften mit einem hochklassigen Hockeyspiel zu rechnen. Der Westdeutsche Hockey-Verband benutzt diese Gelegenheit, um für den von ihm gepflegten Sport zu werben. Er hat in richtiger Erkenntnis der Sachlage in großzügiger Weise sämtlichen Schülern und Jugendlichen seiner Verbandsvereine freien Eintritt gestattet und scheint auch erfreulicherweise mit dieser Maßnahme Anklang gefunden zu haben. Es wurden bis heute nicht weniger als 2500 Eintrittskarten seitens der Schulen angefordert und weiterhin erhielten sämtliche Kölner Lehranstalten Sammelausweise, so daß man bei einigermaßen gutem Wetter mit einem Besuch von etwa 3000 Schülern rechnen kann, ohne die große westdeutsche Hockeygemeinde, die auch bei ungünstiger Witterung zahlreich zur Stelle sein wird.

Die Aufstellung der Mannschaften ist folgende:

Westdeutschland: Malatern (Köln 99)
Bunge (beide Bonner THV.) Harrenberg
Kirberg (Köln 99) Schäfer (Etuf) Murray (Tüf HCl.)
Braemer (DEC. 99) Simon (DHC.) Daas (DSD.) Schmitz (DHC.) Tillmann (Etuf)

Holland: Visser t'Hooft v.d.Hagen Hubrechts Schmid Koy (Amsterdam) (Hilversf.) (Haarl.) (Deventer.) (Bloemendaal)
Eller Geibl Müller v. Czernicki (Amsterdam) (beide Bloemendahl)
Pont Fraser (Hilversum) (MHC. Haarlem)
v. d. Does (Victoria Amsterdam)

Ueber die Spielstärke der Westdeutschen sind nicht viel Worte zu verlieren, neu ist in der Elf lediglich der aus Leipzig kommende Repräsentative Simon des LSC. Er zeigte zwar im letzten Uebungsspiel keine große Leistung, gilt aber trotzdem als der beste Mann auf diesem Posten. Die Grün-Weißen stehen jedenfalls vor einer äußerst schweren Aufgabe, die sich dadurch noch erhöht, daß dem Spiel der Vorsitzende des Spiel-Ausschusses des DHB., Dr. Fiedler-Hannover, beiwohnt, der sich weitere Olympia-Kandidaten heraussuchen will.

Die holländische Elf ist auf Grund verschiedener Auswahlspiele sorgfältig ermittelt worden, es ist die sogenannte Olympia-B-Elf Hollands, die unter dem Namen „De Pioniers" gegen Westdeutschland spielen wird. Ueber die einzelnen Leute erhalten wir von holländischer Seite nachstehende Ausführungen:

Der Torhüter v. d. Does spielt zum ersten Male zwischen den Pfosten für Holland, er gilt jedoch als sehr energisch und sicher.

Fraser als rechter Verteidiger, ein junger Student, besitzt eine ansehnliche Spielstärke und hat das richtige Auge für den Ball.

Sein Nebenmann Pont spielte bereits für Holland gegen Belgien mit und ist ein Mann großen Formats.

Als Rechtsläufer steht Müller van Czernicki, der vom Länderspiel Holland — Deutschland in Düsseldorf noch in bester Erinnerung steht. Er hat zwar fehlerhafte Stockhaltung, ist aber dennoch ein nützliches Glied seiner Nationalmannschaft.

In der Mitte finden wir Geibl, einen alten Internationalen und vorzüglichen Taktiker, wenn er auch nicht ganz das Können eines Dufon erreicht.

Eilers als linker Läufer erscheint als schwach, besonders weil er etwas langsam ist, trotzdem gehört zu Hollands Olympia-Kandidaten. International spielte er erstmals gegen Deutschland in Holland.

Auf dem rechten Flügel steht Koy, ein schneller Spieler mit scharfen Flanken, der vor zwei Jahren die Orange-Farben gegen Deutschland vertrat.

Der Halbrechte Schmid ist ein junger, intelligenter Spieler, der seinem Verein zur Ostmeisterschaft verhalf und auch die meisten Tore erzielte, die er aus jeder Lage anzubringen versteht.

In der Mitte wirkt Hubrechts, der zwar etwas langsam, aber technisch sehr gut und hervorragend im Ballverteilen ist.

Halblinks v. d. Hagen besitzt große Stocktechnik, ist aber etwas eigennützig.

Der beste Mann der Holländer auf Linksaußen ist Visser t'Hooft. Aus dem Hollandspiel in Düsseldorf ebenfalls in bester Erinnerung und außerordentlich gefährlich als Durchbrenner. Er ist sehr schnell, zeitweise sogar zu schnell, so daß er den Ball — überläuft.

Als Schiedsrichter stellt Holland Tb Eveling (Nymwegen), der bereits in Düsseldorf leitete und überhaupt als bester Pfeifenmann der Niederländer gilt. Sein Partner auf westdeutscher Seite ist H. Bauch-Barmen, ebenfalls ein in großen Spielen erprobter Spielleiter.

Jedes Heft 20 Pfg. Ueberall erhältlich.

Die Bezieher des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen" erhalten „DIE WOCHENSCHAU" jeden Samstag ohne Sonderberechnung.

Der Streit um Anastasia.

Ist sie die Zarentochter oder ist sie es nicht?

Der Dampfer „Berengaria" ist im Hafen von Neuyork eingelaufen. Eine große Menschenmenge hatte die Ankunft der angeblichen Zarentochter Anastasia erwartet, die sich an Bord des Schiffes befand. Zu ihrem Empfang war eine Anzahl in Neuyork weilender russischer Aristokraten, ferner Dr. Iwan Botkin, Sohn des ehemaligen Leibarztes des letzten Zaren, erschienen. Botkin kennt von frühester Jugend an alle Kinder des Zarenpaares, insbesondere aber die Großfürstin Anastasia, zu deren Gespielen er einst gehört hat. Die Gattin des bekannten Millionärs und Großindustriellen William Leeds, des Stahlkönigs von Amerika, hatte Botkin ersucht, Anastasia bei ihrer Ankunft zu erwarten. Die Frau des Großindustriellen ist nämlich die ehemalige Großfürstin Xenia, sie war es, die die angebliche Zarentochter nach Amerika eingeladen hatte. Die Entrevue zwischen der mysteriösen Russin und dem Sohn des ehemaligen Leibarztes war in den russischen Kreisen von Neuyork mit begreiflicher Neugierde erwartet worden. Man war gespannt zu erfahren, ob Botkin in der Person der vielumstrittenen Anastasia die Zarentochter erkennen werde. Im allgemeinen war man der Ansicht, daß nach all dem, was man über den Berliner Aufenthalt und die dortigen Abenteuer der falschen Zarentochter gehört hatte, nach ihrer Ankunft in Amerika es zu einer endgültigen Entlarvung kommen würde. Man hatte sich getäuscht: wenige Minuten, nachdem die mit Ungeduld Erwartete den Dampfer verlassen hatte, teilte Iwan Botkin den Journalisten mit, daß er in der Russin tatsächlich die Zarentochter zu erkennen glaube.

Bekanntlich hat sich Anastasia in den letzten Monaten in London aufgehalten. In den dortigen russischen Kreisen hatte man ihre Behauptungen, sie sei die jüngste Tochter des Zaren, sehr skeptisch aufgenommen. Der Großfürst Dimitri äußerte sich wiederholt dahin, daß die Angaben der Russin phantastische Lügen seien. Auch der Großfürst Kyrill, der als Oberhaupt der Familie Romanow betrachtet wird, verhielt sich stets ablehnend dieser Legende gegenüber und meinte, daß zwischen Anastasia und der Unbekannten auch äußerlich keine Aehnlichkeit bestünde. Diese Behauptungen widersprechen aber die Angaben einer Reihe von Persönlichkeiten, die einst der Familie Romanow sehr nahe gestanden und folglich auch die jüngste Zarentochter genau gekannt haben. So hat in Paris vor einiger Zeit zwischen dem Großfürst Andreas Wladimirowitsch, dem Cousin des letzten Zaren, und der angeblichen Zarentochter eine Zusammenkunft stattgefunden, in deren Verlauf der Großfürst, wie dies vor einigen Tagen berichtet wurde, den Fürsten von Leuchtenberg zu der Erklärung autorisiert hatte, er habe in der Person der Russin die Zarentochter mit aller Bestimmtheit erkannt. So steht Behauptung gegen Behauptung. Die früheren Berliner Abenteuer der Großfürstin: die man sogar zu einer aus Polen geflüchteten Mörderin gestempelt hatte, sind noch in frischer Erinnerung.

Im Kreise der in Amerika lebenden Russen hat sich ein förmlicher Legendenkreis um die angebliche Zarentochter gewoben. So fühlte sich die ehemalige Großfürstin Xenia, die als Gattin eines der reichsten Männer Amerikas in der Neuyorker Gesellschaft eine große Rolle spielt, bewogen, Anastasia nach Amerika einzuladen, um eine Zusammenkunft zwischen ihr und ihrem Jugendfreund, Dr. Botkin, herbeizuführen. Anastasia wird vorläufig in Amerika verbleiben und im Sanatorium Dr. Botkins, der eine Nervenheilanstalt unweit Neuyorks besitzt, einer Untersuchung und einer sorgfältigen Pflege unterzogen werden. Anastasia gibt bekanntlich vor, an einem Gedächtnisschwund zu leiden.

Interessanterweise kommen nun aus Moskau Nachrichten über Einzelheiten einer zweiten Romanow-Affäre. Vor einiger Zeit sind nämlich drei Personen, die sich für Mitglieder der Zarenfamilie ausgegeben hatten, verhaftet worden. Nun ist die Untersuchung in dieser Angelegenheit abgeschlossen und die Identität der Verhafteten festgestellt. Sie wurden als der General Assanassiew, der sich vermöge einer gewissen Aehnlichkeit mit dem ermordeten Zaren für Nikolaus II. ausgegeben hat, ferner als die Kaufmannstöchter Bellow und Kottow agnosziert; die zwei Mädchen wollten es glaubhaft machen, sie seien die Zarentöchter Tatjana und Anastasia.

Ein Preßprozeß um die angebliche Zarentochter.

Um die angebliche Zarentochter hat sich übrigens in Berlin ein Beleidigungsprozeß zwischen zwei Berliner Zeitungen entsponnen, der sich vor dem Amtsgericht Schöneberg abspielte. Als Privatkläger trat der Hauptschriftleiter der „Nachtausgabe", Dr. Erich Schwarzer, auf, als Beklagte die beiden verantwortlichen Redakteure der „Täglichen Rundschau", Dr. Manz und Rudolf Cuno, sowie die Urheberin der Veröffentlichungen, Frau v. Rathleff-Keilmann. Die Hugenbergsche „Nachtausgabe" hatte im Februar und März 1927 eine von Frau von Rathleff-Keilmann verfaßte sensationell aufgemachte Artikelserie „Lebt Anastasia?" veröffentlicht, in der die Verfasserin den Nachweis zu erbringen suchte, daß eine angebliche Russin, Frau von Tschaikowska, mit der Zarentochter identisch sei. Nach Abschluß dieser Veröffentlichungen brachte dasselbe Blatt eine zweite Artikelserie, in der Frau von Tschaikowska als Schwindlerin, und zwar als die Polin Franziska Schanzkowska, entlarvt wurde. Gegen die Behauptungen der zweiten Artikelserie wandte sich nun Frau von Rathleff-Keilmann in fortlaufenden Veröffentlichungen in der „Täglichen Rundschau". Darin wurde u. a. der „Nachtausgabe" vorgeworfen, daß sie noch während der Veröffentlichung der ersten Serie mit den Vorbereitungen zu dem angeblichen Entlarvungsfeldzug begonnen habe, und zwar auf Einwirkung der Verwandten des ehemaligen Zarenhauses, insbesondere des früheren Großherzogs von Hessen, hin, der an dem Erbgut des Zarenhauses großes Interesse habe. Ferner wurde behauptet, der Redakteur der „Nachtausgabe", Fritz Lucke, habe dem Herzog von Leuchtenberg auf Schloß Seeon in Bayern, wo Frau v. Tschaikowska bis zu ihrer Uebersiedlung nach Amerika wohnte, zugegeben, der Großherzog von Hessen habe für die Veröffentlichung der Entlarvungsserie 25 000 Mk bezahlt. Die „Nachtausgabe" und der Großherzog von Hessen bestritten das entschieden.

Frau v. Rathleff-Keilmann gab vor Gericht an, sie habe Frau v. Tschaikowska aus Teilnahme an ihrem Schicksal bei sich aufgenommen und sei dabei auch von dem dänischen Gesandten Zahle unterstützt worden. Redakteur Lucke erklärte, er habe auf Veranlassung der Redaktion mit einem Detektiv Nachforschungen vorgenommen, die ergeben hätten, daß Frau v. Tschaikowska eine Schwindlerin sei. In Schloß Seeon habe er dem Herzog von Leuchtenberg erzählt, es gehe dem Großherzog von Hessen finanziell sehr schlecht, und ihm sei direkt ein Stein vom Herzen gefallen, als er von den Feststellungen über Anastasia hörte; aber er bestritt entschieden, daß er etwas von 25 000 Mark gesagt habe. Vielleicht sei das Gerücht so entstanden, daß bei einer Besprechung in München, der er nicht beiwohnte, gesagt worden sei, er hätte diese Feststellung wohl nicht gemacht, wenn er nicht 20 000 Mark dafür bekommen hätte. Der gegnerische Anwalt legte jedoch einen Brief des Herzogs von Leuchtenberg vor, in dem dieser mitteilt, daß Lucke in seiner Gegenwart über die 20 000 oder 25 000 Mark gesprochen habe. Auch noch andere Personen wollen das unter ihrem Eid aussagen. Lucke blieb aber bei seiner Bekundung.

Auf Antrag der Verteidigung wurde schließlich die Verhandlung um vier Wochen vertagt und den Parteien geraten, inzwischen einen Einigungsversuch zu unternehmen.

Uebermäßige Säure im Magen.
Wie man sie beseitigt.

Ein Uebermaß von Säure im Magen kann auch Leibschmerzen zur Folge haben; es ist von höchster Wichtigkeit, die auftretenden Symptome gut zu verbauen. Wenn Sie Magenschmerzen haben, so nehmen Sie einen halben Kaffeelöffel Bisurirte Magnesia in etwas warmem Wasser. Bisurirte Magnesia neutralisiert sofort den Ueberschuß von Säure in Ihrem Magen. Sie wird dann alle seine wichtigen Funktionen schmerzlos und normal ausführen, und das ist ein Schutz für die Gesundheit. — Bisurirte Magnesia ist in jeder Apotheke erhältlich. 1120

Wichtig! Hüten Sie sich vor Nachahmungen und bestehen Sie darauf, nur die echte Bisurirte Magnesia zu erhalten, die den Namen Bismag Ltd. London trägt.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Räumlichkeiten des früheren Beamten-Konsumvereins in Elberfeld, Poppersdorf 61 — Hintergebäude mit Einfahrt — sind ab sofort anderweitig zu vermieten. Die Räume sind trocken und eignen sich sehr gut zu Lagerzwecken. Es sind vorhanden, etwa 40 qm Kellerraum, 100 qm Lagerraum im Erdgeschoß und 1. Bürozwecke geeignete Räume im ersten Geschoß. — Reflektanten wollen sich beim Reichsbahn-Betriebsamt 1, Zimmer 1, melden. Besichtigung nur nach vorheriger Anmeldung. a380

Reichsbahn-Betriebsamt 1, Elberfeld.

Bekanntmachung.

Das Männerschwimmbad der städtischen Badeanstalt Brausenwerth wird wegen Instandsetzungsarbeiten von Montag dem 20. bd. Mts. ab auf einige Wochen geschlossen.

Während dieser Zeit wird das Frauenschwimmbad von Frauen und Männern gemeinschaftlich benutzt.

Die Badezeiten sind folgende:

Für Frauen: Dienstag, Donnerstag u. Samstag, von 1½ bis 1 Uhr, Montag, Mittwoch u. Freitag v. 1 bis 8 Uhr.

Für Männer: Montag, Mittwoch und Freitag von 7½ bis 1 Uhr, Dienstag, Donnerstag u. Samstag von 1 bis 8 Uhr.

Kassenschluß: mittags 12¼ Uhr, abends 7¼ Uhr. Dienstag nachm. Schülerbad zu 30 Pfg. — Der Schwimmunterricht für Schulen fällt aus. 1134

Der Oberbürgermeister.
Dr. Kirschbaum.

Fernheizwerk Elberfeld.

Mit dem Weiterbau der Fernheizung von der Breitestraße bis zum Stadttheater bzw. bis zur Bombergstraße wird demnächst begonnen. Die Fertigstellung soll tunlichst erfolgen, daß die Anwohner der Hauptstraßen in der kommenden Heizperiode Fernheizung beziehen können. Auch werden einzelne kurze Abzweigleitungen in diesem Jahre erstellt.

Interessenten wollen sich schriftlich an die Direktion der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H. wenden oder erhalten mündliche Auskunft beim Bauamt der Fernheizung im Elektrizitätswerk, Kabelstraße 4, Fernsprecher 5472.

Bergische f7214
Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H.
Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 18. Febr. 28, vorm. 11 Uhr, sollen im Versteigerungslokale, Elberfeld, Gesundheitstraße 113, versteigert werden:

1 Herrenzimmer, 1 Küche, 1 Chaiselongue, 1 Schlafzimmer, 1 groß Grammophon (elektr.), 1 Schreibmaschine, 1 Werkbank, 1 Klavier, 2 Faß Umbra, 1 Faß Menige, 40 Ztr. Rundeisen u.a.m.

Amend, Obergerichtsvollzieher,
Telephon 5854. f7245

Zwangs-Versteigerung.

Am 18. Febr. 28 sollen folgende Gegenstände, u. zwar: a) um 10 Uhr vorm., Ort u. Gelle — Treffpunkt der Käufer vorm. 9.45 Uhr, Wirtschaft v. Dreben, Elberfeld, Brenenberg-Straße 94, f7245 1 Kleiderschrank, 60 Holzstühle, davon 30 mit Lederpolster, 1 großer Posten Bücher, 4 Kisten mit Wäschestoffen, 1 Posten Glasplatten, Gägewehl, 1 Sackkarre, 3 Waagschienen, 1 Posten Holz- und Eisenschienen, 1 Dezimalwaage, 1 Schreibmaschine u. ca. 500 Stck. Papierstücke, b) um 11 Uhr vorm. in Elberfeld, Neumarkt 8, 1 Schreibtisch, 1 Büffelsessel, 1 Büfett, 1 Bücherschrank, 1 Kredenz, 1 Rauchtisch, 1 Spieltisch, 4 Polsterstühle, 1 Teppich, 1 Vorlagen, 1 Hängelampe, 1 Bild, 1 Gardinenstange, 1 Teppich u. 1 Piano.

c) um 12 Uhr mittags in Elberfeld, Neumarkt 8, 1 Warmwasser-Druck-Automat, System Vollant Nr. 182.

Elberfeld, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Wiedau, Obergerichtsvollzieher, Elbf.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 11. Febr., vorm. 11 Uhr, werde ich im Versteigerungslokale, Barmen, Werthstr. 14, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Küllofen, 2 Chaiselongues, 1 Gasherd, 1 Waschspiegel, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Waschkommode, 1 Lampenschirm, 1 Grammophonapparat, 2 Klaviere, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 4 Bilder, 1 Rauchtische, 1 Kordsessel, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Schreibmaschine, 300 Fl. Wein. — Anschließend: 3 Truhen, 1 Standuhr, 1 Schrank, 2 Delgemälde.

1728a Reimarz, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. Febr., vorm. 11 Uhr, sollen im Pfandlokale, Ave 35a, 3 Stubenlampen mit Schirm, 90 Karten Einfochringe, 1 Büfett, 1 Kredenz, 2 Gasherde, 5 Schreibtische, 1 Küchenbüfett, 2 Chaiselongues, 2 Waschtische, 4 Kleiderschränke, 1 Nähmaschine, 1 Kurgarderobe, 2 Nachttischen, mehr. Bilder, 1 Pianino und 1 Kiebepresse für Schuhmacher öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher,
17239 Elberfeld, Spichernstr. 5.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 18. Febr. 28, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale, Deutsches Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

a) Ca. 200 Mtr. Linoleumstoff, 1 Klavier, 1 Tisch.

b) 30 Meter Hosenstoffe, 25 Meter Jungenstoffe.

c) 1 Grammophon mit 3 Platten.

d) 1 Schrank, 1 Sofa mit Umbau, 2 Ueberzüge, 2 Sessel, 1 Rauchtisch, 1 Damenschreibtisch.

Schneider, Obergerichtsvollzieher,
Elberfeld, Prinzenstraße 36.

Pfand-Versteigerung.

Am Sonnabend d. 18. 2. 1928, vorm. 11 Uhr, sollen in Gldf., Lindenstr. 8a, bei Spediteur Bodwinkel, folgende Gegenstände nach den Bestimmungen des B. G. B. öffentlich gegen bare Zahlung versteigert werden: 3 Kisten Porzellan, verschied. Haushgeräte, 2 Betten mit Bettzeug, 1 Ofen, Schreibtisch, Küchentisch, Küchenschrank u. a. m.

Anschließ. zwangsweise 17243
1 Bld.
E. Kolle,
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 18. Febr. 28, mittags 12 Uhr, werde ich in Barm., Leimbacherstr. 21, bei Theis, folgende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

Doppelschreibtisch, Chaiselongue, Schreibtisch, rund. Tisch, Ledersessel, Ledertuchsofa und 1 Schreibmaschine, die bestimmt versteigert wird.

Bolz,
Gerichtsvollz. Tr. 2.

Grundstücks-Markt

• Lebensm.-Gesch. zu vk. Ang. E 5369 Gft.

Zigarrengeschäft zu äußerst günstigen Bedingungen zu vk. Ang. E 5351 Gft. •

Hochherrschaftliches Haus in Barmen

mit allem Komfort, in altem schönen Park gelegen, zu verkaufen oder zu vermieten; evtl. sofort beziehbar. Bei Kauf kann größerer Betrag als Hypothek stehen bleiben. Gefl. Anfragen unter E 1180 an die Geschäft. e8

Gesuche

Haus
oder Baugrundstück in Barmen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 3089 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Einfamilienhaus, Barm. o. Gld., mit 8—10 Z. u. all. Bequeml., gr. Garten, ev. a. Garage, bei 10—15 000 ℳ Anz. zu kaufen ges. Ang. u. B 3129 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Herrschaftliches Haus

für 1 od. 2 Fam., mit 1 freiwerdend. Wohnung in Südstadt Elb. geg. bar ges. Ang. u. A R an die Filiale ds. Bl. Rosdorf. f374

Kolonialw.-Geschäft zu kaufen oder zu mieten ges. Ang. u. Nr. 509 an Filiale B.-Langerfeld. 429d

Maschinen

Motore

neu u. gebraucht, elektr. Apparate.
Licht- u. Kraftanlagen
Alfred Kant & Co.
E., Breitestr. 35.
Telefon 460. 1mm

Nähmaschinen,

große Auswahl, beste Fabr., in all. Ausführ., mit langjähr. Garantie, liefere ich bei bill. Preisen zu leichtesten Zahlungsbedingg. unt. größter Verschwiegenh. Auch n. auswärts franko Lieferung.

Haftel,
E., Kloydstr 30, II.
Nähmaschinen-Lager.

Gut erh. Nähmasch. 30 Mk. Faber, E., Vogelsauerstr. 64. •

Schuhmacher-Nähmasch. u. Einrichtg. bill. E., Hochstein 16a. •

Nähmasch., sehr gut näh., f. n. 25 Mk. E., Roberstr. 4. II. •

Sing.-Langarm-Maschine, fr. m. Tisch, Neuw. 355 bar, f. die Hälfte abz. B., Wolfstr. 36, im Springen. †

Musikinstrumente

Gebr. Piano
zu vk. Rad.-Gft. 134 †
Piano gut erhalt. M. 500.-
1 Flügel, fast neu M. 2000.-
Boosfeld, B., Lodt 23.

5 fabrikneue
Marken-Klaviere
zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben. b111
Bernhard Koch Nwe.
Elberfeld,
Herzogstr. 41/41a

Harmonium, 16 Reg. ges. Klavier zu tsch. ob bill. zu verk. E., Gesundheitstr. 146. •

Möbelmarkt

2 m. Eßzimmer zu verk. Barm., Thomasstraße 1. pt. † 2.-Rathenaustr. 20.

Kl. Ladeneinricht. 2 Schaukst., weiß l. billig. Besicht. vorm. E., Königst. 374, p. •

Kl. Geldschrank zu verkaufen. a332 Unt.-Barmen, Bismarckstraße 95, pt.

Herrenzimmer echteiche, innen Eich. 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 rund. Tisch, 1 Schreibsessel m. echt Rindleder, 2 Rindlederstühle vollständig:
Mk. 375.–
Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht.
Elberfeld, Alte Hofaue 33.

Gelegenheitskauf! Echt eich. Speisezim., 2 m br. Ausziehtisch u. 6 echt. Lederst., neu, f. 800 Mk. zu vk. Friedr. Schulz, B., Allee 190. 865

Gelegenheitskauf! Von einem Kunden in Zahlung genommenes gebrauchtes, einfaches but.
Speise-Zimmer
zum Spottpreis zu verkaufen.
Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberf., Hofaue 33.

Gelegenheitskauf.
Zweisitzer, echt Eiche, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle 650 Mark. f7210
Möbelhaus Bladerg Elbf., Friedrichstr. 4

Gelegenheitskauf!
Speise-Zimmer,
echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen.
Otto Boffen,
E., Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2 u. 4, am Thalia-Theater.

Speisezimmer, Büfett 180 cm br. u. Kredenz, zum Spottpreis von
425 Mark
zu verkaufen.
Möbel-Höfer,
Elberfeld.
Friedrichstr. 2.

Küchen! Küchen! Anmld. b. zu bedeut. herabgesetz. Preis, naturlack. hochf. Kchb., m. Tisch u. Stühlen v. Mk. 190 an sofort zu verk. Schreinerei, B., Zeughausstr. 49. I. †

Gelegenheitskauf.
Schwere, rundgebaute
Eiche
wenig gebr., so gut wie neu, ganz billig abzugeben. f421
August Mundel,
E., Hofkamp 21/23.

Eich. Schlafzimmer von 720 Mk. an.
Wendling, Elberf.,
Friedrichstr. 2. •

Echt Eichen-Schlafz., voll gesperrt, mit Matr., f. 650 M zu vk. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. •

Außergewöhnliches günstiges Kaufgelegenheit!
Kompl. Küche.
Büfett 1,60 m, Anrichte Tisch, 2 Stühle
Mk. 390.-
Kompl. Eichen-
Schlafzimmer,
voll abgep. Schrank 1,80 m, 2 Bettstellen, Waschkomm. m. Marmor, Nachttisch m. Marmor, 2 Stühle, 1 Rundwandhalter, 2 prima Sprungfedermatratzen
Mk. 890.-
Kompl. Eichen-
Speisezimmer,
Büfett 1,80 m, Kredenz 1 schwer. Ausziehtisch, 6 Stühle m. bester Rindlederpolsterung
Mk. 950.-
Kompl. Eichen-
Herrenzimmer,
Wohnzimmer 1,80 m, Schreibtisch, rund. Ausziehtisch, 2 Sessel und 1 Schreibtischsessel mit bester Rindlederpolsterung
Mk. 980.-
Möbellager
Giesecke,
Elberfeld,
Friedrichstraße 9—11.

Außergewöhnl. bill. Möbelangebot!
Schlafzimmer,
echt Eiche, m. Fun.-Spiegel, Schrank 2tr. br. 785 Mk. — Echt Nußb. mit 1,80 m br. Schrank 675 Mk.
Stilmöbel
Eiche geb., Büfett 2 m br. 750 Mk. 880
Fr. Siebert,
Schreinerm., Barm.-Wuppertal, Breddestraße 73.

Gelegenheitskauf!
Schlaf-Zimmer,
echteiche, von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen.
Otto Boffen,
E., Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2 u. 4, am Thalia-Theater.

Eich.-Schlafzimm., Küche,
auf. für 1020 Mark
Wendling, Elberfeld,
Friedrichstr. 2. •

2 2fgl. Bettstellen mit Matr. u. Bettzeug billig. Busse, E., Berlinerstr. 126. •

Schlafzimmer.
Franz gr. Abschlüsse bin ich in d. Lage, echt eich. Schlafz. m. 1,80 u. 2,00 m br. Spiegelschr. zu bill. Preis abzug. Friedr. Schulz, Barmen, Allee 190. 865

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer, von e. Kunden zurückgek., billig zu vk. Möbelschreiner, B., Hastingbauserstr. 115. 3709

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer, echt Eiche, voll abgesperrt, bestes Modell, kompl. m. Marmor u. Spiegeltür, f. nur Mk. 550, 580, 610 sofort z. vk. bei Schreiner, B., Zeughausstr. 45. I. †

Gelegenheit!
Echt Birke j404
Schlafzimmer
(kaum gebraucht), Hochglanz pol., sehr eleg. Modell, äußerst billig. Möbelhaus
Karl Basche,
E., Königstr. 55—57.

Bauch
B., Heubruch 21.
Gediegene Möbel zu billigsten Preisen, da wenig Spesen, dabei denkbar größte Auswahl. 1876

Gelegenheit!
Eich. Waschkommode mit Marmor
sehr billig. j404
Möbelhaus Wagner,
E., Königstr. 55/57.

Eich. Büfett, Schreibtisch, Bücherschränke, Diwan, Sitzgarnitur, Kleiderschr. u. Waschtisch, Sofa, Sessel, Chaiselongue, Tischdecken, Steppdecken, Bettstellen, Matratzen, Kleiderschr. 2tr., Waschkommode, Kleiderschr. 1tr.,

Stellen-Anzeigen

Nr. 41 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 17. Febr. 1928

Spitzenfabrik sucht zum baldigen Eintritt arbeitsfreud. **Herrn od. Dame** zur Unterstützung d. Chefs. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter B 580 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. — Vertrauensposten angeboten.

Jüngere Kraft sof. für leichte Büroarbeiten ges. Selbstgeschr. Angebote m. Gehaltsanspruch u. E 5037 an Geschäftsst.

Tüchtiger 1706a

Spitzenmacher für ein- u. zweistühl. Spitzen-Wasch. für auswärts ges. Es kommt nur erstklass. Kraft, welche selbst. arbeiten, stricken und Muster entwerfen k., in Frage. Ang. unt. B 583 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Gründer 1695a

Bindfaden arbeiter, perfekt i. Binden u. Einschlagen, gesucht. Näh. in d. Geschäftsst. 136

Aufpasser und Doublierer in gesucht. 1720a

Wilh. Frowein, B., Märkischestr. 16.

Jg. Friseurgehilfe ges. C., Luisenstr. 80.

Jung. Friseurgeh. sof. ges. Elberfeld, Neumarkt Nr. 12.

Friseurgehilfe sofortig f. Samst. ges. Mittl. Beinhorst, Damen- u. Herren-Friseur, C., Schreinerst. 4.

Einige **Hosenzuschneider** sucht A. Wollowitz, Elb., Hofaue 76, II.

Tücht., selbständiger **Schreiner** für Maschinenfabrik ges. Es kommen nur wirkl. erfahrene Bewerber mit langjährigen Zeugnissen, w. auf eine Dauerstelle reflektieren i. Frage. Angeb. unt. B 583 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 1709a

Jüngerer c8

Drechslergeselle für dauernde Beschäftigung sof. ges. Holzwarenfabr. Emil Heiß, Schwelm, Römerstraße 20.

Elektro-Monteur mit Gesellen- oder Meisterprüfung sof. ges. Angebote nebst Zeugnisabschr. unt. H 1168 an Gst. f288

Erstklassiger **Kessel- und Maschinenmeister,** der die Ueberwachg. größerer Kesselhäuser (ca. 3000 qm) und Dampfturbinensätze mit Hochspannungsnetz nachweisen kann, sofort ges. Ang. m. Zeugnisabschr. unt. B 584 an Gst. B., Neuerweg 57. 1710a

Schlosser sof. ges. mit Führerschein 3b. Ang. unt. B 566 an Gst. B., Neuerweg 57. 1669a

Erst. Schlosser auf Bau- u. Gitterarbeiten gesucht. J. Sommer, Bohw.-Hammerstein.

Tüchtiger 306b

Armaturenschlosser ges. Franz Türbodt, Barmen, Allee 123.

Tüchtige c8

Grob-, Mittel- u. Feinzieher für Stahl- u. Eisendrähte sofort gesucht Schriftl. Angeb. u. B 590 an die Gst. B., Neuerweg 57, od. auch zu erfragen in d. Geschäft. 1106

Junger Mann über 17 J. f. unt. Maschinenbetrieb gesucht. Fachkundig. Schwerzugt. Stollwerkwaaren Söhne, C., Luisenstr. 132

Jüngerer, kräftiger **Laufjunge** sofort ges. f7241

C. W. Meyer, Elberf., Hofaue 83.

Erst. Laufjunge, 14—16 J. sof. ges. M. Graeff, Elberf., Friedrichstr. 16.

Werbereisende

zum Verkauf erstklassiger Lebensmittel an Private gesucht. Frauen finden ebenfalls Berücksichtigung. Geboten wird fester Tagesverdienst und hohe Provision. Bei guten Leistungen wird feste Anstellung garantiert. Angebote unter B 567 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57. 1673a

Wollen Sie Geld verdienen?

Wir suchen noch einige **Herren und Damen** mit guten Umgangsformen für Remscheid und Umg. Leichte Nebentätigkeit. Hohe Verdienstmöglichkeit. Ang. u. 130 an Rud. Mosse, Remscheid.

Erstes Unternehmen für benzinfreie

Organisation

sucht Herren, nicht unter 35 Jahren, mit guter Kaution. Beköstigung, Tatkraft und Organisationstalent, die beste Beziehungen zu Industrie und Handel haben. — Absolut sichere Existenz.

Verdienstmöglichkeiten.

Ang. B 3130 Gst. B., Neuerweg 57.

Erstes Lebensmittel- u. Feinkostgeschäft sucht z. sofortigen Eintritt einen tüchtigen

jungen Mann.

Derselbe muß flotter Verkäufer sein! Schaufenster dekorieren und Privatkundschaft besuchen können! Ang. nur erster Kräfte mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. unter E 1171 an die Geschäftsst. f270

Lackfachmann,

der besonders mit der Herstellung von Japonjacken aller Art durchaus vertraut ist und ev. über eigene Rezepte verfügt, zur Leitung einer Sonderabteilung für baldigen Eintritt gesucht. Es wird Lebensstellung mit ev. Gewinnbeteiligung geboten. Kompl. Einrichtung ist vorhanden. Ausführl. Angebote u. E 10210 Gst. o248

Nur selbständige eing.

Malergehilfen

sucht Alb. Funk, Solingen, Augustastr. 28.

Tüchtiger Appreteur

für Hut- und Gummistiefen-App. gesucht. Ang. B 3109 Gst. B., Neuerweg 57.

Lohnarbeit für einfach. Klöppelmasch. auszugeben. — Angebote mit Multiplikat. u. B 578 an die Gesch. B., Neuerweg 57. 1697a

Reise-Chauffeur.

Nur ganz erfahr., ledig., best. Wagenpfleger für meinen Studebaker gesucht. Meldungen zwecklos, falls System nicht völlig beherrscht wird. Vorzustellen bei Pinkus, Elb., Graf-Adolfstr. 114.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

perfekte Metallschleifer.

Braunschweig & Co., Spezialfabrik für sanitäre Armaturen, Düsseldorf, Benzenbergstr. 38—40. b1955

Bürodiener

für größeres kaufm. Büro in Elberfeld gesucht. In Frage komme nur ein zuverlässiger, junger Mann mit guten Zeugnissen. Angebote u. E 5333 an Gschft.

Bedeutende Großhandlung der Metall- und Installations-Branche sucht per 1. April ds. Js.

kaufmänn. Lehrling

mit guter Schuldbildung, aus achtbarer Familie, sowie f7218

tüchtige Kontoristin

mit Kenntnissen in der Buchhaltung, die perf. stenographieren u. Maschinenschreib. kann. Selbstgeschr. Angebote umgehend erbeten unter E 2006 an die Geschäftsst.

Für unsere Wiegkammer suchen wir

Lehrlinge

mit Mittelschulvorbildung. — Vorläufig schriftliche Angebote an f7246

Cosman, Hildbrandt & Zehnder, A.-G., Elberfeld, Wiesenstraße 118.

Elektro-Großhandlung sucht per 1. April 1928

Lehrling

für Kontor. Angebote mit Zeugnisabschr. B 587 Gst. B., Neuerweg 57. 1714a

Wir suchen zum 1. April für unsere bedeutende Drogen-Chemikalien-Spezialitäten u. Mineralwasser-Großhandl. einen

Lehrling

mit Obersekundareife. Persönl. Meldungen mit selbstgeschriebenen Bewerbungen in den nachmittagsstunden bis 5 Uhr. b269

Richard Jacobi, C., Berlinerstr. 47—49.

Lehrling und Lehrmädchen

mit guten Zeugnissen von Kurzwaren-Großhandlung gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unter E 2[illegible] an die Gschft.

Lehrling

mit guten Zeugnissen für größeres, kaufmännisches Büro gesucht. Angebote unter E 5334 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Ordentl., kräftiger

Junge

für die Packstube sofort gesucht. f7219 Elberfeld-Uellendahl, Deckersbäuschen 7.

Laufjunge

von 14 bis 15 Jahren sofort gesucht.

Buchdruckerei H. Tönis-Engelkamp Barmen-Wicht., Freudenbergstraße 42.

Kräft. Laufbursche 16—18 J., sof. ges. Müller, Elbf., Peterswerthstraße 121.

Zuverl., ordentl.

Laufjunge od. Laufmädchen im Alter von 15 b. 17 J. gesucht. b269

Richard Jacobi, C., Berlinerstr. 47—49.

Kräft. Laufbursche, 14—15 J. alt, ges. C., Klotzbahn 38, I.

Kaufm. Lehrling mit guter Schuldbild. von großer Band-, Litzen- und Spitzenfabrik gesucht. Ang. unter B 536 Gst. B., Neuerweg 57. 1635a

Zu Ostern f7235

kaufm. Lehrling mit Reifezeugnis f. Obersekunda d. Wuppertaler Textilwert mit Export gesucht. Selbstgeschr. Angeb. u. E 1156 an Gesch.

Für größeres **Drogen- u. Kolonialwaren-Geschäft** wird per 1. April 1 tüchtiger f7233

Lehrling

mit höherer Schuldbildung ges. Selbstgeschrieb. Angeb. u. E 2004 an die Gst.

Größere Firma der Maschinenbranche sucht zum 1. 4. 1928 für das kaufmänn. Büro einen 3809

Lehrling

mögl. mit höherer Schuldbildung, sowie ein

Lehrmädchen

Ang. u. B 589 an Gst. B., Neuerweg 57

Lehrling

mit höherer Schuldbildung per 1. 4. 1928 gesucht.

Curt Caspari, Elberf. - Hahnerberg, Kennbaumerstr. 60.

Suche

für mein Drogen-, Material-, Farb- u. Lebensmittelgeschäft

Lehrling.

Angeb. unt. E 1178 an die Gschft. e344

Kolonialwaren-Großhandlung sucht z. 1. April 1928

Lehrling

mit guter Schuldbild. Selbstgeschrb. Angebote unter E 2005 an die Geschft. f7244

Junger Mann als Lehrling f. die Zahntechnik gesucht **bei staatl. gepr. Dentisten.** Ang. E 5349 Gst.

Gummibandwirker-Lehrling sowie 1713a

14-18jähr. Mädchen per sofort gesucht. **Emil Kitzig,** B.-R. Oehdenstr. 47

Schilder-Graveur-Lehrling sof. ges. Erich Pötters, B., Heusnerstr. 7.

Kräftiger c191

Schmiedelehrling gesucht.

W. Beutelspacher, Tönisheide.

Hut- und Wagenschmiede-Lehrling ges. Otto Kretting, B., Westkotterst. 128.

Weibliche

Einige **Damen** f. anst. Werbetätigkeit für Elb. sof. ges. Angebote u. B 3133 an Gst. B., Neuerw. 57.

Junge Angestellte, mögl. unter 19 J., für Büro u. Versand-Abteilung per 1. 3. ges. 1668a

L. Witte & Co., Comm.-Ges., Barmen.

Jüng. Stenotypistin per sofort ges. Ang. u. E 3346 an Gst.

Jung. Mädchen für leichte Kontorarbeit auf balde Tage ges. Ang. unt. B 574 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gesucht per sofort sauberes u. arbeitsfreudiges d1956

Fräulein für meine Konditorei u. Büfett sowie ein

Kellnerlehrling. Ang. mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Referenzen und Altersangabe an **Hotel Viktoria,** Leer i. Ostfriesland.

Heimarbeit verg. P. Holster, Breslau Hb.

Maschinennähterin auf Hosen ges. C., Ludwigstr. 83. pt.

Friseuse od. **Damenfriseur** u. Samstags-Aushilfe sof. bei höchst. Gehalt ges. Salon Stroppel, Barmen, Wichlinghauserstr. 194

Vers. Friseuse sofort gesucht.

Salon König, Barmen, Viernstr. 38

Alte angesehene Bandfabrik sucht für ihre Buchhaltung zum mögl. sofortigen Eintritt eine tüchtige, erfahrene 1699a

Konto-Korrent-Buchhalterin.

Nur jüngere Kräfte, welche diese Tätigkeit vollkommen beherrschen, finden Berücksichtigung. Angebote mit Alter u. Zeugnisabschriften u. B 579 Gst. B., Neuerweg 57.

Jüngeres Fräulein

für größeres kaufm. Büro gesucht. Ausführl. Angebote erbeten E 5332 an Gst.

Posamenten-Engros-Haus sucht für

Gardinen-Abteilung eine fachkundige, tüchtige

Verkäuferin.

Schriftl. Ang. mit Zeugnisabschriften u. E 10215 an die Geschäftsstelle. b253

Mehrere jüngere

Verkäuferinnen

aus der Textilbranche für sofort gesucht. Vorzustellen Samstag zwischen 12 u. 1 Uhr.

Leonh. Tietz A.-G., Barmen. 406b

Geübte Näherinnen

für Damenunterkleidung und Näherinnen für Zickzack-Maschinen für unseren elektr. Betrieb gesucht. 17935

Brand & Figge, G. m. b. H., Elberfeld, Bleichstraße 3a.

Tüchtige

Kettenschererin

sowie 1721a

Lehrmädchen

für Kettenscherei gesucht.

Unter-Barmen, Gradenstraße 8.

Für leichte Arbeit suchen wir f7246

Mädchen

von 14—16 Jahren.

Cosman, Hildbrandt & Zehnder, A.-G., Elb., Anmeldung: Werk Wiesenstr. 116.

Für unsere Kartonnagenabteilung einige saubere und flinke

Mädchen

gesucht. — **A. Haaßert & Pütz, Wald, Emilienstraße** (Nähe Bahnhof). e322

Lehrmädchen,

16—17 Jahre alt, sucht Konditorei und Café. — **H. Hurxenbusch, Remscheid,** Alleestraße 30. f310

Zum 1. März wird in K. herrschaftl. Haushalt (2 Damen) ein saub., fleißiges

Alleinmädchen zur Aushilfe für 2 Monate ges. Gute Zeugn. u. Empfehlungen Bedingung. — Ang. B 3098 Gst. B., Neuerweg 57.

Für herrschaftl. Geg.-Haushalt wird ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen mit guten Zeugn. gesucht. Waschst. verb. **Frau Walter Kellermann,** W., Uhl. Lichtenplatzerstr. 12, I. Tel. 2251.

Ich suche z. 1. März ein zuverlässiges, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes 1640a

Küchenmädchen.

Krautaug. Kuchenhaus Barmen, Reichsstr. 2.

Suche zum 1. März zuverlässig., sauberes

Küchenmädchen oder einf. Stütze, die auch Hausarbeit m. übernimmt, nicht unter 20 Jahren. Zweimal. u. Waschst. vorhanden. **Frau Paul Graf,** Barmen, Ringelstr. 11.

Suche zum 1. März ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes

Zweitmädchen nicht unter 19 Jahr. **Frau Ernst Norzilla,** Elberfeld, Buchdruckerei 70.

Wegen Erkrankung m. Mädchens suche ich sofort ein ordtl., sauberes 1550

Mädchen nicht unter 20 J., a. Hausarb. in kl. Haushalt. Frau Denkst Bleckmann, W., Hörnerdrückenstr. 2a.

Zum 1. 3. suche ich in m. kl. Haushalt (2 Pers.) fleiß., zuv.

Mädchen mit langjähr. Zeugn. f. Küche u. Haus. **Frau Ewald Bode,** C., Augustastr. 45, I.

Kräftiges, sauberes

Mädchen zum bald. Eintritt ges. Metzgerei W. Rebensburg, Barm., Rödigerstraße 6.

Mädchen, nicht unter 18 J., w. zu Hause schlaf. kann, für kleinen Haushalt gesucht. **Frau Wevelmeyer,** W., Bleicherstr. 20.

Sofort tüchtiges Mädchen gesucht. Bode, Barmen, Ringelstraße 9.

Einf. kräft. Mädch. für Gesch.-Hsh., am liebsten von ausw., ges. Eichen, Elberf., Kölnerstr. 2, II.

Wegen Heirat des jetzigen wird ein in Küche u. Hausarbeit durchaus saub. und selbständiges Mädchen zum 15. März ges. Zweitmädch. vorh. Vorzust. m. Zeugn. b. **Frau Dr. Daniel,** C., Aue 106, I.

Braves, sauberes **Mädchen** von auswärts für Küche u. Hausarbeit für Kinderl. besseren Hausb. ges. Vorstell. Sonntag. — **Frau Betth. Bohw.-Hammerstein,** Moltkestr. 56. Telephon 7124.

Saub., ehrl. Mädch. mit best. Zeugn. für alle Hausarb. ges. f. 1. 3. M. Gut. Lohn u. Behandl. **Gastwirtsch. Hahn, Elb.-Sonnborn.**

Jg., fleiß. Mädchen f. alle Hausarb. bei g. Behandl. sof. ges. Barmen, Fischertalerstraße Nr. 58.

Ordentl., kinderlieb.

Mädchen mit etw. Nähkenntn. für Privathausb. z. 1. März ges. Ang. u. B 3138 an Gst. B., Neuerweg 57.

Br. Mädchen für alle Hausarbeit zu 3 Personen ges. Köln-Ostheim, Rest. zur Post.

Tüchtiges, ehrliches **Alleinmädchen** für sämtl. vork. Arbeiten zum 1. 3 ges. Guter Lohn u. gute Behandlung. Angeb. u. V 59 an Filiale in Vohwinkel.

Zum 1. März suche ich ein in Küche und Hausarbeit erfahren.

Mädchen. **Frau Marie Schulz, Lennep,** Wüllingstr. 1. f182

Jg. Kaufmann, B. J., firm in allen Büroarbeiten, sucht z. 1. 4. 28 Stellung. Ia Zeugn. vorhand. Ang. E 5295 Gst.

Jg. Textilfachmann, 22 J., i. d. Fabrik. d. Seiden- u. Gummibandbranche, vollständ. kaufm. Ausbild., Abiturient der Textilschule Barmen, als Volontär i. kaufm. Ausbild. in Seidenband- sowie i. prakt. Ausbild. in Gummibandwebe., tätig gew., ferner als Bandwirkergeh. sucht, gestützt. Ia Zeugn. Stellung. Ang. u. E 5335 Gst.

Drogist, 21½ J., Gehilfen- u. Gitzprüf. 1—3, Ia Zeugn. u. Ref., sucht sich z. 1. 4. od. später zu veränd. Firm i. all. Teilen d. Branche, fl. Verkäufer, perf. in Dekoration, Lackschrift und Photo (Amateurphotogr.). Ang. u. B 3116 an Gst. B., Neuerw. 57.

Junger Mann der das Reformgymnasium bis Unterprima besuchte, die kaufmännische Lehre durchmachte, daran anschl. 1 Jahr praktisch in der Bandweberei arbeitete u. zurzeit auf der höheren Fachschule für Textilindustrie ist — woselbst er im März seine Abschlußprüfg. macht —, sucht pass. Stelle auf Webstammer oder in einem Betrieb. Ang. unter B 537 an Gesch. B., Neuerweg 57. 1637a

Weibliche

Eint. sol. Frl., 25 J., sucht Stellg. am Büfett. Schr. Ang. E 9999 an Gschft.

Friseuse sucht Stelle in Elbf. Ang. E 5297 Gesch.

Tücht. Friseuse, 1. Kraft, sucht angenehme Dauerstlg. An selbst. Arb. gew. Ang. E 5299 Gst.

Suche f. m. Tochter, welche die Lehre in Maßschneiderei beendet hat, Stelle als **Gehilfin** in Damenschneiderei. Ang. E 9994 Gesch.

Suche f. m. Tochter, w. J. in m. Manufaktur.-Gesch. gelernt hat, **Stelle a. Volontärin** z. 1. 4. 28 zw. Weiterausbildung. Ang. E 5341 an Gschft.

Ord., brave Mädch. m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. d. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., C., Kl. Klotzbahn 14.

Saub., ig., unabh. Frau sucht Waschst. Ang. E 5306 Gst.

Selbständige Damenschneidermeisterin sucht Stellung als Aenderungs-Direktrice. Angebote unter A. 1406 an A. Crüsand, Ann.-Exp. Dortmund. b5651

Waldeser Nädel, 20 J., sucht Stellg. p. 1. März in bess. Hausb. War bereits 1 Jahr im Haush. tätig. Angebote an L. Krüling, Elberf., Cuellenstraße 38.

2 bess. Nähen, Freund., 28 J., in all. Zweig. d. Hsh. durchaus erf., such. St. als Küchen- u. Zweitmädch., am 1. wieder zus., in nur bess. Hause bei gut. Behandl. z. 1. od. 15. 3. Gute Zeugn. vorhanden. Ang. u. B 3136 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Junges Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stell. z. Erlernung d. Haushalts. Näh. Wilhelmine Happe, Cronenberg, Hackestraße Nr. 5.

Jg. Frau mit sehr gut. Empfehl. sucht Stelle, Donnerst. u. Freit. z. B.-u. Putzen. Ang. u. E 5350 Gst.

Mädchen v. Lande, sucht zum 1. 3. 28 Stelle zum Putzen u. Waschen u. einf. f. möbl. Zimmer. Ang. u. E 9992 Gst.

Jg. Frau sucht Putzstelle für vormitt. Ang. u. E 5094 Gst.

Teilhaber Vertreter

Durchaus zuverläss., äußerst fleißiger

Vertreter

z. Besuch d. Elektro-Fabr. des Bergisch. Landes sofort ges. Hohe Provis., ab 1. April Fixum. Ausf. Angeb. mit Ref. u. E 1170 an d. Gst.

Kaufmann sucht mit 1—2000 ℳ stille od. tätige

Beteiligung. Angeb. unt. E 1173 an die Gschft. e198

Eine der ältesten und leistungsfähigsten

Roßhaar-Spinnereien

Deutschlands sucht für die Bezirke Elberfeld-Barmen der Möbel- und Tapezierer-Kundschaft zur eingeführte a196

Vertreter.

Angebote sind zu richten unter P. 1238 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Bezirksvertretung

für den Alleinvertrieb unseres Markenartikels zu vergeben. Ang. an **Reipotu-Werk, Leipzig C 1** Grassistr. 22. Ind.: Emil Henke. a161

Tücht. Vertreter

für einen d1961

Auto-Wirtschafts-Verband

gegen gute Provision gesucht. Näheres bei dem Leiter des Verbandes am Samstag dem 18. Febr., ab 12 Uhr im Hotel-Rest. Handelshof, Elberfeld, Neustr. 16.

Eierlegende, gackernde Hennen, Schokoladenstangen-Automaten.

Vertreter bei höchster Provision u. günstigsten Vertriebsbedingungen gesucht. **Mum-Automaten G. m. b. H., Niederfeldig i. Sa.** a93

Großstadt. von Automaten u. -Füllungen.

Vermischte Anzeigen

Masken-Verleih einfach und elegant von 3 Mk. an. Elb., Steinbeckerst. 38, 1. Stock lks. Tel. 8085. Geöffnet bis 10 Uhr abends, auch Sonntag.

Fesche **Masken**-Kostüme zu verleihen. Esser, Elberf., Gesenbergstr. 18, part.

T.-Maskenk. zu verl. C., Oststr. 45, II.

Ia Klavierspieler 19., 20., 21. Februar frei. Ang. E 9993 Gst.

Pianist frei. Tel. C. 816.

Stimmungskapelle frei. C., Bergstr. 29.

6-Sitzer-Limousine mit Fahrer billig zu verm., am liebsten tageweise. Telephon 3642 Elbf. Ang. u. E 5298 Gst.

Eil-Transporte bis 35 Ztr. mit fabrikneuem Schnell-Lastwagen und sehr großer Lade-Fläche übern. Jöken, Barm.-Langel., Tel. 8426.

Fahre wöch. mehr. Male Richt. Düsseldorf-Duisburg. — Nehme Ladung bis 10 To. mit bei billigster Berechnung. **A. Zimmingshaus,** Elb., Paradestr. 8. Telephon 4772.

Kaut. Pianist frei Rosenmont. u. Dienstag. Näh. Gst. f104

Autotransporte billigst Homberg, Elberfeld Tel. 3826.

Eiltransporte, 1½ Tonnen, Telephon Nr. 1027, Elb. e233

Heirats-Gesuche

Christl. Witwe, 1. Alter v. 61 J., sucht Bekanntsch. mit alt. christl. Herrn zwecks Heirat. Briefe u. B 3099 an Gst. B., Neuerweg 57.

Berufst. ält. Dame sucht geb. Hrn., üb. 60 J., am l. kath., ohne Anh., zw. Einheirat in gemütl. Häuslichkeit u. angen. Tätigkeit. Bf. u. B 3117 an Gst. B., Neuerweg 57.

Heirat.

Nachweislich unschuldig geschiedener Mann, evgl. (Witt), Mitte Fünfziger, gesund u. gute Erscheinung, sucht eine Frau in entsprech. Alter (nicht über 50 J.). Gefl. Eheheirat. Briefe mit Bild u. Vermögensverh. erb. u. D 16 Zil. Wald. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. e227

Stellen Gesuche

Verkäufer, 26 J. alt, firm in Kolonial- u. Eisenwarenbranche, sucht per sof. od. später Stellung. Angeb. u. E 1172 an d. Gst.

20jähr. jung. Mann sucht für alle vorkommenden Arbeiten bei Herrschaft Stell. Ang. E 5300 Gst.

Bilanzsicherer Buchhalter 25 J., welcher auch mit allen vorkommend. Arbeiten vertraut ist (Steuer, Lohnuhr, etc.), sucht sich zu veränd. Ia Ref. u. Ia Zeugn. Ang. B 3118 Gst. B., Neuerw. 57.

Junger strebs. Kaufmann, 27 Jahre, mit hervorrag. Rede-, Verkaufs- u. Organisationstalent u. nachweisbar besten Erfolgen sucht, gestützt auf Ia Zeugn. u. Ref. sof. od. später geeign.

Büro-, Reise- oder Lagerposten.

Angebote unter E 5363 an die Gschft.